

SUCH GREAT HEIGHTS

→ Sondersektion

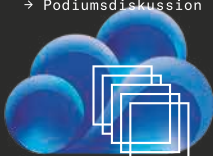
SUCH GREAT HEIGHTS



FORUM

→ Podiumsdiskussion

FORUM



20 Transit 23 Filmfest

(NOTHING BUT) LIFE

→

(NOTHING BUT) LIFE

(Nothing But) Life

08.-15. NOV REGENSBURG



DIE TÖDLICHE DORIS

→ Begleitausstellung

DIE TÖDLICHE DORIS



ALL THE GOOD GIRLS GO TO HELL

→ Retrospektive

ALL THE GOOD GIRLS GO TO HELL

FÖRDER*INNEN & SPONSOR*INNEN



Fördert mit Mitteln für Filmfestivalförderung de+ mobil des Goethe-Instituts in Kooperation mit dem Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland

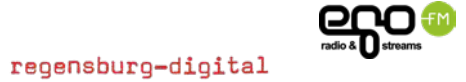
KOOPERATIONS-PARTNER*INNEN



universität regensburg



MEDIEN-PARTNER*INNEN



FREUND*INNEN



RASSISTEN werden hier nicht bedient!

Regensburger Gastronomen zeigen Zivilcourage

Initiative KEINE BEDECKUNG FÜR NAZIS



Complex Pleasures



INHALT

- 4 Grußworte
- 8 Editorial
- 15 Hauptsektion
(NOTHING BUT) LIFE
- Timetable in der Mitte**
- 63 Sondersektion
SUCH GREAT HEIGHTS
- 81 Retrospektive
**ALL THE GOOD GIRLS
GO TO HELL**
- 99 Special Events
- 108 Informationen zum Festival
- 110 Team & Impressum

GRUSSWORT



»(Nothing But) Life« – Mit dem diesjährigen Motto gelingt es dem Transit Filmfest einmal mehr, Themen in den Mittelpunkt zu rücken, die aktueller kaum sein könnten. Seien es die letzten Pandemie-Jahre, der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine oder der Klimawandel und seine verheerenden Folgen: In sämtli-

chen Bereichen unseres Lebens stellt sich dringender denn je die Frage nach der menschlichen Handlungsfähigkeit und der Verantwortung, die wir gegenüber unseren Mitmenschen, der Natur und unserer Umwelt als Ganzes haben. Zweifelsohne sind wir es, die heute dafür Sorge tragen, dass unser Planet auch morgen noch ein lebenswerter und vielfältiger Ort bleibt.

Deshalb erfüllt Transit in diesem Jahr die Altstadtkinos mit ganz besonders viel Leben. Geboten wird wieder ein vielschichtiges Programm mit einer kuratorisch hoch qualitativen Filmauswahl, in deren Zentrum heuer internationale Produktionen stehen, die nach dem Platz und der Bedeutung des Menschen innerhalb des Kosmos fragen. Im Namen der Stadt Regensburg bedanke ich mich ganz herzlich bei all den passionierten Organisatorinnen und Organisatoren, die das Transit Filmfest auch in diesem Jahr wieder ehrenamtlich auf die Beine gestellt haben. Mit Ihrem Engagement leisten Sie nicht nur einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt, sie öffnen damit auch essenzielle Räume für Diskurse und Fragen, die in unserer Gesellschaft von höchster Relevanz sind. Es freut mich daher auch ganz besonders, dem Transit Filmfest zum diesjährigen Kulturförderpreis der Stadt Regensburg gratulieren zu dürfen. Zurecht wird damit das großartige künstlerische Wirken aller Beteiligten gewürdigt, durch das Regensburg zu einem bedeutenden Standort für zukunftsweisende und gesellschaftsrelevante Filmkultur in Bayern gemacht wird.

Lassen wir uns also verzaubern vom großen Kino, von der Schönheit unseres Planeten, kurzum: vom Leben selbst. Ich wünsche uns allen ein impulsreiches und spannendes Transit-Filmfestival 2023, das zu lebendigen Diskussionen anregt!

Ihre
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg

UKW 107,5
DAB+

ego **FM**

radio & streams

WÜNSCHT VIEL SPASS AUF
DEM TRANSIT FILMFEST



SCHÖNE
NEUE
RADIOWELT

107,5
UKW



LADE DIE
EGOFM APP RUNTER
FÜR KONZERT-INFOS UND
TICKET-VERLOSUNGEN!



egoFM.de

GRUSSWORT



Das Transit Filmfest – jedes Jahr aufs Neue ein wunderbares Festival, das für Filminteressierte als Ort des Diskurses, des Dialogs und des Denkens im Regensburger Kulturleben fungiert. In diesem Jahr erhält das Transit Filmfest den Kulturförderpreis der Stadt Regensburg. Dazu gratulieren wir ganz herzlich! Denn vor allem

die besondere Kombination aus verschiedenen Filmgenres und Kunstformen machen das Filmfest bereits seit vielen Jahren so vielfältig und abwechslungsreich.

Umso mehr freut es uns auch, als Sponsor ein Teil der Geschichte des Transit Filmfestes Regensburg zu sein. Als einer der größten Förderer in der Region ist uns ein großes Anliegen, Kunst und Kultur zu unterstützen. Das Festival hat sich mittlerweile zu einer festen Größe im Regensburger Kulturleben entwickelt und auch in diesem Herbst treffen sich wieder Filmschaffende, Regisseure, Schauspieler, Filmkritiker, Filmwissenschaftler, prominente Künstler und das breite Publikum in unserer Region und tauschen sich aus. Sie sprechen über ihre Werke und ihre Erlebnisse, über ihre Erfahrungen und ihr Schaffen, über Themen, die sie bewegen. Das Transit Filmfest fördert dadurch den generationenübergreifenden Dialog und bringt die Menschen zusammen.

Mein Dank gilt daher ganz besonders allen Besuchern, die mit ihrem Interesse und der Diskussion über die Filme das Festival lebendig halten. Zu betonen ist aber auch der Einsatz der Veranstalter und Organisatoren, die aufgrund ihrer Fachkenntnis und Freude am Film immer wieder aufs Neue einen großen Genuss an Filmvielfalt nach Regensburg bringen.

Ich wünsche Ihnen allen ein schönes und bereicherndes Filmfest.

Ihre
Irene Dullinger
Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Regensburg



Mehr Überholspur. Weniger Sackgasse.

Was willst Du mehr?

Wähle einfach den richtigen Arbeitgeber
für deine Ausbildung oder dein Praktikum.

Mehr Informationen findest du auf
sparkasse-regensburg.de/karriere



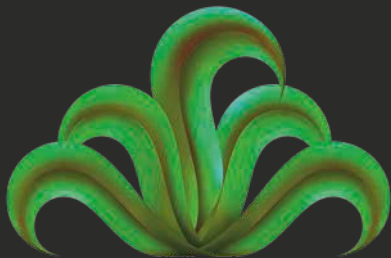
Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Regensburg

EDITORIAL

It's a Symbiotic World!



1967 stellte die amerikanische Evolutionsbiologin Lynn Margulis die Theorie auf, dass alle Zellorgane, über die Tiere atmen, Pflanzen Photosynthese betreiben und sogar Zellteilung funktioniert, in unvorstellbaren Zeiten frei lebende Bakterien waren. Erst durch die Symbiose eigenständiger Organismen seien im Zuge evolutionärer Prozesse Tier- und Pflanzenarten entstanden. Symbiose, so Margulis, sei also die Grundlage aller Arten auf der Erde – oder kurz: Alles ist Symbiose! Margulis Endosymbiontentheorie hat nicht nur die Evolutionsbiologie revolutioniert, sie liefert auch einen wunderbaren gedanklichen Einstieg in unsere diesjährige Festivalausgabe, in der wir uns Fragen nach den Rahmenbedingungen unserer menschlichen Existenz stellen wollen.

Allzu Zwischenmenschliches

Wie komplex und cringy die Interaktionen innerhalb der Spezies Mensch ablaufen können, zeigt Lukas Nathrath in seinem tragikomischen Millennial-Kammerspiel LETZTER ABEND, das er gemeinsam mit seinem grandiosen Schauspiel-Ensemble in Regensburg vorstellen wird. Auch in Katharina Lüdins Debütfilm UND DASS MAN OHNE TÄUSCHUNG ZU LEBEN VERMAG, den sie zusammen mit den Schauspieler*innen Lorenz Hochhuth, Jenny Schily und Anna Bolk bei uns präsentieren wird, spielen zwischenmenschliche Beziehungen eine tragende Rolle. Der Schweizer Michael Karrer kommt mit seinem beeindruckenden Doku-Experiment BURNING FIRE zu uns, in dem er die Gruppendynamiken dreier Freund*innenkreise unterschiedlichen Alters seziert. Auch im HFF-Abschlussfilm DEAD GIRLS DANCING von Anna Roller geht es um Freundschaft. Ihren vielversprechenden Mix aus Coming-of-Age, Road-Movie und Geisterstory wird sie ebenfalls persönlich bei uns präsentieren. Katharina Huber (Preis als Beste Nachwuchsregisseurin in Locarno) bringt den mysteriösen Anti-Heimatfilm EIN SCHÖNER ORT sowie die beiden Hauptdarstellerinnen Clara Schwinning (Preis als Beste Darstellerin in Locarno) und Celiné de Gennaro mit nach Regensburg.

Survive and Thrive

Die symbiotische Spezies Mensch besitzt die Fähigkeit zu Mitgefühl, Solidarität und Empowerment. SMOKE SAUNA SISTERHOOD entführt uns in die traditionelle estnische Rauchsauna – ein UNESCO-geschützter Safe Space, in dem Frauen ihre intimsten Erlebnisse miteinander teilen. Claire Simons fesselnde Doku-Sensation OUR BODY über eine Pariser Frauen*klinik beantwortet, was ihr schon immer über Gynäkologie wissen wolltet, aber bisher nicht zu fragen wagtet. In OLFAS TÖCHTER begleiten wir eine tunesische Mutter und ihre vier Töchter bei einer experimentellen Familienaufstellung. Und in D. Smiths lustvoll-performativem Doku-Porträt KOKOMO CITY sprechen vier Schwarze trans Frauen offen von ihren Erfahrungen in der Sexarbeit.

Soviel zum Menschen. In den 1970er-Jahren ging unsere Evolutionsbiologin Margulis noch einen Schritt weiter und richtete ihren Blick auf die Erde als Ganzes. Gemeinsam mit dem Biophysiker und NASA-Berater James Lovelock, dem Ameisenforscher E. O. Wilson und einigen weiteren ambitionierten Wissenschaftler*innen wurde sie zur Urheberin der sogenannten Gaia-Hypothese. Ein Planet, so die Vertreter*innen, sei als ein einziger lebender Organismus anzusehen, wobei alle Organismen auf der Erde gewissermaßen in Symbiose einen größeren Organismus gebildet hätten. Cool, isn't it?

Future for Nature

Wir finden, es ist höchste Zeit, neue Allianzen mit Mutter Gaia, ihrer Flora und Fauna einzugehen. In unserem diesjährigen Centerpiece, dem Creature-Feature ANIMALIA von Thomas Cailley, mutieren Menschen zu Tierhybriden. Der neueste Festival liebling des belgischen Regisseurs Bas Devos, HERE, porträtiert einfühlsam ein Ökosystem des Miteinander. Das experimentelle Double-Feature aus LAST THINGS und CIELO ABIERTO entführt uns in eine geobiologische Sci-Fi-Geschichte und lotet den Graben zwischen analogen und digitalen Materialitäten aus. Ebenfalls experimentell geht es im spielerisch-dystopischen Essay-Hybrid NOTES FROM EREMOCENE her, wenn eine künstliche Intelligenz über die Zeit nach dem Artensterben nachdenkt.

Das bringt uns wieder zurück zu Margulis. Selbstverständlich fand die Gaia-Hypothese schnell zahlreiche Anhänger*innen in der Hippie- und New-Age-Bewegung. Und so sehr sich die Naturwissenschaftler*innen auch von einer animistischen Auslegung distanzierten und auf die strengen Grenzen der Naturwissenschaft hinwiesen – die Vorstellung von der Erde als »beseeltes«, empfindungsfähiges Wesen war zu verlockend. So richtig kann man es den verzweifelten Ökos und Esos von einst aus heutiger Sicht nicht mal verübeln, schwebt in den kommenden Jahrzehnten doch die akute Gefahr des Aussterbens für etwa eine Million Tier- und Pflanzenarten wie ein Damoklesschwert über uns. Wie sehr wir von der Vielfalt und Diversität anderer Lebensformen abhängig sind,

ist uns reichlich spät aufgefallen. Viel zu lange war die Welt für uns nicht mehr als eine Ansammlung von chemischen Stoffen und Prozessen, deren Funktionsweisen wir zu ergründen versuchten, um davon zu profitieren. Wie finden wir zurück zu einer respektvollen und wertschätzenden Haltung gegenüber dem Leben, gegenüber unseren Mitmenschen und uns selbst? Wie immer haben Tocotronic die Antwort ...

Pure Vernunft darf niemals siegen!

Zahlreiche Filme aus unserem diesjährigen Programm laden dazu ein, die traditionelle Aufteilung der Welt in eurozentrische Kategorien von Natur und Kultur, Leben und Materie, Tradition und Fortschritt, Intuition und Rationalität zu überdenken. In unserem diesjährigen offiziellen Abschlussfilm CITY OF WIND spiegelt sich dieser Konflikt in der Figur eines jugendlichen Schamanen, der zwischen Ahnenkult und Partynacht seinen Platz in der gegenwärtigen Mongolei sucht. Belgiens diesjähriger Oscar-Beitrag OMEN von Regisseur und Star-Rapper Baloji reflektiert bildgewaltig über zentralafrikanischen Besessenheitsglauben und bikulturelle Identität – und wird von Hauptdarstellerin Eliane Umuhire (NEPTUNE FROST, Transit 2022) in Regensburg vorgestellt. Ebenso wird Produzentin Fei Ling Foo für das Coming-of-Age-Kleinod aus dem malay-sischen Dschungel TIGER STRIPES anwesend sein. In dem Zeitgrenzen sprengenden Doku-Hybrid THE INTRUSION mussten Indigene dem größten Flughafen Brasiliens weichen und in THE BURITI FLOWER kämpft die Gruppe der Krahô zwischen kolonialer Vergangenheit und den Bedrohungen des Gegenwartskapitalismus um ihr Fortbestehen. Besonders freuen wir uns, den nigerianischen Regisseur C.J. Obasi persönlich in Regensburg begrüßen zu dürfen. Seine westafrikanische Fantasy-Folklore MAMI WATA um eine schillernde Wassergöttin gehört zu den visuell beeindruckendsten Filmen des Jahres.

Magic Playgrounds

Die Welt ist nicht tot, die Welt lebt! Und wir wollen die Welt im und mit Kino neu entfachen, sie wieder ein Stück weit verzaubern. Zahlreiche Beiträge unserer Hauptsektion wagen kreative Gedankenexperimente und Ausflüge in die Welt kindlicher Vorstellungskraft. In unserem offiziellen Eröffnungsfilm CAMPING DU LAC machen wir uns auf die Jagd nach dem magischen Fisch: Éléonore Saintagnans einfallsreiche Indie-Fantasie über die (kippende) Balance zwischen Mensch und Natur ist ein Beispiel grenzenloser Lust am Erzählen. In RIDDLE OF FIRE, Weston Razoolis nostalgischem Langfilmdebüt im GOONIES-Style, wird die Suche nach dem Kuchenrezept zur epischen Quest. Pablo Bergers zauberhaftes Animations-Highlight ROBOT DREAMS ist eine wohlthuende Ode an die universelle Kraft der Freundschaft. Mel Eslyn wagt in ihrer Sci-Fi-Buddy-Comedy BIOSPHERE ein aberwitziges Gedankenexperiment: Was, wenn die beiden letzten Menschen der Erde Männer sind? Und in Karoline Lyngbyes

skandinavischem Mindfuck-Thriller SUPERPOSITION beobachten wir nagekauend, was die Isolation in der Natur mit gestressten Großstadt-Pärchen macht.

Einen »magic playground« der etwas anderen Art schuf Avantgardist und Okkultist Kenneth Anger. In einer Hommage huldigen wir der im Mai diesen Jahres verstorbenen Ikone des Queer Cinema und zeigen seine Kultfilme SCORPIO RISING und LUCIFER RISING. Hail Kenneth!

Wer nicht genug vom dunklen Lord und seinen Anhänger*innen bekommt, dem*der sei unser diesjähriges Kino-Konzert ans Herz gelegt: In einem doomigen Live-Ritual vertont das Dark-Ambient-Projekt Vortex um Filmwissenschaftler Marcus Stiglegger Teile von Benjamin Christensens legendärem Stummfilm HÄXAN (1922) live im Ostentor Kino.

ALL THE GOOD GIRLS GO TO HELL

Wir bleiben in der Unterwelt: Unsere diesjährige Retrospektive zeigt Filme aus fünf Jahrzehnten feministischen Untergrund- und Gegenkinos, die in ihrer künstlerischen und politischen Radikalität den Weg für nachfolgende Generationen von Filmemacher*innen ebneten. Wir begleiten unangepasste She-Punks bei ihren widerständigen Brüchen mit gesellschaftlichen Erwartungen – unter anderem in Liv Ulmanns rebellischem Schauspieldebüt als lebenshungriges WAYWARD GIRL (1959), in Agnès Vardas fesselndem Außenseiterinnenporträt VAGABOND (1985) und in Camille Billops Dokumenten paradoxer Biografien SUZANNE, SUZANNE / FINDING CHRISTA (1982/1991). Wir huldigen der Bedeutung lesbisch-queerer Filmavantgarde mit Ulrike Ottingers campigem Swashbuckler MADAME X – EINE ABSOLUTE HERRSCHERIN (1977), der jüngst restaurierten österreichischen No-Budget-Eskapade ROTE OHREN FETZEN DURCH ASCHE (1991) und Cheryl Dunyes THE WATERMELON WOMAN (1996), einem Meilenstein des New Black und Queer Cinema. Wir begleiten orgasmussüchtige Aliens in Slava Tsukermans Kult-Klassiker LIQUID SKY (1982), feiern provokante Sexpositivität in Shu Lea Cheangs Sci-Fi-Porno I. K. U. (2000), schicken ein nihilistisches Riot-Grrrl durch die MOD FUCK EXPLOSION (1994) von Low-Budget-Legende Jon Moritsugu und lassen Beatrice Manowski als NIPPELSUSE kräftig in die Eier des deutschen Kinos treten (1998).

Und als wäre das nicht genug, vertiefen wir das Thema der Retrospektive in unserer alljährlichen Podiumsdiskussion FORUM – unter anderem mit der Wiener Künstler*in Ashley Hans Scheirl und der Frankfurter Kuratorin und Archivarin Karola Gramann, die ihrerseits beide in der queeren Punkbewegung von einst verwurzelt sind.

»Geniale Dilletanten«

Eine der wichtigsten queeren Punk-Akteur*innen in Deutschland war sicher die legendäre Gruppe Die Tödliche Doris um Wolfgang Müller, Nikolaus Utermöhlen, Tabea Blumenschein und vielen mehr. In einer Wanderausstellung hat die Kuratorin Dr. An Paenhuysen das durch unterschiedlichste Genres

mäandernde Werk der Gruppe auf Essenzielles reduziert und wir freuen uns riesig, DIE TÖDLICHE DORIS: TOURNEE im Rahmen des Transit Filmfests 2023 erstmals außerhalb des Bremer Archivs zeigen zu dürfen.

Bei all den nachdenklichen, politisch, kulturell und sozial relevanten Fragen – Transit wäre nicht Transit, wenn wir uns zwischendurch nicht auch gerne mit einer ordentlichen Ladung Eskapismus aus dem Leben schießen würden. Für die Filme unserer Sondersektion SUCH GREAT HEIGHTS, die im Rahmen des diesjährigen kulturellen Jahresthemas der Stadt Regensburg entstanden ist, machten wir uns auf die Suche nach den Auswüchsen des menschlichen Wunschs nach Höherem. Entstanden ist ein genrelastiger, teils witziger, teils schockierender, aber immer hoch unterhaltsamer »Höhenflug« durch das aktuelle Kinojahr.

Postheroic Leaderships

Wir sehen Held*innen und Antiheld*innen zwischen Aufstieg und freiem Fall: In T BLOCKERS, dem kompromisslosen Low-Budget-Sci-Fi einer erst 18-jährigen Regisseurin, retten Teen-Queers die Welt vor homophoben Aliens. In Shinji Higuchis SHIN ULTRAMAN nimmt eine Ikone der japanischen Popkultur den Kampf gegen böse Mächte auf und im tschechischen Sci-Fi-Thriller RESTORE POINT muss eine draufgängerische Polizistin mit der Tatsache umgehen, dass technologische Entwicklungen an den Grundpfeilern menschlicher Ethik rütteln. Wo von Selbstüberschätzung die Rede ist, darf ein Mann nicht fehlen: Das australische Künstlerinnenduo Soda Jerk hat mit HELLO DANKNESS einen zum Brüllen komischen Cut-Up-Film über die erste und hoffentlich letzte Präsidentschaft Donald Trumps geschaffen, den sie persönlich bei uns in Regensburg präsentieren werden. In Alice Englerts ambitioniertem Debüt BAD BEHAVIOUR begleiten wir Jennifer Connelly auf der Suche nach Erleuchtung in einem Digital-Detox-Retreat, das sie geradewegs in ihren narzisstischen Untergang führt.

Monochrome and Orgiastic

Doch menschliche Abgründe gehen noch tiefer: In einem komplett schwarz-weißen Mitternachtsprogramm aus drei experimentellen Horrorfilmen beliefern wir euch mit Bildern, die ihr in Farbe vermutlich nicht ertragen könntet: So stellt CONANN, die grausamste aller Barbarinnen, in Bertrand Mandicos extravaganter Camp-Trip das Sword-and-Sorcery-Genre auf den Kopf. Im retro-futuristischen DIVINITY fährt Regisseur Eddie Alcazar zwischen Acid-Rausch und Muskelbergen alles auf, was sich im Arsenal abseitiger Genrefilme angesammelt hat. Schließlich freuen wir uns besonders, dass der österreichische Künstler und Regisseur Norbert Pfaffenbichler seine infernalische Odyssee durch das Reich des Obszönen, 2551.02 – THE ORGY OF THE DAMNED, persönlich bei uns in Regensburg vorstellen wird.

Choose your Poison

Bevor es zu grausig wird, eskalieren wir alle zusammen im High des nächsten Rausches: Regisseur Hannes Hirsch präsentiert bei uns gemeinsam mit seinem Hauptdarsteller Lorenz Hochhuth das vielschichtige Zeit- und Stadtporträt DRIFTER, in dem wir einen jungen Wahlberliner bei seiner Transformation in den Exzess begleiten. Auch in Anthony Lapias vereinnahmendem Debüt AFTER geht es um die einzigartigen, kollektiven Erfahrungen im Drogen- und Techno-rausch. In Koji Shiraishis queerer BDSM-Mockumentary SAFE WORD dagegen ist das Rauschmittel der Wahl der eigene Kink. Und besonders »speziell« geht es im originellen Supernatural-Schocker TALK TO ME der RackaRacka-Brüder zu, in dem eine Gruppe australischer Jugendlicher dämonische Besessenheit als Partydroge verwendet. In diesem Sinne: Choose your poison und freut euch auf unsere Festivalparty am Freitag im Leeren Beutel!

Jetzt ab ins Kino – und immer schön symbiotisch bleiben!
Euer Transit-Team



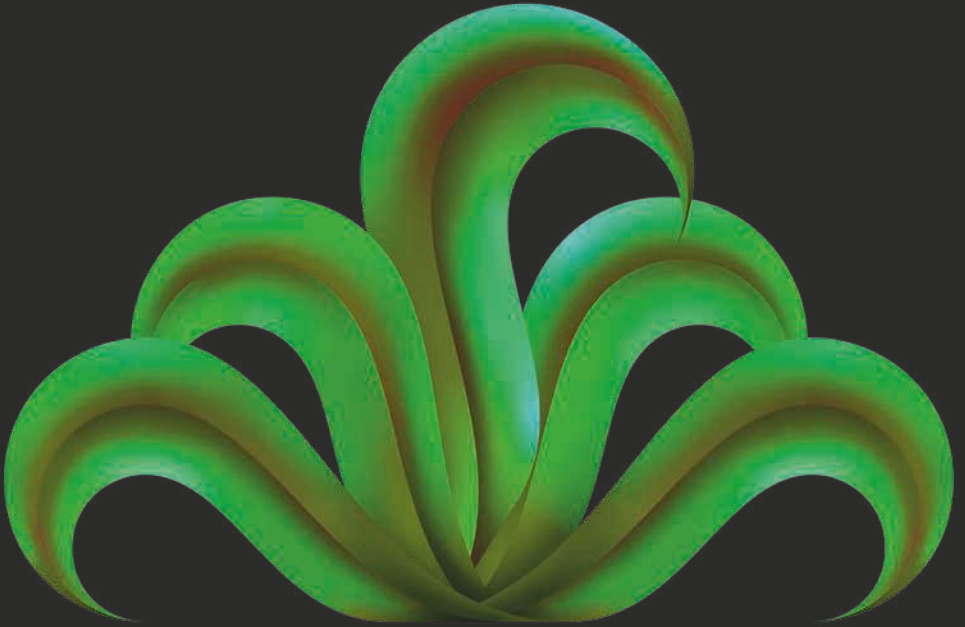
Für

Feelgood-

Stories

sorgen

andere



→ Hauptsektion

**(NOTHING
BUT)
LIFE**

(NOTHING BUT) LIFE

**This used to be real estate, now it's only fields and trees
Where is the town? Now, it's nothing but flowers**

**Once there were parking lots, now it's a peaceful oasis
This was a Pizza Hut, now it's all covered with daisies**

**I miss the honky tonks, Dairy Queens and 7-Elevens
And as things fell apart, nobody paid much attention**

Talking Heads - (Nothing But) Flowers



In einer Epoche immer plausibler werdender Bedrohungsszenarien für die Menschheit stellen die Beiträge unserer internationalen Hauptsektion Fragen nach den Rahmenbedingungen menschlicher Existenz: Was unterscheidet uns von Pflanzen, Tieren und anderen Lebewesen? Was zeichnet (zwischen-) menschliches Handeln aus? Welche Verantwortung tragen wir gegenüber dem Planeten, unseren Mitmenschen und anderen Spezies? Fernab vom verführerischen menschlichen Masterplot knüpfen wir neue Allianzen mit Mutter Gaia und ihrer wuchernden Tier-, Pflanzen- und Geisterwelt. Statt der üblichen Konflikte aus Tradition vs. Fortschritt und Mythologie vs. Rationalität, setzen wir auf die Dekolonialisierung eurozentrischer Philosophien. Wir wollen die Welt im und mit Kino neu entfachen, sie wieder ein Stück weit verzaubern – von oben, von unten, vor allem aber mitten aus dem Leben heraus. Schließlich sind wir überzeugt: Kino ist Leben – (NOTHING BUT) LIFE.

ANIMALIA (THE ANIMAL KINGDOM)



THOMAS CAILLEY

FRA 2023 | 118'

Einfach mal mit der Frosch-Frau und dem Vogel-Mann im Wald cornern: packendes und durchdachtes Creature-Feature zwischen Familiendrama, Coming-of-Age und Body-Horror

Mit seinem Langfilmdebüt LOVE AT FIRST FIGHT (LES COMBATTANTS, 2014) feierte der französische Regisseur Thomas Cailley in Cannes Premiere und ging danach auf ausgedehnte Festivaltour – mit Stationen unter anderem in Jerusalem, Taipei, Sarajevo, Hamburg und São Paulo. Für seinen mit Spannung erwarteten Nachfolger THE ANIMAL KINGDOM, ebenfalls mit Premiere in Cannes, unternimmt er einen Ausflug ins Sci-Fi-Genre.



Ein Virus grassiert in Frankreich, das Menschen zu Tierhybriden mutieren lässt. Den »bestioles« wachsen nicht nur Federn, Fell oder Schuppen, auch ihre Verhaltensweisen verändern sich. Emiles Mutter verwandelt sich in eine Wolf-Frau und soll in eine gesicherte Anlage überführt werden, kann aber beim Transport fliehen. Während Emiles Vater sich auf die Suche nach ihr macht, versucht Emile zu verstecken, dass auch sein Körper beginnt, sich zu verändern.

Regisseur Thomas Cailley verzettelt sich nicht in Worldbuilding, sondern konzentriert sich auf seine Figuren und das Familiendrama im Herzen seines packenden Creature-Features. Dabei wechselt er mühelos zwischen Body-Horror-Ansätzen und Coming-of-Age. Dass in Cailleys Prämisse Analogien zu Ökologie, Nachhaltigkeit und Speziesismus, aber auch zu reaktionären Vorurteilen, Ausgrenzung und Pandemie angelegt sind, ist jederzeit spürbar. Aber die durchs Unterholz wirbelnden Kamerafahrten, die liebevoll gestalteten »bestioles« und der grandiose Cast (unter anderem Adèle Exarchopoulos und Tom Mercier) garantieren auch maximalen Sehspaß.

So., 12.11. | 19:30 | Ostentor

Centerpiece

»Thomas Cailley masterfully succeeds in crafting a risky film blending the fantastical and modern-day reality, which is both gripping and in many ways like a parable.«
CINEUROPA

»A bold, altogether wild-up genre mash-up«
SCREENDAILY

»A crowd-pleasing story that can move and thrill in equal measure.«
COLLIDER

BIOSPHERE



MEL ESLYN

USA 2022 | 106'

Sci-Fi-Buddy-Comedy so absurd wie Dupieux, trocken wie die Coens und witzig wie Edgar Wright! Zwischen Apokalypse und Männlichkeitskrise gilt: What happens under the dome, stays under the dome!

Bevor die US-Amerikanerin Mel Esllyn als Regisseurin in Erscheinung trat, arbeitete sie an zahlreichen Indie-Movies als Produzentin, darunter unter anderem BLUE JAY (2016), DUCK BUTTER (2018) und HORSE GIRL (2020). Mit ihrem Langfilm-Regiedebüt BIOSPHERE feierte sie 2022 in Toronto Premiere.



Irgendwo in den USA, kurz nach der Apokalypse: Ein komplex ausgetüfteltes, sich selbst erhaltendes Ökosystem in einer isolierten Kuppel bewahrt die beiden letzten Menschen der Erde vor dem sicheren Tod. Doch nun ist der letzte weibliche Fisch gestorben. Was aussieht wie das sichere Ende für die Menschheit, ist der Beginn einer seltsamen Kettenreaktion.

BIOSPHERE beginnt als Buddy-Komödie im Sci-Fi-Gewand: In der Enge ihres Schutzraums können sich Billy und Ray nicht aus dem Weg gehen. Genervt von und gleichzeitig angewiesen auf die Anwesenheit des Anderen schaukeln sich ihre Witzeleien zu pointierten verbalen Schlagabtauschen hoch. Doch abgelenkt von der synergetischen Chemie des großartig trockenhumorigen Spiels von Mark Duplass und Sterling K. Brown treffen uns die Wendungen von Mel Eslyns Debüt vollkommen unerwartet. Was folgt, stellt (nicht nur) Billys und Rays Vorstellung von Männlichkeit, Freundschaft und (Über-)Leben auf den Kopf. Ein sich in seiner Aberwitzigkeit immer wieder selbst übertreffendes Crescendo der Absurditäten, an dessen Ende vor allem eines steht: Hoffnung.

Mi., 15.11. | 22:00 | Ostentor

»Unlike any movie in recent history« THE HOLLYWOOD REPORTER

»BIOSPHERE is tons of fun.« INDIIEWIRE

»It's an act of daring — we're waiting for the movie to cap out because most movies do. This one doesn't, and bravo for that.« THE PLAYLIST

BLUE JEAN



GEORGIA OAKLEY

GBR 2022 | 97'

The personal is political – Ein zeitlos aktuelles Coming-out zwischen Mädchenschule und Gay-Bar in Thatchers Großbritannien

Georgia Oakley gewann 2013 mit ihrem Kurzfilm CALLOW & SONS auf dem Internationalen Frauen Film Fest den Preis in der Kategorie Best Cinematography. Mit ihrem fast ausschließlich weiblichen Team erhielt Oakley auch für den Kurzfilm LITTLE BIRD mehrere Auszeichnungen. Inspiriert von einem Zeitungsartikel anlässlich des 30. Jahrestags der Clause 28 widmete sich Oakley ihrem ersten Langfilm BLUE JEAN. Bei seiner Premiere 2022 in Venedig wurde er für den Besten Debütfilm und den Regiepreis nominiert.



England, 1988: Die Regierung unter Margaret Thatcher verabschiedet gerade ein Gesetz, das Homosexualität aus der Öffentlichkeit verbannen soll. Mittendrin lebt die junge Sportlehrerin Jean, die nach Netball-Trainings in der Schule in das lesbische Nachtleben von Newcastle abtaucht. Als Jean von Schülerin Lois in einer Gay-Bar gesehen wird, steht ihre Karriere auf der Kippe. Jean muss sich entscheiden: Lebt sie weiter eine unterdrückte Existenz oder riskiert sie ihren Job und outet sich.

Mit ihrem durchgestylten Debüt verarbeitet Georgia Oakley ein dunkles Geschichtskapitel für die britische LGBTQI+-Community. Doch BLUE JEAN ist alles andere als ein düsterer Film oder reines Zeitdokument. Zwischen Coming-of-Age und Coming-out, leidenschaftlichem Sex und Schuldrama strotzt das ergreifende Szeneporträt vor der Kraft einer Gemeinschaft, die sich erst in Opposition gegen die Eiserne Lady und ihre homophobe Regierung so richtig formierte. Herausragend: Schauspielerin Rosy McEwen als Jean und der fantastische Disco-Soundtrack mit Hits unter anderem von New Order, Bad Boys Blue oder Colourbox.

Sa., 11.11. | 22:00 | Wintergarten

präsentiert von: QUEER-Streifen

»A slam-dunk masterpiece!«
THE TELEGRAPH

»A supremely accomplished debut feature from writer-director Georgia Oakley, BLUE JEAN captures a specific moment in British history with almost uncanny accuracy.«
THE GUARDIAN

»BLUE JEAN looks fantastic, and the period details are pitch perfect, from the moppish 1980s haircuts to the New Order music choices, all the way down to the neon gender symbols at the lesbian bar.« THE NEW YORK TIMES

THE BURITI FLOWER (CROWÄ)



RENÉE NADER MESSORA & JOÃO SALAVIZA

PRT/BRA 2023 | 125'

Zwischen kolonialer Vergangenheit und den Bedrohungen des Gegenwartskapitalismus kämpfen die Krahô um ihr Fortbestehen.

Bereits für THE DEAD AND THE OTHERS (2018) begleiteten die Regisseur*innen Renée Nader Messori und João Salaviza einen jugendlichen Krahô bei seinem Versuch, sich zwischen Tradition und Gegenwart zurechtzufinden.

Nun nehmen sie die Kultur der Krahô breiter in den Blick. Beim Schreiben des Drehbuchs wurden sie von Ilda Patpro Krahô, Francisco Hyjnô Krahô und Henrique Ihjãc Krahô unterstützt. Patpro und Hyjnô sind zudem Hauptdarsteller*innen der fiktionalen Teile des Films.



Die Krahô sind eng verbunden mit der Erde, die sie bewohnen. Doch die kapitalistische Ausbeutung ihres Territoriums durch riesige Viehherden, die Kontamination der Natur und die Sogwirkung moderner Technologie gefährden ihre Lebensweise. Ob nach innen, durch das Zelebrieren von Ritualen und das Weitererzählen alter Geschichten, oder nach außen, durch indigene Allianzen und Demonstrationen: Die Krahô kämpfen täglich um die Integrität ihres Gebiets und ihrer Tradition.

Die Regisseur*innen Renée Nader Messori und João Salaviza begleiten diesen Kampf mit differenzierter Sensibilität. Ihre hybride Herangehensweise zwischen oral history, Reenactment und Beobachtung der Gegenwart, erzählt Ereignisse aus 80 Jahren stets mit Blick auf ihr Ausstrahlen in die unzähligen Facetten der reichen Kultur. Es entsteht ein fluides Kaleidoskop, das die Verbundenheit der von Kolonial-Massakern gezeichneten Vergangenheit mit der ungewissen Zukunft der Krahô radikal anerkennt.

Mo., 13.11. | 17:00 | Filmgalerie

mit Q&A: Renée Nader Messori & João Salaviza

»A magnificent examination of culture and the perceptions that surround it, taking us on a thrilling and thought-provoking journey into the past, as told by the people whose lives form the foundation for this stunning film.« INTERNATIONAL CINEPHILE SOCIETY

»Nader Messori's stunning images capture the beauty of the forest, its many colours and textures, its slow rhythm and warmth, but the film's strength is such that it eventually becomes impossible not to look at this beautiful place without feeling a real sense of urgency and alarm.« CINEUROPA

BURNING FIRE (FÜÜR BRÄNNT)



MICHAEL KARRER

CHE 2023 | 74'

3 Freund*innenkreise, 3 Altersklassen, 3 Blickwinkel – ein warmer Sommertag wird zur lauen Nacht. Mit dem Heraufziehen der Sterne entwickelt jede der Gruppen ein fesselndes Eigenleben.

Nach dem Abschluss seines Regiestudiums an der Züricher Hochschule der Künste gewann Michael Karrer mit dem Kurzfilm 22:47 LINIE 34 den Hauptpreis der Winterthurer Kurzfilmtage und begeisterte auf zahlreichen internationalen Filmfestivals. Die Premiere von BURNING FIRE feierte der Schweizer Regisseur, Autor, Editor und Mitbegründer der Produktionsfirma »Sabotage Kollektiv« auf dem Filmfestival in Rotterdam.



Michael Karrer zeigt in den Momentaufnahmen seines Mehrgenerationenporträts, wie spannend scheinbar Unspektakuläres sein kann. Charmante Dialoge gepaart mit messerscharfer Authentizität werden zum Destillat dreier Alters-Alltäglichkeiten und konzentrierter Sommerstimmung.

Halbstarke am Flussufer – Untertauchen, Gefexxe, das Knistern von Lagerfeuer, zaghafte Küsse und Ich-hab'-noch-nie. Gegenüber feiern Mitt-30er in der Gartenlaube – Gläser schlagen aneinander, Ausgelassenheit, der Rauch des Grills trägt ein Kompliment für Aubergine durch die Abenddämmerung. Aperol und Bier lassen Gespräche zu hitzigen Diskussionen werden. Wieder andernorts spielen Kinder auf der Straße – Wettlauf über schwarzen Teer, Eistee auf bunter Plastik-Tischdecke, Rap und Kollektiv-Döner.

In Parallelmontage gleitet der Film zwischen den Szenerien. Welche ist der eigenen Realität am nächsten? Man findet sich in allen wieder! Und mit den letzten Funken des erlischenden Feuers fragt man sich, wohin die Mittelbarkeit der Kameralinse eigentlich während des Films verschwunden ist.

Sa., 11.11. | 17:30 | Wintergarten

★ anwesend: Michael Karrer

»Three groups, their dynamics and moods over the course of a day. In unspectacular scenes from everyday life the group is shown as an intimate space, where like in an entangled set of gears, thousands of small wheels are always meshing together. In this simple yet complex interplay, where the individuals are becoming one

and split up again, behavioral patterns can creep in as quickly as they dissolve.« AV CLUB

CAMPING DU LAC



ÉLÉONORE SAINTAGNAN

BEL 2023 | 70'

Auf der Jagd nach dem magischen Fisch: Éléonore Saintagnans einfallsreiche Indie-Fantasia über die (kippende) Balance zwischen Mensch und Natur ist ein Beispiel grenzenloser Lust am Erzählen.

Vor ihrem Langfilmdebüt CAMPING DU LAC, das bei seiner Premiere in Locarno den Ciné+-Preis der Jury gewann, machte die französische Regisseurin Éléonore Saintagnan bereits mit zahlreichen kurzen und mittellangen Filmen auf sich aufmerksam. So gewann beispielsweise UNE FILLE D'OUESSANT 2018 den Preis als Bester Kurzfilm des Dokumentarfilmfestivals Visions du Réel in Nyons. Inhaltlich bewegen sich ihre Arbeiten häufig zwischen Expertise und Amateurismus, Glauben und Wissen, Geschichte und Mythos.



»I've got a really funny thing to tell you!« Éléonore ist auf einem Campingplatz gestrandet – an einem See, in dem angeblich ein gigantischer Fisch leben soll. In ihrem Tagebuch notiert sie die Erlebnisse ihrer Ausflüge in die Natur, die Geschichten der kleinen, bunt zusammengewürfelten Gemeinschaft der Dauercamper*innen und die Legenden, die sich um den See ranken. Doch je tiefer Éléonore in diese eigentümliche Welt eintaucht, desto stärker verschwimmen die Grenzen zwischen Wahrheit und Mythos.

Mit spielfreudigem Witz und ungeheurem Einfallsreichtum entwirft Regisseurin und Hauptdarstellerin Éléonore Saintagnan eine Allegorie der (kippenden) Balance zwischen Mensch und Natur. Zunehmend verlieren wir uns im unbändigen Detailreichtum zahlreicher Teilerzählungen, die sich wie ein Puzzle zusammensetzen. Für deren fantastische Elemente finden Saintagnan und Kameramann Michaël Capron Bilder, die uns wegen ihrer überspitzten Klarheit immer wieder fragen lassen: Ist das wirklich passiert?

Mi., 08.11. | 19:00 | Ostentor (Opening Night)
Di., 14.11. | 18:00 | Wintergarten

Eröffnungsfilm

»Fictionalising her documentary approach, associating reality with mythical tales and turning to hagiography as much as to folklore. The film's aesthetic is playful and cobbled together, in the vein of childhood games, mischievously availing itself of whatever comes to hand: a country singer, a firework, a dried-up lake.

Lends the story soul and helps make it as tangible as possible in her charming fantasy world.« CINEUROPA

CHICKEN FOR LINDA! (LINDA VEUT DU POULET!)



**CHIARA MALTA &
SÉBASTIEN LAUDENBACH**
FRA 2023 | 76'

**Woher nehmen, wenn nicht stehlen?
CHICKEN FOR LINDA! stürzt eine kleine
Stadt ins kunterbunte Chaos und entfacht
ein einmaliges Fest der Sinne.**

Sébastien Laudenbach fertigt seit über 20 Jahren Animationsfilme an. Sein erster Langanimationsfilm, LA JEUNE FILLE SANS MAINS (2016) nach einem Grimm-Märchen, wurde in Cannes uraufgeführt. Seine Animationsstile variieren zwischen Scherenschnitt, Sandanimationen und traditionellen Handzeichnungen. CHICKEN FOR LINDA! entstand zusammen mit der Animationskünstlerin und Filmemacherin Chiara Malta. Der Film feierte 2023 in Cannes Premiere und wurde beim wichtigen Annecy Animationsfilmfestival mit dem Hauptpreis ausgezeichnet.



Die achtjährige Linda liebt Paprikahühnchen. Als sie von ihrer Mutter Paulette zu Unrecht bestraft wird, wünscht sie sich als Wiedergutmachung ohne zu zögern das Gericht, das früher ihr Vater immer zubereitet hat. Doch weil angesichts eines Generalstreiks alle Supermärkte des Landes geschlossen haben, stellt Lindas einfacher Wunsch ihre Mutter vor eine kaum lösbare Mammutaufgabe. Verzweifelt setzt Paulette nicht nur die Nachbarschaft in Bewegung. Bald sucht die halbe Stadt nach dem CHICKEN FOR LINDA!

Chiara Malta und Sébastien Laudenbach verzaubern die Kinoleinwand in eine lebendige fauvistische Traumlandschaft voll expressiv leuchtender Farben. Jede der mit viel Liebe gezeichneten und gesprochenen Figuren erstrahlt in ihrer eigenen: Linda in Gelb und ihre Mutter in Orange entfachen zusammen mit vielen weiteren bunten Farbkleckszenen ein einmaliges synästhetisches Spiel, das direkt auf unsere Sinne und Herzen abzielt. Dabei offenbart der handgemalte Film Einblicke in so manch menschliche Verhaltensweise und subtile Tonalität, die unserer Wahrnehmung im klassischen Spielfilm verborgen bleibt.

Sa., 11.11. | 17:30 | Ostentor

»A uniquely styled and all-around delightful hand-drawn family drama. I wouldn't hesitate to call CHICKEN FOR LINDA! the best film of Cannes this year.« VARIETY

*»Bei diesem rührend-turbulenten Abenteuer dürfen alle mitmachen und sich wiederfinden, dürfen an dem Chaos Spaß haben und das Gefühl haben, dass alles wieder gut werden kann. Man braucht nur die richtigen Zutaten und die richtigen Leute.«
FILM-REZENSIONEN.DE*

DOUBLE ON THE ROCKS CIELO ABIERTO



FELIPE ESPARZA PÉREZ

PER / FRA 2023 | 65'

Grind im Steinbruch vs. Glitch am Bildschirm: Das Experiment CIELO ABIERTO lotet den Graben zwischen analogen und digitalen Materialitäten aus, der die Generationen spaltet.

CIELO ABIERTO ist zwar das Langfilmdebüt von Felipe Esparza Pérez, doch der peruanische Regisseur macht mit seinen zahlreichen Arbeiten zwischen Kino, bildender und Videokunst schon länger auf sich aufmerksam. Seine Werke wurden unter anderem in Paris und dem Haus der Kulturen in Berlin ausgestellt.



Der Vater haut in körperlicher Schwerstarbeit massive, blendend weiße Gesteinsblöcke aus der Felswand. Der Sohn digitalisiert mit einer Drohne die aus den gleichen Steinen errichtete Kathedrale. Beide finden nach dem Tod der Mutter nicht mehr zueinander. Als würden sie die unterschiedlichen Tätigkeiten, die sie ausüben, voneinander entfremden.

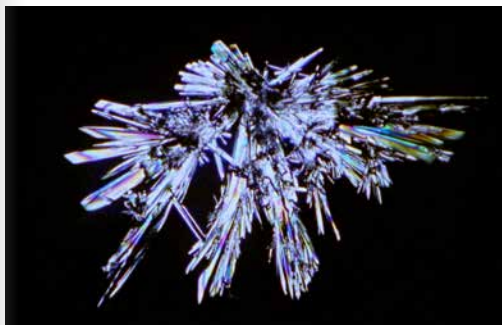
Körnige, kontrastreiche Aufnahmen wechseln sich ab mit den matten Farben glitchender 3D-Modelle: In konzeptioneller Perfektion kontrastiert CIELO ABIERTO analoge und digitale Ästhetik. Dabei entwickelt dieses Experiment von Regisseur Felipe Esparza Pérez eine intensive Taktilität. Das Publikum spürt förmlich die raue Oberfläche der Steine, die Anstrengung der schweißtreibenden Arbeit im Steinbruch, aber auch die Immersion in die Welt hinter dem Bildschirm. Es ist schwer vorstellbar, dass sich wandelnde Materialität und die Tiefe des digital divide noch prägnanter filmisch erzählen lassen.

Do., 09.11. | 21:30 | Wintergarten

Der Film läuft zusammen mit LAST THINGS im »Double on the Rocks«

*»From noise to silence.
A physical, sensitive journey
from the dark to the bright,
from uncertainty to certainty,
from skepticism to faith.«
DESISTFILM*

DOUBLE ON THE ROCKS LAST THINGS



DEBORAH STRATMAN

FRA/POR/USA 2023 | 50'

**Wenn wir mal nicht mehr da sind:
die Geschichte der Geobiosphäre als
prähistorische Science-Fiction.
Experimentell, bildgewaltig, mystisch**

Die Künstlerin und Filmemacherin Deborah Stratman erforscht in ihren Arbeiten Lebenssysteme, Funktionen von Macht und Kontrolle sowie Wirkungsketten innerhalb eines Systems, in dem alles mit allem zusammenhängt.

Dabei beschränkt sie sich nicht nur auf das Medium Film, sondern arbeitet unter anderem auch als bildende

Künstlerin, Zeichnerin und Fotografin. Ihre Kunst wird international ausgestellt und ihr filmisches Schaffen auf Festivals, wie etwa Sundance, der Viennale, der Berlinale oder Locarno gezeigt.



In einem Land nach unserer Zeit: Jegliche Erinnerung an unsere Spezies wurde dem ewigen Kreislauf der Evolution anheimgegeben. Steine bilden die vorherrschende Lebensform. Doch sind sie nicht schon immer der Mittelpunkt des Planeten? LAST THINGS lenkt den Blick weg vom Menschen hin zu dem, was nach unserem Ableben bleiben wird und was vor unserem Auftauchen schon Bestand hatte.

Inspiriert von Novellen der belgischen Boex-Brüder, Roger Caillois »Schrift der Steine«, Robert Hazens Evolutionstheorie der Minerale oder Donna Haraways Multispecies-Szenarien schreibt Deborah Stratman eine bildgewaltige, experimentelle Geschichte der Geobiosphäre unseres Planeten. Unter dem Mikroskop entfalten sich in schillernden Farben komplexe Strukturen. In den einzigartig gemaserten Reliefs von Felswänden lassen sich kryptische Zeugnisse vergangener Jahrtausende lesen. Im Off-Text vermischen sich avantgardistische und wissenschaftliche Elemente zu prähistorischer Science Fiction. Evolution wird neben hartem Überlebenskampf vor allem mystisches Ritual und mysteriöses Enigma.

Do., 09.11. | 21:30 | Wintergarten

**Der Film läuft zusammen mit CIELO
ABIERTO im »Double on the Rocks«**

»Stratman's haunting, iridescent work of science-fiction actively decenters the human perspective. At once dryly analytical, politically urgent, and cinematically riveting.« FILM COMMENT

*»A gorgeous, almost dystopian exploration of history as a geological survey.«
CRITERION CAST*

*»In refuting tendencies of anthropomorphic thought, the film becomes an empowering reminder of our own insignificance.«
IN REVIEW ONLINE*

CITY OF WIND (SÈR SÈR SALHI)



LKHAGVADULAM PUREV-UCHIR

FRA/MNG/PRT/NLD/DEU/QAT 2023 | 103'

Ein jugendlicher Schamane zwischen Ahnenkult und Partynacht: intensive Mischung aus Coming-of-Age und komplexem Gesellschaftsportrait der gegenwärtigen Mongolei

Mit ihrem Kurzfilm SNOW IN SEPTEMBER gewann die mongolische Regisseurin Lkhagvadulam Purev-Ochir 2022 in Venedig den Preis für den Besten Kurzfilm und in Toronto den Preis für den Besten Internationalen Kurzfilm. Für die Premiere ihres Langfilmdebüts kehrte Purev-Ochir 2023 nach Venedig zurück. Ihr Hauptdarsteller, Tergel Bold-Erdene, gewann dort den Preis als Bester Schauspieler in der Sektion Orizzonti.



Ze ist Schamane. Er nutzt seine spirituelle Gabe, um in Kontakt mit den Ahnen zu treten und Ratsuchenden anleitende Worte mitzugeben. Hinter der Maske steckt ein schüchterner Jugendlicher, der für die Schule lernt und Videospiele zockt. Doch als er Marala kennenlernt, eröffnet sich eine neue Welt. Ze färbt sich die Haare, begehrt gegen die strikte Schuldisziplin auf und kauft Klamotten in der Mall. Doch geht in den lauten Clubs von Ulan-Bator auch seine schamanische Intuition verloren?

Erfrischend unverklärt zeigt Regisseurin Lkhagvadulam Purev-Ochir zugleich Tradition als stabilisierenden Rhythmus und Moderne als verheißungsvolle Freiheit; zugleich Spiritualität als tröstliche Wärme und Rationalität als verbindende Notwendigkeit. Mit Gespür für die Menschlichkeit ihrer Figuren begleitet sie deren Versuche, die Konfliktlinien dazwischen zu navigieren. Sie akzeptiert Brüche und Widersprüche als unleugbaren Teil von Individualität und fängt mal euphorisch, mal dezent das Ringen um Selbstbestimmung ein. Kaum zu glauben, dass CITY OF WIND – halb Coming-of-Age, halb Gesellschaftsportrait – ihr erster Langfilm ist.

Mi., 15.11. | 19:30 | Ostentor

**Abschlussfilm, mit Q&A:
Lkhagvadulam Purev-Ochir**

»Purev-Ochir maintains a firm but delicate hand over her film, letting the characters rather than any directorial flourishes guide it where it needs to go.«
CINEUROPA

»A beautifully underplayed coming of age in a wise, precise, confident debut from Lkhagvadulam Purev-Ochir. She deftly fills her film with tender feeling, and then carries it through so carefully that it brims without spilling a drop.«
VARIETY

COPENHAGEN DOES NOT EXIST (KØBENHAVN FINDES IKKE)



MARTIN SKOVBJERG

DNK 2023 | 100'

Romeo und Julia in Kopenhagen: Mit nordischer Präzision und roher emotionaler Wucht erzählt Martin Skovbjerg die bittersüße Geschichte einer Amour Fou, die lange nachhallt.

Mit BRAKLAND (2018) debütierte der dänische Regisseur Martin Skovbjerg auf den Festivals von London und Kopenhagen. Sein Nachfolger COPENHAGEN DOES NOT EXIST feierte seine Premiere in Rotterdam und gewann in Göteborg den Preis für die Beste Cinematographie. In einer der Hauptrollen glänzt Zlatko Burić, der zuvor unter anderem als brutaler Gangster in Nicolas Winding Refns PUSH-TRilogie brillierte und für seine Rolle in Ruben Östlunds TRIANGLE OF SADNESS einen European Film Award gewann.



Manche Filme sind einfach »bigger than life«. In jeder Geste und Mimik, in jeder Einstellung und jedem Schnitt ist unendliche Bedeutung zu spüren – als ließen sich hier mehrere Leben in Momenten erfahren. Wenn wir das Kino nach diesen Filmen verlassen, kehren wir nicht einfach in den Alltag zurück. Wir sind zunächst orientierungslos, noch vollgesogen und aufgeladen von der alles erfassenden Atmosphäre, in die wir für eineinhalb Stunden mit Haut und Haaren eingetaucht sind.

Mit seiner nordischen Präzision und den beunruhigend durch die weiten Räume kriechenden Kamerabewegungen ist COPENHAGEN DOES NOT EXIST so ein Film. Verschachtelt und mit roher Wucht erzählt Regisseur Martin Skovbjerg die tragische Geschichte einer Amour Fou, die Erinnerung und Wahrnehmung in Frage stellt. Die Unausweichlichkeit, mit der Sander und Ida in unsterblicher Passion füreinander auf ihr Schicksal zusteuern, ist so bittersüß, dass es kaum zu ertragen ist. Eine durchdringende Mischung aus Beziehungsdrama und Psychothriller, die uns immer wieder den Atem anhalten lässt.

Content Note: Anorexie, Suizid

Fr., 10.11. | 19:30 | Wintergarten

»The strength of Nordic cinema is its ability to express intense emotions sizzling below the surface with calm composure and control. And COPENHAGEN DOES NOT EXIST is another brilliant example.«
FILMUFORIA

»A simmering suspense thriller that has more character trauma up its sleeve than its cool exterior would have you expect, but the thing that lingers longest is the melancholic undertone.«
INTERNATIONAL
CINEPHILE SOCIETY

DEAD GIRLS DANCING



ANNA ROLLER

DEU 2023 | 98'

Coming-of-Age, Road-Movie, Hangout-Flick und Ghost-Story in einem: Vielversprechendes Debüt über die Auszeit, die wir uns alle wünschen – aber deren Folgen wir fürchten.

Mit dem Abschlussfilm ihres Studiums an der HFF startet die Münchner Regisseurin Anna Roller gleich durch: DEAD GIRLS DANCING feierte geteilte Weltpremiere auf dem Tribeca in New York und dem Filmfest München. Für ihren Kurzfilm GÖR wurde sie 2021 mit dem Deutschen Kurzfilmpreis ausgezeichnet. Ihre Kurzfilme PAN und DIE LETZTEN KINDER IM PARADIES liefen auf mehr als 30 Festivals, unter anderem in Palm Springs, Leuven und Cleveland.



Abi in der Tasche, endlich raus: Ira, Ka und Malin hauen nach Italien ab. Dort treffen sie die impulsive Zoe und entdecken gemeinsam ein Geisterdorf in den Bergen. Fasziniert von den menschenleeren Straßen und verlassenem Häusern dieses mysteriösen Mikrokosmos fallen die Regeln der Außenwelt: Der kleine Supermarkt wird geplündert, fremde Kleider werden anprobiert und auf dem Altar der Kirche wird getanzt. Bis eines Nachts ein unbekanntes Auto auf dem Dorfplatz parkt.

Fließend mit den Übergängen zwischen Coming-of-Age, Road-Movie, Hangout-Flick und Ghost-Story spielend, entwickelt Regisseurin Anna Roller eine zugleich ausgelassene, intime und unheimliche Atmosphäre. In schwelgerischen, perfekt arrangierten Tableaus erfasst sie die Dynamiken in und zwischen den jungen Frauen. Wir spüren, wie sie befreit aufatmen, wie sie in der Idylle und Abgeschlossenheit des ländlichen Norditaliens zu sich selbst und zueinander finden. Hier wird denk-, spür- und machbar, was zu Hause unter der Oberfläche bleiben musste. Doch so schön die unbeschwertere Auszeit ist: Sie kann nicht ewig dauern.

Do., 09.11. | 16:30 | Wintergarten

★ anwesend: Anna Roller

»Definiert eine neue Art Roadmovie« FAZ

»A stunningly shot hangout movie with immaculate vibes.« DISAPPOINTMENT MEDIA

»Through delicate, rhythmic editing and an expressive sound design, Anna Roller breaks away from the conventions of most road movies and rite-of-passage fare. In fact, DEAD GIRLS DANCING exhibits a specific aestheticism – simultaneously of inexplicable mystery and oozing beauty« IN REVIEW ONLINE

EIN SCHÖNER ORT



KATHARINA HUBER

DEU 2023 | 108'

Trotz verschwindender Menschen und mysteriöser Hühner fürchten sich die Dorfbewohner in diesem düsteren Anti-Heimatfilm vor allem vor einer Veränderung.

Katharina Huber wurde 1982 in St. Petersburg geboren und absolvierte 2012 die Kunsthochschule für Medien in Köln. 2020 erhielt sie bereits erste Auszeichnungen für ihren Animationsfilm DER NATÜRLICHE TOD DER MAUS. Mit ihrem darauffolgenden Langfilmdebüt EIN SCHÖNER ORT gewann sie beim Locarno Film Festival den Preis als beste Nachwuchsregisseurin. Ebenfalls ausgezeichnet wurde Clara Schwinning in der Rolle der »Güte« für die beste schauspielerische Leistung.



In einem kleinen Bauerndorf gehen seltsame Dinge vor sich: Nach und nach verschwinden Menschen und seltsame Hühner tauchen auf. Aus dem empfangsschwachen Radio tönen Nachrichten über eine Rakete, die die Menschheit an den Rand des Sonnensystems bringen soll. Die Rettung vor dem Ende der Welt? Doch in der verwitterten Landidylle scheint die Zeit still zu stehen. Hier leben die Menschen in ihrem eigenen trostlosen Kosmos. Lediglich Güte (Clara Schwinning) und Margarita (Céline de Gennaro) wollen sich ihrem Schicksal nicht fügen.

Mit stimmungsvollen Bildern wie Landschaftsmalereien und düsteren, sakralen Chorgesängen umhüllt uns die dichte Atmosphäre des Films. EIN SCHÖNER ORT ist trotz der übernatürlich anmutenden Endzeitparabel sinnlich und geerdet. Katharina Huber entromantisiert den deutschen Heimatbegriff und erschafft eine moderne, ernste und stilsichere filmische Auflehnung gegen klischeehafte Abbildungen deutscher Kultur, indem sie auf die tiefe Brüchigkeit und Schizophrenie innerhalb der Gesellschaft hinweist.

Sa., 11.11. | 19:30 | Wintergarten

★ anwesend: Katharina Huber, Clara Schwinning & Céline De Gennaro

*»Every now and again a film comes along that reminds us of the true meaning of independent filmmaking.«
LOCARNO FILM FESTIVAL*

*»Reiht sich ein in die noch zu erwartenden Filme über die letzte Generation.«
ARTECHOCK*

*»A fully independent German production EIN SCHÖNER ORT deserves to travel further following its acclaimed Locarno bow; experimental, deconstructed narrative cinema this convincing is a rare thing.«
CINEUROPA*

HERE



BAS DEVOS

BEL 2023 | 82'

»Moos wächst überall und die meisten bemerken es nicht mal. Wie mich.« – Fein in Szene gesetztes, einfühlsames Porträt eines Ökosystems des Miteinander

Nach seinem Debüt VIOLET (2014) und HELLHOLE (2019) begeisterte der belgische Regisseur Bas Devos in Cannes mit GHOST TROPIC (2019). Darin zeigt Devos, was auch HERE (2023) besonders macht: Ein Gespür für die kleinen Momente, denen ein Zauber innewohnt, der so schwer einzufangen ist. Und eine Cinematographie über die Critic.de schreibt: »Man ist mit dem Prädikat ›schön fotografiert‹ ja manchmal etwas schnell bei der Hand, aber bei kaum einem Filmemacher denke ich an diesen Ausdruck mehr als bei ihm.«



Moos. Aus der Ferne unscheinbares Geflecht, ist es – wenn unter dem Mikroskop betrachtet – erstaunlich filigran und vielgestaltig. Kein Zufall, dass Bas Devos dieses Gewächs als Motiv wählt, denn seine Figuren und deren Gespräche wirken ebenso unaufgeregt und alltäglich. Und doch entwickeln sie sich im Fokus der Kamera – von Grimm Vandekerckhove mit Feingefühl für dezente Farben, architektonische wie natürliche Geometrien und melancholisches Halbdunkel geführt – gleichsam feingliedrig und mannigfaltig.

Hier spiegelt sich in jeder Begegnung mit den Menschen, denen Bauarbeiter Stefan zum Abschied Suppe aus Kühlschranksresten vorbeibringt, die Einzigartigkeit der von ihnen geknüpften und gepflegten Beziehungen. Und wenn Stefan der Bryologin Shuxiu begegnet, sich von ihrer Begeisterung für Moose anstecken lässt und sich mit ihr suchend in den Waldboden kniet, ist das Zeichen einer Offenheit und Sensibilität, die nicht nur Menschen, sondern auch ihrer Umwelt gilt. Das macht HERE zur geerdeten Vision, die Koexistenz als Miteinander denkt.

Di., 14.11. | 21:30 | Wintergarten

»HERE masterfully blends minimalism and naturalism, thanks to the captivating cinematography of Grimm Vandekerckhove«
SCREENANARCHY

»Der belgische Regisseur Bas Devos läuft irgendwie noch immer etwas unter dem Radar, wie in seinen Filmen scheint es da nicht ganz mit rechten Dingen zuzugehen, es müsste doch mal langsam Retrospektiven und Sammelbände regnen.«
CRITIC.DE

HOMMAGE KENNETH ANGER – SCORPIO RISING UND LUCIFER RISING



SCORPIO RISING | USA 1963 | 28'
LUCIFER RISING | USA 1972/80 | 28'

Kenneth Anger wagte zwischen schwuler Avantgarde, Pop und Okkultismus die ungeheuerlichsten Kinoexperimente. Im Mai ist er im Alter von 96 Jahren gestorben.

Kenneth Anger gehörte zu den einflussreichsten Ikonen des US-Undergroundkinos, auch wenn sein Wirken mitunter im Verborgenen blieb. Seinen ersten Kurzfilm FIREWORKS (1947) drehte er mit 20 Jahren. Darin vermischte er bereits wichtige Elemente seiner Filme: homoerotische Fantasien und sadomasochistische Gewalt. Sein Magick Lantern Cycle umfasst neun Filme, in denen er sich als Meister eines Gegenkinos beweist, das mit assoziativer Montage arbeitet und in seinem Selbstverständnis den Ideen des britischen Okkultisten Aleister Crowley verpflichtet ist.



1964 lässt Anger in seinem schwulen Biker-Porträt SCORPIO RISING tief in die Abgründe amerikanischer Kultur blicken. »It's Thanatos in chrome, black leather, and bursting jeans.« Hingebungsvoll kümmert sich ein junger Mann um sein Motorrad und sich selbst: Metallketten, Motorradteile, Springerstiefel, Nietengürtel. Dazu die Hits der Zeit: Bobby Vinton, Elvis, Little Peggy Sue. In der »magickal practice« der Kinomontage verschmelzen die »jungen Wilden« mit ihren (Sex-)Maschinen und treffen vor dem tödlichen Schlussknall ungebremst auf mehrere Ikonen der Popkultur: darunter Marlon Brando, Jesus und das Hakenkreuz.

LUCIFER RISING, letztendlich 1981 veröffentlicht, ist Kenneth Angers ehrgeizigster Film, eine okkulte Tour de Force und eine mystische Beschwörungsformel des gefallenen Engels Luzifer. In einer Hauptrolle dieses ungeheuerlichen Rituals sehen wir die Sängerin und Schauspielerin Marianne Faithfull als Zerstörerin Lilith. Eine klassische narrative Form interessiert Anger auch hier wenig. Lieber konzentriert er sich auf die grundlegenden Elemente seiner vielfach kopierten und nie erreichten Kinokunst: Hypnose, Geisterbeschwörung und Spektakel.

Beide Filme sind Teil seines legendären Magick Lantern Cycle.

*Es wurden alle Anstrengungen unternommen, um mit den Urheberrechtsinhaber*innen in Kontakt zu treten. Das Transit Filmfest begrüßt Benachrichtigungen von Urheberrechtsinhaber*innen, von denen unwissentlich keine Genehmigung eingeholt wurde.*

Fr., 10.11. | 21:30 | Wintergarten

»SCORPIO RISING features images of biker culture, S&M and Nazi paraphernalia against a backdrop of 50s and 60s rock & roll classics. Instead of labeling SCORPIO RISING as fascist propaganda, the film should be treated as an open text, revealing a hierarchy of hidden meanings and associations within every signifier of mass culture.«
CINE-FILE

»One of the nine shorts comprising Anger's Magick Lantern Cycle, LUCIFER RISING is perhaps the most breathtaking work in his oeuvre, due to the incorporation of international locales and the ever-present influence of Eisenstein and the Russian masters on Anger's stunning cinematography and creative, artful editing.«
SENSES OF CINEMA

THE INTRUSION (O ESTRANHO)



FLORA DIAS & JURUNA MALLON

BRA / FRA 2023 | 107'

Was machst du, wenn deine Stadt für einen Flughafen geplant wird? Ein Zeitgrenzen sprengender Doku-Hybrid über die Bindung zwischen Menschen und ihrem Lebensort

Neben ihrer Regietätigkeit sind Flora Dias als Kamerafrau und Juruna Mallon als Sounddesigner sowie Komponist aktiv. Zehn Jahre nach ihrer ersten Zusammenarbeit zu ihrem Langfilmdebüt THE SUN IN MY EYES (O SOL NOS MEUS OLHOS), präsentierten sie THE INTRUSION (O ESTRANHO) im Rahmen der diesjährigen Berlinale. Dazwischen realisierten sie voneinander unabhängig mehrere Kurzfilme.



Alé arbeitet, wo sie früher gelebt hat. Ihre kleine Siedlung musste dem größten Flughafen Brasiliens weichen, doch die Erinnerungen bleiben. Alé und ihre Mitstreiter*innen bemühen sich, indigene Tradition und Transformation miteinander in Einklang zu bringen: Mit ihrer Partnerin spielt sie neben dem Rollfeld zwischen imaginierten Häuserwänden verstecken, unter Kolleg*innen werden alte Anekdoten weitererzählt, ein Duty-free-Shop wird zur Tanzfläche.

In THE INTRUSION fallen Vergangenheit und Gegenwart ineinander: Die Regisseur*innen Flora Dias und Juruna Mallon nehmen die Vielschichtigkeit des Schauplatzes auf und zelebrieren seine Wandelbarkeit mit fließenden Übergängen zwischen fiktionalen und dokumentarischen, sozialrealistischen und fantastischen Elementen. Erzählung und Realität verbinden sich zum dichten Stimmungsbild eines Ortes, der von der reichen Geschichte seiner Bewohner*innen geprägt und aufgeladen ist. Auch wenn oberflächlich nur noch Asphalt und Beton zu sehen sind, zeigt THE INTRUSION kein Begräbnis dieses Ortes, sondern seine unerwartet lebendige Fortschreibung.

Sa., 11.11. | 22:00 | Filmgalerie

KOKOMO CITY



D. SMITH

USA 2023 | 73'

**»A Black man should be this way, a Black woman should be that way – Kiss my ass!«
Offenes, lustvoll-performatives Doku-
Porträt über Schwarze trans Frauen und ihre
Erfahrungen in der Sexarbeit**

Die US-Amerikanerin D. Smith war Produzentin für Katy Perry und Lil Wayne, arbeitete mit Timbaland sowie Marc Ronson und war mit ihrem Werk zweimal für einen Grammy nominiert. In der Musikbranche wurde sie nach ihrer Transition geächtet. Deshalb startet sie nun als Filmemacherin durch. Ihr Langfilmdebüt KOKOMO CITY feierte in Sundance seine Premiere und gewann dort den NEXT Audience und den NEXT Innovator Award. Zeugnis der Aktualität ihres Dokumentarfilms ist die Ermordung von Koko Da Doll im April 2023.



Koko Da Doll. Daniella Carter. Liyah Mitchell. Dominique Silver. Vier Frauen erzählen spannende, schockierende und witzige Anekdoten aus ihrem Leben als Schwarze trans Sexarbeiterinnen: geprägt von Gewalt und Prekarität – »Why does a woman have to suck a dick in order to go to Benihana's?« – aber auch von Freude und Stolz.

In übersaturiertem Schwarz-Weiß mit dynamischem und provozierend plakativem Editing, untermalt von eingängigen Pop-Hits wie Street Lights von Randy Crawford: KOKOMO CITY fühlt sich an wie das MTV-Video, das sich MTV niemals zu senden getraut hätte. Damit spiegelt das Debüt von D. Smith die stürmische Energie ihrer Protagonistinnen, die sich von den Widrigkeiten, die ihnen die Gesellschaft bereitet, nicht unterkriegen oder definieren lassen wollen. Stattdessen stellen sie demonstrativ performativ ihre Schönheit und Sexualität in den Mittelpunkt und lachen über die Unsicherheiten ihrer cis-männlichen Kunden. Die Konventionen des Dokumentarfilms bewusst über Bord werfend, ist dieses offene, direkte und explizite Porträt eine absolute Offenbarung.

Content Note: transphobe und rassistische Sprache

**Fr., 10.11. | 22:00 | Ostentor
Mi., 15.11. | 17:30 | Wintergarten**

*»KOKOMO CITY is a testament to the resilience of Smith and her participants. It is evidence of how they nurture beauty and softness in a callous world.«
THE HOLLYWOOD REPORTER*

*»Klug, einfühlsam, intersektional«
UNCUT*

*»Imaginatively edited, sexually explicit, and filled with eloquent and often boisterous individuals of a sort who rarely get to claim a spotlight in documentaries. The structure and editing have a punk rock midnight-movie energy.«
ROGEREBERT.COM*

KURZFILME ZWISCHEN HIMMEL, ERDE UND HÖLLE

div. Regisseur*innen | 2010–22 | ~90'

Die Hölle auf Erden? Himmlisch. In sechs vielfältigen Kurzfilmen pendeln wir zwischen oben und unten, zwischen Paradies und Inferno, zwischen Leben, Tod und Afterlife.



LAKE OF FIRE

NEOZOOM COLLECTIVE | DEU 2022 | 11'

Die Angst vorm Tod kann nur besiegen, wer an den Erlöser glaubt – sonst wartet ewige Verdammnis: Die Found-Footage-Collage LAKE OF FIRE zeigt, wie die dualistische Sichtweise der Evangelikalen die Klimawandel-bedingte Hölle auf Erden zusätzlich befeuert.

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

YORK-FABIAN RAABE | DEU 2010 | 15'

Die Brüder Koroballa und Tiemogo versuchen in einem Flugzeugfahrwerk von der Elfenbeinküste nach Deutschland zu fliehen. ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE ist eine Geschichte über Freiheit, Familie und den Wunsch auf ein besseres Leben.

MULIKA

MAISHA MAENE | COD 2022 | 14'

In MULIKA taucht aus Raumschifftrümmern im Vulkankrater des Mount Nyiragongo ein Afonaut auf. Als er auf die Menschen im heutigen Goma trifft, weiß er, was er tun muss, um die Zukunft seines Volkes zu retten.

FREE FALL

EMMANUEL TENENBAUM | GBR 2021 | 19'

11. September 2001: In FREE FALL hat ein junger Händler gerade einen Börsendeal abgeschlossen, der gewaltig schiefzugehen droht. Doch dann taucht plötzlich ein Flugzeug über der New Yorker Skyline auf.

TSCHÜSS, WAR SCHÖN!

SIMON SCHARÉS | DEU 2022 | 22'

Der Weg einer Leiche vom Sterbeort bis unter die Erde.

AU REVOIR JÉRÔME!

GABRIELLE SELNET, ADAM SILLARD & CHLOÉ FARR | FRA 2021 | 8'

Kaum im Paradies angekommen, droht Jérômes Suche nach seiner Frau im witzigen, bunt animierten Kurzfilm AU REVOIR JÉRÔME! zum Höllentrip zu werden.

Di., 14.11. | 20:00 | Filmgalerie

**präsentiert von: Internationale
Kurzfilmwoche Regensburg**

LETZTER ABEND



LUKAS NATHRATH

DEU 2023 | 90'

Millennials am Rande des Nervenzusammenbruchs – Dieses grandios witzige Cringe-Fest hält uns schonungslos den Spiegel vor.

Lukas Nathrath bekam 2023 für LETZTER ABEND den Max-Ophüls-Preis für die beste Regie – die wichtigste Nachwuchs-Auszeichnung im deutschen Film. Das Drehbuch entstand während der Corona-Pandemie zusammen mit Hauptdarsteller Sebastian Jakob Doppelbauer. International lief die Millennial-Satire auf den bekanntesten Filmfestivals in Rotterdam und Locarno, wo der Film mit dem First Look Award ausgezeichnet wurde.



Hannover im Sommer: Clemens und Lisa laden zum Abschiedessen in ihre fast schon leer geräumte Etagenwohnung. Wie so viele Millennials zieht es das junge Paar nach Berlin. Ein letztes Mal wollen die beiden einen Abend mit Freund*innen verbringen. Doch je später der Abend, desto »schöner« die Tischgesellschaft: Nach und nach offenbaren sich zwischen emotionalem Toiletten-Talk und spontanem Wohnzimmer-Rave die kleinen und großen Lebenslügen einer Generation, die scheinbar alles hat und doch ordentlich am Leben zu knabbern hat.

Selten roh, direkt und wahrhaftig eskaliert, ätzt und streitet sich der grandios witzige Cast um Pauline Werner, Sebastian Jakob Doppelbauer und Julius Forster durch einen völlig verko(r)ksten Abend. Gendern, Kunstfreiheit, toxische Männlichkeit und schließlich Hitler – kaum ein Reizthema kommt nicht auf den von Regisseur Lukas Nathrath reichlich alkoholhaltig gedeckten Esstisch. In den frühen Morgenstunden dämmert selbst der letzten Partygäst*in, dass auch die verlängerte Adoleszenz der Generation Y irgendwann ihr Ende finden könnte.

Fr., 10.11. | 19:30 | Ostentor

★ anwesend: Lukas Nathrath & Julius Forster

»Tragisch und lustig, präzise und energisch, von einem herausragenden Ensemble junger Schauspieler umgesetzt. Den Namen Lukas Nathrath sollten wir uns merken.«
DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

»Alles ist brilliant: Skript, Schnitt, Spiel, Kamera. Eine waschechte Komödie, die sarkastisch Zeitgeisteleien durch den satirischen Wolf dreht. Mit Tempo und Temperament – und einem spielfreudigen Ensemble.«
LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

MAMI WATA



C. J. ›FIERY‹ OBASI

NGA 2023 | 107'

**Mami Wata, Our People Dem Need You!
C. J. Obasis westafrikanische Fantasy-
Folklore um eine schillernde Wassergöttin
gehört zu den visuell beeindruckendsten
Filmen des Jahres.**

Der Debüt-Zero-Budget-Film OJUJU des Regisseurs C. J. ›Fiery‹

Obasi wurde beim Africa International Film Festival 2014 als Bester Nigerianischer Film ausgezeichnet. 2021 entstand zusammen mit Abba T. Makama (THE LOST OKOROSHI, Transit 2020/21) JUJU STORIES. Seinen Kurzfilm HELLO, RAIN stellten CNN und BBC stellvertretend für aktuelle Entwicklungen im Afrofuturismus vor. MAMI WATA feierte seine Weltpremiere beim Sundance Film Festival 2023 und gewann dort den Jurypreis für die Beste Cinematographie.



Mo., 13.11. | 19:00 | Ostentor

★ anwesend: C. J. ›Fiery‹ Obasi

»In one shot, the ocean looks like textured stained glass. In another, drops of water glisten off of a man's forehead like a constellation of tiny stars. From its opening title design to the last notes of Tunde Jegede's score, MAMI WATA is a work of art.« INDIEWIRE

»MAMI WATA is a poignant examination of tradition vs. modernity and the gradual forgetting of non-male godheads.« ALLIANCE OF WOMEN FILM JOURNALISTS

NOTES FROM EREMOCENE (POZNÁMKY Z EREMOCÉNU)



VIERA ČÁKANYOVÁ

SVK / CZE 2023 | 78'

Wenn die KI über Tod und Einsamkeit nachdenkt: spielerisch-dystopischer Essay-Sci-Fi-Hybrid zwischen Posthumanismus und Nick Cave

Viera Čákanyová wurde 1980 in der heutigen Slowakei geboren und studierte Drehbuchschreiben und Dokumentarfilm in Bratislava und Prag. Nach *FREM* (2019) und *WHITE ON WHITE* (2020) ist *NOTES FROM EREMOSCENE* der dritte

Teil einer Trilogie, in der sie die Themen künstliche Intelligenz, eine dystopische Zukunft für die Menschheit, analog versus digital, Natur versus Zivilisation und Klimawandel erforscht.



Die desaströsen Auswirkungen »moderner« menschlicher Lebensweisen auf unser Erdsystem ließen Geolog*innen das Anthropozän ausrufen – ein Begriff, der inzwischen auch in der Kulturtheorie angekommen ist. Schenkt man dem amerikanischen Biologen Edward O. Wilson Glauben, so steuern wir bereits auf eine neues Zeitalter zu: Angesichts unzähliger, akut vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten und der zunehmenden Dominanz der Technosphäre über die Biosphäre, droht den Menschen das Eremozän, das Zeitalter der Einsamkeit.

Viera Čákanyová blickt in ihrem Sci-Fi-Essay aus einer fiktiven Zukunft auf unsere Gegenwart: Digitale Technologien haben die Welt erobert und eine unkontrollierbare DAO-Demokratie erschaffen. Posthumane, körperlose Wesen mäandern auf der Suche nach ihrem einstigen Selbst durch grobkörnige Analogfilmaufnahmen, die wie Artefakte einer längst vergangenen Zeit wirken. Eine künstliche Intelligenz nimmt sich dem Material an und versucht, das Gesehene zu kategorisieren. Bunte Pixel und dreidimensionale Punktwolken aus analytischen Schlagworten überlagern die tagebuchartigen Super 8- und 16mm-Aufnahmen.

Fr., 10.11. | 19:30 | Filmgalerie

»A true sensory experience that verged on overwhelming at times, but was never less than fascinating to behold.«

FILM-CRED

»The experimental, hypothetical nature of this project allows Čákanyová to dream, doodle and denounce our coming technological captors, illustrating with surety and visual wonder the strange frontier humanity is about to cross« CINEUROPA

OLFAS TÖCHTER (FOUR DAUGHTERS)



KAOUTHER BEN HANIA

FRA/TUN/DEU/SAU 2023 | 107'

Zwischen Reenactment und Familienaufstellung verarbeitet dieser wagemutig inszenierte Doku-Hybrid den Verlust zweier junger Tunesierinnen an den sogenannten Islamischen Staat.

Mit *BEAUTY AND THE DOGS* (2017), der bei zahlreichen Festivals wie beispielsweise in Cannes, Busan, London, Palm Springs und Zürich gezeigt wurde, gelang der tunesischen Regisseurin Kaouther Ben Hania der Durchbruch. Mit *THE MAN WHO SOLD HIS SKIN* (2020) war sie für den Oscar als Bester Internationaler Film nominiert. *OLFAS TÖCHTER* gewann in Cannes den Preis für den Besten Dokumentarfilm und beim Filmfest München den Preis für den Besten Internationalen Film.



Ihre beiden älteren Töchter, Rahma und Ghofrane, haben sie verlassen, um dem IS beizutreten. Die beiden jüngeren, Tayssir und Eya, sind noch da. Mutter Olfa hängt im Spagat zwischen Trauer um ihre verlorenen und Sorge um ihre verbliebenen Kinder und muss zusehends ihre eigene Rolle in dieser Tragödie reflektieren.

Kaouther Ben Hania trifft in *OLFAS TÖCHTER* gewagte Entscheidungen: Die beiden fehlenden Töchter Rahma und Ghofrane lässt sie, von Schauspielerinnen repräsentiert, in Interaktion mit den verbleibenden Frauen treten und auch die Regisseurin selbst greift bewusst in das Reenactment ein. Durch die körperliche Konfrontation mit ihrem Verlust kommen verdrängte Konflikte und Emotionen ans Licht, die Ben Hania geschickt zu einer Geschichte über Frauengenerationen-übergreifende Traumata verknüpft. Ein in kunstvollem Chiaroscuro inszenierter Doku-Hybrid, der für seinen Mut mit mitreißender Intensität und emotionaler Tiefe belohnt wird.

Mi., 15.11. | 19:30 | Wintergarten

»Unexpectedly, this bold and confrontational film is also joyous, playful and in some ways even empowering.«
SCREENDAILY

»Radical in its honesty and courage« THE HOLLYWOOD REPORTER

»Genuinely hard to forget. It will linger with you for days afterward.«
THE PLAYLIST

OMEN (AUGURE)



BALOJI

BEL / COD / NLD / FRA / ZAF 2023 | 90'

Star-Rapper Balojis bildgewaltige Reflexion über zentralafrikanischen Besessenheitsglauben verbindet Musik und magischen Realismus zu einer fesselnden Geschichte über bikulturelle Identität und Zugehörigkeit.

Regisseur Baloji wurde 1978 in Zaire, der heutigen Demokratischen Republik Kongo, geboren. Aufgewachsen in Belgien begann er in den 90er-Jahren früh zu rappen. Seinen Durchbruch feierte er als Teil der Gruppe Starflam.

Seitdem veröffentlichte Baloji vier Solo-Alben. Sein Langfilmdebüt OMEN ist der erste kongolesische Spielfilm, der in der Hauptauswahl der Filmfestspiele in Cannes lief. Auf dem Filmfest München gewann der Film den Cinerebels-Award.



Nachdem er seine Familie über 15 Jahre nicht gesehen hat, reist Koffie gemeinsam mit seiner schwangeren belgischen Freundin nach Lubumbashi, um sich in der kongolesischen Großstadt den Segen für die bevorstehende Ehe abzuholen. Ein freudiges Ereignis, möchte man denken. Doch kaum in der alten Heimat angekommen, prallen Welten aufeinander und die beiden erwarten das reinste Chaos: Koffies Vater ist weit und breit nicht aufzufinden und der Rest seiner Familie betrachtet ihn als »Zabolo«, den Teufel höchstpersönlich.

In einer Zeit, in der das afrikanische Kino zunehmend an Sichtbarkeit gewinnt, ist OMEN ein vielschichtiges Kompendium bikultureller Identitäten und komplexer Traditionen in einem postkolonialen Kontext. Balojis Figuren suchen ihren Platz in einer Welt, in der Anschuldigungen wegen Hexerei oft repressiven, patriarchalen Strukturen entspringen. Geschickt flechtet er Musik als erzählerisches Mittel nahtlos in Dialoge ein, verwebt Elemente des magischen Realismus und schafft so eine rhythmische und eindringliche audiovisuelle Erfahrung, die mit der Wahrnehmung und den Erwartungen des Publikums spielt.

Fr., 10.11. | 17:00 | Ostentor

★ anwesend: Eliane Umuhire (Cast)

*»A bold fusion of music, magic, and cultural resonance«
AKIROKO*

*»OMEN presents a compendium of pan-African experience told in a vibrant palette. It addresses a variety of different issues in modern-day Africa: African diaspora, colonialism, youth gang, sexuality, tradition, and progress, among other things. You won't see any other film so unique and different this year.«
SCREENANARCHY*

OUR BODY (NOTRE CORPS)



CLAIRE SIMON

FRA 2023 | 168'

Was ihr schon immer über Gynäkologie wissen wolltet, aber bisher nicht zu fragen wagtet: Claire Simons fesselnder Einblick in eine Pariser Frauen*klinik ist eine dokumentarische Sensation.

Die in London geborene französische Regisseurin Claire Simon drehte bereits Ende der 1970er-Jahre ihre ersten Kurzfilme und baute ihr Filmhandwerk als Autodidaktin zur großen Kinokunst aus. Ihre Dokumentarfilme sind geprägt von einer sorgfältigen Beobachtungsgabe, mit der sie »große« Geschichten aufspürt und festhält. Für OUR BODY stellte sie ein ausschließlich weibliches Filmteam zusammen.



Schon immer ist der weibliche Körper ein Schlachtfeld, auf dem kulturelle, politische und religiöse Kämpfe ausgetragen werden. Durchzogen von Widersprüchen wird er angehimmelt und verteufelt, unterworfen und überhöht, mystifiziert und objektifiziert. Dabei bleibt der Diskurs meist ideologisch und körperlos – wenn es blutig wird und der (Unter-)Leib in seiner fleischlichen Verletzlichkeit zu Tage tritt, wenden sich die Blicke ab. Nicht so in Claire Simons hochimmersiver Dokumentation über eine Pariser Frauen*klinik.

Jenseits theoretischer Diskurse erleben wir die intimsten, erschreckendsten, und freudigsten Momente im Leben von Frauen*. Nichts wird versteckt, nichts kommentiert, alles bleibt konkret – von Familienplanung, Krebsbehandlung und Geschlechtsangleichung bis hin zu Geburt und Tod. Wenn die Regisseurin schließlich selbst vor die Kamera tritt und nach einer überraschenden Diagnose von der Beobachterin zur Patientin wird, verschmilzt ihre Geschichte schließlich mit denen der Anderen.

Sa., 11.11. | 16:30 | Filmgalerie

»Keine einzige Minute ist zu viel. Der Film ist eine Sensation.«
PERLENTAUCHER

»Profoundly humane«
THE NEW YORK TIMES

»Simon has an exceptional eye for the small details that illuminate the quiet but devastating, literal life and death moments.«
ROGEREBERT.COM

RIDDLE OF FIRE



WESTON RAZOOLI

USA 2023 | 113'

DIE GOONIES auf Psilocybin: In Weston Razoolis nostalgischem Langfilmdebüt wird die Suche nach dem Kuchenrezept zur epischen Quest.

Regisseur und Drehbuchschreiber Weston Razooli studierte Mode, Illustration und Grafikdesign mit der Absicht, die erworbenen Fähigkeiten beim Filmemachen einzusetzen. Im Jahr 2015 gründete er die Produktionsfirma Anaxia, die für den Schnitt, das Kostümdesign und die Titlecards von RIDDLE OF FIRE verantwortlich zeichnet. Razoolis Langfilmdebüt feierte 2023 auf den Filmfestspielen von Cannes in der Sektion Directors' Fortnight Premiere.



Hazel, Jodie und Alice sind ein eingeschworenes Gespann und allzeit bereit für ein Abenteuer. Ausgestattet mit Dirtbikes und Paintball-Kanonen jagen sie durch Wyomings Suburbia, dabei wollen sie nur ihre neue Spielekonsole ausprobieren. Doch die Mutter rückt das Passwort für den Fernseher erst heraus, wenn die Kinder ihr einen Blaubeerkuchen besorgt und Zeit an der frischen Luft verbracht haben. Es beginnt eine Odyssee, bei der eine junge Fee, eine verzauberte Hippiesekte und ein getüpfeltes Ei im Mittelpunkt stehen.

In seinem Debüt beschwört Weston Razooli eine Kindheit herauf, in der Vintage-Abenteuerfilme wie STAND BY ME oder DIE GOONIES mit der Playstation koexistieren. Auf 16mm-Material gedreht, wirkt RIDDLE OF FIRE mit seinem Waldsetting, dem volkstümlichen Score sowie der verträumten Farbpalette aus verbranntem Orange und entsättigtem Grün seltsam aus der Zeit gefallen. Geschickt verwebt Razooli dabei Märchenelemente, Magie und Realität und fängt damit perfekt die kindliche Vorstellungskraft (oder einen Schwammerl-Trip) ein, wo selbst die einfachsten Aufgaben zu epischen Quests werden.

Do., 09.11. | 19:00 | Ostentor
Mo., 13.11. | 19:30 | Filmgalerie

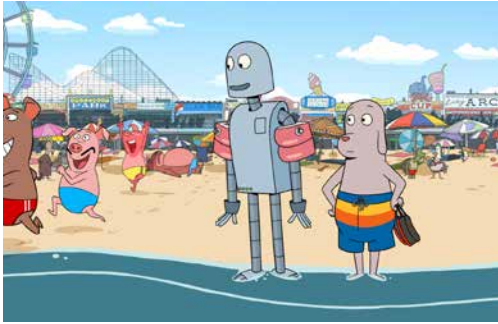
»Auspicious feature debut for Razooli, which feels like a breath of fresh air in the age of unending adaptations and IP.«
LITTLE WHITE LIES

»A delectable cinematic treat which beautifully encapsulates the impromptu imagination of a young child's subconscious.«
FILMHOUNDS

»Possibly the coolest debut feature to screen at this year's Cannes« ANOTHERMAG

»Pure and innocent fairy tale adventure story, with a top-notch plot, exquisite artistry, and brilliant performances.«
FILMFANATICS

ROBOT DREAMS



PABLO BERGER

ESP / FRA 2023 | 102'

Dieses bunte Animations-Highlight über die universelle Kraft der Freundschaft und die Tatsache, dass sie manchmal endet, wird euch berühren. Nehmt also lieber Taschentücher mit.

ROBOT DREAMS, der in Cannes seine Premiere feierte, ist der erste Animationsfilm des spanischen Regisseurs Pablo Berger. Zuvor hatte er mit BLANCANIEVES (2012) – der als Bester Film und in neun weiteren Kategorien mit dem spanischen Filmpreis Goya ausgezeichnet wurde – und ABRACADABRA (2017) auf sich aufmerksam gemacht. Über ROBOT DREAMS sagt Berger: »Meine Filme sind für alle da. Jede*r sollte in der Lage sein, sich ihnen auf seinem/ihrer Niveau zu nähern.«



»Say do you remember, dancing in September?« – Endlich nicht mehr so allein, spielt ein Hund mit seinem neuen besten Roboterfreund in den Wellen. Doch Salzwasser und Sonne werden zum Verhängnis: Steif gerostet muss der Roboter am Strand zurückbleiben, während sich der Hund aufmacht, ihn zu retten.

Mit seiner einfachen Prämisse, den knalligen Farben und beseelten Tierfiguren ist ROBOT DREAMS ein perfektes Beispiel für die grenzenlose emotionale Kraft des Animationskinos. Wir können nicht anders, als tiefe Freude zu empfinden, wenn wir diese paradigmatische Freundschaft im euphorischen Hoch über die Leinwand tanzen sehen. Ebenso können wir uns die Tränen in den Augenwinkeln nicht verdrücken, wenn sie zerbricht und die Akzeptanz ihres Endes sich langsam auszubreiten droht. Und wenn nachts am Strand der Roboter alleine von der Rückkehr zu seinem Buddy träumt, sind wir uns absolut sicher: Der Wunsch nach einem Gegenüber, mit dem wir dieses Leben teilen können, macht nicht vor den Grenzen zwischen Lebewesen und Maschinen halt.

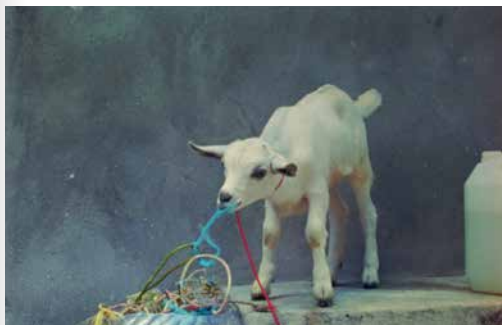
So., 12.11. | 17:00 | Filmgalerie

»A nine-Kleenex-box movie, and the surprise highlight of the Director's Fortnight sidebar. You'll never hear Earth, Wind & Fire's ›September‹ the same way again.«
ROLLING STONE

»Wohlwend wie eine Umarmung auf offener Straße, eine Liebeserklärung an die Freundschaft«
FILM-REZENSIONEN.DE

»With its soulful tin heart, ROBOT DREAMS moves us to appreciate the fortune of having a precious pal. Whether for a season or a lifetime.«
INDIEWIRE

SAMSARA



LOIS PATIÑO

ESP 2023 | 113'

Transit with your eyes closed: So warm, weich, fließend, immersiv und intensiv wurde noch keine Wiedergeburt im Kino zelebriert. Eine Erfahrung, die ihr nicht verpassen wollt!

Bereits in seinen beiden vorangegangenen Langfilmen COSTA DA MORTE (2013) und LÚA VERMELLA (2020) verarbeitete der spanische Regisseur Lois Patiño Inhalte, die zwischen Mythen und Legenden, dem Übersinnlichen sowie der kalten Realität wandelten. Für seinen neuen Film SAMSARA, der wie schon LÚA VERMELLA im Rahmen der Berlinale seine Premiere feierte, verlässt er zum ersten Mal seine Heimat Galizien und wählt Laos und Tansania als Schauplätze.



Ein buddhistischer Mönch in Laos liest einer im Sterben liegenden alten Frau aus religiösen Texten vor, um sie auf die Suche nach ihrem neuen Körper vorzubereiten. Idyllische Panoramen fließen ineinander, werden hin und wieder halbdurchsichtig überlagert von spirituellen Mosaiken. Lois Patiño und Kameramann Mauro Herce kleiden den ersten Teil dieser meditativen Seelenwanderung in samtweiche, vor Wärme glühende Bilder.

Im zweiten Teil zeigen präzise gewählte Detailaufnahmen der Kamerafrau Jessica Sarah Rinland die von der harten Arbeit gezeichneten Glieder von Algensammlerinnen. Außerhalb des Bildes reden sie über die Verschmutzung des Wassers, die unzureichende Bezahlung und die harten Arbeitsbedingungen. Inmitten der farbenfrohen Gewänder der Arbeiterinnen streift unscheinbar eine junge Ziege durch das tansanische Dorf.

Die beiden Teile verbindet ein transzendentaler, multisensorischer Transit, der so noch nie auf einer Leinwand zu sehen war – warte mal: Kann man mit geschlossenen Augen überhaupt sehen? (Egal, macht was der Screen euch sagt!)

Content Note: Stroboskop-Licht

Do., 09.11. | 19:00 | Wintergarten
Mi., 15.11. | 21:30 | Wintergarten

präsentiert von: CinEScultura

»Vielleicht der radikalste Film der Berlinale«
SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

»An extraordinary, multisensory journey through bodies, souls, and space.«
THE FILM STAGE

»One of the most immersive experiences you'll ever have in a cinema.« LOUD & CLEAR

»Leicht und spielerisch verwebt Patiño visuelle Magie und Alltag.« FILMDIENST

SMOKE SAUNA SISTERHOOD



ANNA HINTS

EST/FRA/ISL 2023 | 89'

**Schwestern im Schwitzbad:
Ein transzendentes Zeugnis für die
Schönheit und Widerstandsfähigkeit
weiblicher Körper und Seelen.
Pure Kinomagie!**

Anna Hints wurde 1982 im estländischen Tartu geboren und studiert an der Estnischen Akademie Musik und Theater im Master. 2023 erhielt sie für SMOKE SAUNA SISTERHOOD den Regiepreis auf dem Sundance Film Festival in der Kategorie World Cinema Documentary Competition. Die Filmemacherin ist außerdem Teil der Electronic-Folk-Band EETER, die zusammen mit Edvard Egilsson die Musik für den Film produziert hat.



Die estnische Rauchsauna-Tradition wurde von der UNESCO zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit erklärt. In einem mystischen Ritual der Reinigung und Heilung – seelisch wie körperlich – treffen sich dort Frauen in der Dunkelheit. Sie verschwestern sich, teilen ihren Schmerz, ihre Freude, ihre Hoffnungen und Ängste. Die gegenseitige Solidarität lässt sie Scham und Scheu vergessen, stärkt sie bis zum nächsten gemeinsamen Rückzug in die Rauchsauna.

SMOKE SAUNA SISTERHOOD ist ein kleines Dokumentarfilmwunder und pure feminine Kinomagie! Anna Hints dokumentiert bedachtsam in wunderbar sinnlichen Aufnahmen die quasi-rituelle Zusammenkunft von Frauen unterschiedlichen Alters und sozialen Hintergrundes. Der Safe Space des Schwitzbades lässt sie unverblümt ihre intimsten Geschichten und Geheimnisse teilen. Und wir sind unendlich glücklich, diesem fast mystischen Treffen beizuwohnen, den Gesprächen zu lauschen und können am Ende über die Offenheit dieses Filmes nur staunen.

Content Note: Schilderungen sexualisierter Gewalt

Di., 14.11. | 19:30 | Wintergarten

»A film that places you in the moment of relaxation, conveys the sense of a cleansing that is both physical and spiritual. Here you are free to say anything, trivial or significant.«
SCREENDAILY

»This is why sacred places matter. This is why community matters. The strength of knowing others understand your pain can help fortify you deep in your soul. This is the heart of Hints' bittersweet yet empowering film.«
ROGEREBERT.COM

SUPER- POSITION



KAROLINE LYNGBYE

DNK 2023 | 105'

Kennst du deine Partner*in wirklich? Nach diesem im besten Sinne skandinavischen Nailbiter wirst du dir nicht mehr sicher sein.

Die dänische Regisseurin Karoline Lyngbye feierte mit ihrem Langfilmdebüt SUPERPOSITION beim Filmfestival in Rotterdam Premiere. Zuvor hatte sie mit zahlreichen Kurzfilmen überzeugt. Ihr Kurzfilm POINTY ELBOWS, BLEEDING KNEES, mit dem sie ihr Studium an der National Film School of Denmark abschloss, war unter anderem für den Robert Award der Danish Film Academy nominiert.



Stine und Teit fahren mit ihrem jungen Sohn Nemo in den Wald. Idyllisch untergebracht in einem luxuriösen Selbstversorger*innen-Apartment am See abseits jeder Zivilisation, wollen sie einen Podcast darüber aufnehmen, was die Isolation in der Natur mit ihnen macht. Doch dann tauchen am gegenüberliegenden Ufer mysteriöse Gestalten auf und bei einem Spaziergang ist Nemo plötzlich verschwunden. Als er wenig später wieder auftaucht, erkennt er Stine nicht mehr als seine Mutter und kann nicht aufhören zu schreien.

Im unterkühlten Stil skandinavischer Krimi-Tradition, gespickt mit geschickt gesetzten Spiegelungen und erdigen Farben: Die ultra-breiten Panoramen dieser Mischung aus Thriller und Beziehungsdrama sind ein visuelles Fest – nicht nur für Minimalismus-Fans. Doch das Debüt von Karoline Lyngbye hat mehr zu bieten. Wer bist du? Wer bin ich? Wendungsreich und dicht erzählt, findet SUPERPOSITION intelligente Analogien für das schleichende Unbehagen einer stagnierenden Langzeit-Beziehung und die damit einhergehenden fundamental existenziellen Fragen.

Mo., 13.11. | 22:00 | Wintergarten

mit Q&A: Karoline Lyngbye

*»SUPERPOSITION is more layered than your average supernatural thriller.«
INTERNATIONAL CINEPHILE SOCIETY*

*»A sharp, knowing commentary on real-world concerns of individuality, loyalty and trust.«
SCREENDAILY*

*»Haunting, twist-heavy thriller from first-time feature director Karoline Lyngbye«
THE VERDICT*

TIGER STRIPES



AMANDA NELL EU

MAL / TWN / SGP / FRA / DEU / NLD / IDN / QAT
2023 | 95'

Coming-of-Age in all seiner Groteske. Dieses erfrischende Debüt bricht mit allen Erwartungen, die an heranwachsende Mädchen gestellt werden.

Amanda Nell Eus Langfilm-Debüt greift Themen auf, die sie bereits in ihrem Kurzfilm VINEGAR BATHS behandelte: Der Frauenkörper und die weibliche Identität im Konflikt mit dem kulturellen Klima Malaysias. TIGER STRIPES feierte seine Premiere 2023 im Rahmen der Filmfestspiele in Cannes, wo er mit dem Critics' Week Grand Prize ausgezeichnet wurde.



Zwischen Tiktok-Tänzen und Sternchen-Aufklebern beginnt die Pubertät der zwölfjährigen Zaffan. Die körperlichen Veränderungen machen ihr zu schaffen, Lehrerinnen wie Mitschülerinnen reagieren verständnislos und angeekelt. Hilflos gegen die religiösen Wertvorstellungen des ländlichen Malaysia ist Zaffan allein mit ihrem Körper, der sich in einer animalischen Metamorphose befindet. Immer weiter eskalieren Konflikte mit ihrem Umfeld, das sie von Dämonen besessen wähnt und einen Exorzismus als finale Lösung heranzieht. Die Einsamkeit im Dschungel wirkt als Zufluchtsort vor gesellschaftlichen Zwängen, falschen Freundinnen und der Angst vor dem eigenen Körper.

Amanda Nell Eus Debüt verknüpft Elemente eines Teen-Dramas mit Body-Horror und legt unverblümt die wunden Stellen einer archaischen Gesellschaft frei. TIGER STRIPES ist feministisches Kino mit starken Performances junger Schauspielerinnen und einem Auge für die faszinierende Vegetation der malaysischen Dschungel. Smarte Low-Budget-Lösungen statt teurer VFX machen TIGER STRIPES zu einem authentisch sympathischen Genre-Kleinod.

Di., 14.11. | 17:30 | Ostentor

★ anwesend: Fei Ling Foo (Produzentin)

»An original, feminist approach, which Amanda Nell Eu teams with a firm grasp of mise en scène techniques and narrative pace, notably taking advantage of the lush vegetation all around her.«
CINEUROPA

»A roller-coaster of a film, TIGER STRIPES makes his point: Girls just want to dance and have fun. With a firework of ideas, Amanda Nell Eu burns down the real walls of imprisonment with a magical firework. Brilliant.«
FILMUFORIA

TÓTEM



LILA AVILÉS

MEX/DNK/FRA 2023 | 95'

In diesem berührenden, lebhaften und witzigen Bewegtbild-Wimmelbild bereitet eine mexikanische Großfamilie einem ihrer Mitglieder einen herzerreißenden Abschied. Eine zarte, bunte Ode an das Leben!

Die mexikanische Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin Lila Avilés ließ sich von der Liebe ihres Onkels zum mexikanischen Kino anstecken und von seiner VHS-Sammlung inspirieren. Ihr Langfilmdebüt THE CHAMBERMAID erlangte 2018 internationale Bekanntheit und lief auf über 50 Festivals. Mit TÓTEM erhielt sie eine Einladung in den Wettbewerb um den Goldenen Bären, den Hauptpreis der Berlinale.



So., 12.11. | 19:00 | Filmgalerie

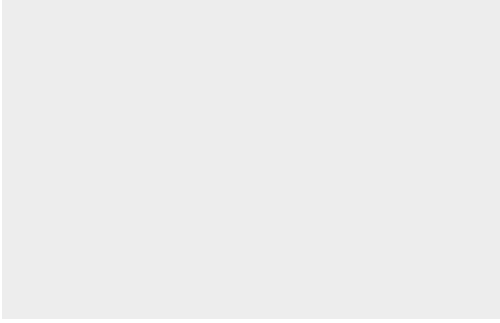
Es herrscht hektisches Treiben im Haus: Familienmitglieder und Freund*innen werden angerufen, die Haare müssen noch schnell frisch gemacht werden; es wird geputzt, gebacken, gestritten und gelacht. Dazwischen wedelt eine Geisteraustreiberin durchs Haus. Und dann ist da Sol, ein siebenjähriges Mädchen, das still den Vorbereitungen ihrer Familie folgt. Grund für den Trubel ist der Geburtstag von Sols Vater Tona. Tona ist todkrank, vielleicht wird es sein letzter Geburtstag.

In Lila Avilés mit liebevollen Menschen, Tieren und Pflanzen bestücktem Familienporträt gibt es nichts Nebensächliches oder Überflüssiges. Alles fügt sich zusammen und löst sich ebenso bedächtig wie natürlich wieder auf. Auch wenn unheilbare Krankheiten und zerrüttete Familien keine neuen Themen im Weltkino sind, so ist Avilés' Gespür für ihre Charaktere doch so schmerzhaft sicher, ihre Handkamera so perfekt abgestimmt auf Nuancen der Atmosphäre, dass sie uns mit einer beeindruckenden emotionalen Kraft in die Handlung hineinzieht.

»Lila Avilés malt ungewöhnliche, aber wunderschöne Kinobilder auf die Leinwand. Der ganze Film wirkt wie ein Gemälde: ein intimes Familienportrait, das berührt.« KINO-ZEIT

»In just her second feature after the highly-regarded THE CHAMBERMAID, director Avilés has established herself as one of the most distinctive voices in independent Mexican cinema.« THE PRAGUE REPORTER

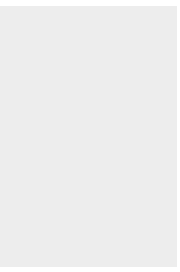
ÜBER- RASCHUNGS- FILM



[Redacted text]

[Redacted text]

[Redacted text]



[Redacted text]

[Redacted text]

So., 12.11. | 16:30 | Ostentor

[Redacted text]

[Redacted text]

UND DASS MAN OHNE TÄUSCHUNG ZU LEBEN VERMAG



KATHARINA LÜDIN

DEU/CHE 2023 | 108'

Is this the end? Poetisch und präzise fängt Regisseurin Katharina Lüdin die letzten Zuckungen toxisch gewordener Beziehungen ein.

Für ihr Langfilmdebüt, das in Locarno Premiere feierte, versammelt Regisseurin Katharina Lüdin einen spannenden

Cast: Neben bekannten Schauspieler*innen wie Jenny Schily und Godehard Giese sowie Multitalent Anna Bolk glänzen Newcomer*innen wie Pauline Frierson oder Lorenz Hochhuth. Letzterer spielt auch die Hauptrolle in Hannes Hirschs DRIFTER, der 2023 ebenfalls beim Transit Filmfest zu sehen ist und bei dem Lüdin als Setaufnahmeleiterin tätig war.



Ihre Beziehungen sind zum Scheitern verurteilt. Doch noch ist der Bruch nicht vollständig. So kreisen Merit und Eva, David, Rose und Lion hilflos umeinander, versuchen ihrer vagen Intuition Ausdruck zu verleihen, dass die Beziehungskonstrukte, die sie sich erschaffen haben, unpassend geworden sind. Und scheitern. Sie können nicht loslassen. Noch nicht.

Mit rigoros minimalistischer Präzision, die an die Berliner-Schule-Größe Angela Schanelec erinnert, komprimiert Regisseurin Katharina Lüdin ganze Geschichten in einzelne Einstellungen. In akribisch detailgenauen Kompositionen findet sie Bilder für Gefühle und Konstellationen, die ihre Protagonist*innen nicht in Worte fassen können. Ineinander verschränkte Hände im Gras oder die Spiegelung des Familienfrühstücks in der Terrassentür genügen und wir wissen Bescheid. UND DASS MAN OHNE TÄUSCHUNG ZU LEBEN VERMAG ist eine poetische Momentaufnahme toxisch gewordener Liebe und eine Demonstration der narrativen Möglichkeiten des Kinos.

Mo., 13.11. | 17:30 | Wintergarten

**★ anwesend: Katharina Lüdin,
Lorenz Hochhuth, Jenny Schily & Anna Bolk**

»Besitzt eine besondere
filmische Sprache«
FILMLÖWIN

»With poetry and heart-
breaking realism, Katharina
Lüdin successfully captures
the desperate search for love
embarked on by a lost being
who no longer believes
they deserve anything good.«
CINEUROPA

30

INTERNATIONALE
KURZFILM
WOCHE
REGENSBURG

07 - 17
MAERZ
2024

noch bis 15. Dezember für das
Regionalfenster einreichen!

17. bis 27. April 2024

cinEScultura # 17
Regensburg

**NEUES GALICISCHES KINO
RETROSPEKTIVE LOIS PATIÑO
12. KURZFILMPREIS**

[cinescultura.de](https://www.cinescultura.de)





MVZ LAPPERSDORF

ZENTRUM FÜR HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG
DR. LEHMANN & KOLLEG*INNEN GMBH

Regensburger Str. 29
D-93138 Lappersdorf

☎ +49 (0)941 | 817 65
☎ +49 (0)941 | 817 74

🌐 www.mvz-lappersdorf.de

📱 Besuchen Sie uns auch auf
Instagram & Facebook

SPRECHZEITEN UND TERMINE

🕒 Bitte vereinbaren Sie einen Termin

MO	07:00 - 20:00 Uhr
DI MI DO	07:00 - 18:00 Uhr
FR	07:00 - 13:00 Uhr
SA	09:00 - 11:00 Uhr (Notfallsprechstunde)



12.
**QUEER-
STREIFEN**
Filmfestival Regensburg

19.-25.10.2023

Kinos im
Andreasstadel

www.queer-streifen.de

gefördert von



RAUS AUS DEM ALTEN JOB UND

TEIL UNSERES TEAMS WERDEN!

- Unbefristeter Arbeitsvertrag und Arbeitsplatzsicherheit bis mind. 2036
- 34 Tage Urlaub
- Freifahrt in allen agilis-Zügen
- Bike-Leasing, Zuschuss Job-Ticket



**UMSCHULUNG ZUM
LOKFÜHRER** (m/w/d)



**MITARBEITER
INSTANDHALTUNG** (m/w/d)



agilis

karriere.agilis.de
0941 206089301

 **agilis**

Ihre Bahn in der Region.

Grüne Energie für eine bunte Stadt.

Wir gestalten Energiezukunft in Regensburg und
der Region – mit 100 % Ökostrom für alle.*

Mehr Infos unter
rewag.de/gute-energie

der Versorger.
REWAG

**Gute
Energie**
für alle

* Privat- und Gewerbekunden der REWAG
mit einem *rewario*-Stromlieferprodukt



MEDIENWISSENSCHAFT

go.ur.de/mw

Medientheorie
Medienanalyse
Medien-
kritik *Raumtheorie*
Medienästhetik
Medientechnologie
Printmedien Pho-
tographie **Medien-**
kultur-wissenschaft
Filmreihen Kinema-
tographie **Digitale**
Medien
Mediengeschichte
Information



Universität Regensburg

FAKULTÄT FÜR SPRACH-, LITERATUR-
UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Institut für Information und Medien, Sprache und Kultur (I:IMSK)



lehrstuhl für
medienwissenschaft



STADT
REGENSBURG

Werden Sie Patin oder Pate für Geflüchtete

Amt für Integration und Migration

Telefon: (0941) 507-7776

E-Mail: aim@regensburg.de

Web: www.regensburg.de



PROGRAMM- ÜBERBLICK

Hauptsektion (NOTHING BUT) LIFE
Sondersektion SUCH GREAT HEIGHTS
Retrospektive ALL THE GOOD GIRLS GO TO HELL

Ostentor Kino	Kinokneipe	Wintergarten im Andreasstadel Mittwoch, 08.11.	Filmgalerie im Leeren Beutel	Saal im Leeren Beutel	Leerer Beutel 1. Stock
19:00					19:30
Opening Night + CAMPING DU LAC, 70' Ⓞ					
22:00					22:00
Eröffnungskonzert PUNZMANN					22:30
23:00					23:00
23:30	Eröffnungsparty				23:30
16:30		Donnerstag, 09.11.			16:30
17:00	SHIN ULTRAMAN 112' Ⓞ	DEAD GIRLS DANCING 98' ★	THE WAYWARD GIRL 95'		17:00
17:30					17:30
18:00					18:00
18:30					18:30
19:00		SAMSARA 113' Ⓞ			19:00
19:30	RIDDLE OF FIRE 113' Ⓞ				19:30
20:00					20:00
20:30					20:30
21:00					21:00
21:30	BAD BEHAVIOUR 107' Ⓞ	Double on the Rocks: CIELO ALBERTO + LAST THINGS 115'	2551 02 - THE ORGY OF THE DAMNED 82' ★		21:30
22:00					22:00
22:30					22:30
23:00					23:00
23:30					23:30
16:30		Freitag, 10.11.			16:30
17:00	OMEN 90' ★	HELLO DANKNESS 70' Ⓞ	MADAME X - EINE ABSOLUTE HERRSCHERIN 145'		17:00
18:00					17:30
18:30					18:00
19:00					18:30
19:30					19:00
20:00	LETZTER ABEND 90' ★	COPENHAGEN DOES NOT EXIST 100'	NOTES FROM EREMOCENE 78'		19:30
20:30					20:00
21:00					20:30
21:30	KOKOMO CITY 73' Ⓞ	Hommage Kenneth Anger, 60'	AFTER 69'		21:00
22:00					21:30
22:30					22:00
23:00					22:30
16:30		Samstag, 11.11.			16:30
17:00			OUR BODY 168'		17:00
17:30	CHICKEN FOR LINDAI	BURNING FIRE 74' ★			17:30
18:00					18:00
18:30					18:30
19:00					19:00
20:00	CONVANN 105' Ⓞ	EIN SCHÖNER ORT 108' ★	THE WATERMELON WOMAN 90'		19:30
20:30					20:00
21:00					20:30
21:30					21:00
22:00					21:30
22:30	Vortex: A Tribute to HAXAN (live)	BLUE JEAN 97'	THE INTRUSION 107'		22:00
23:00					22:30
23:30	GIRLS GO HELL Party				23:00
15:00		Sonntag, 12.11.			15:00
15:30	FORUM Podiumsdiskussion				15:30
16:00					16:00

Von Arthouse bis Zombie



2 Ausgaben **GRATIS** lesen:
epd-film.de/probeabo

epd
film
MEHR WISSEN. MEHR SEHEN

ZINK

Stadtfrust → → →

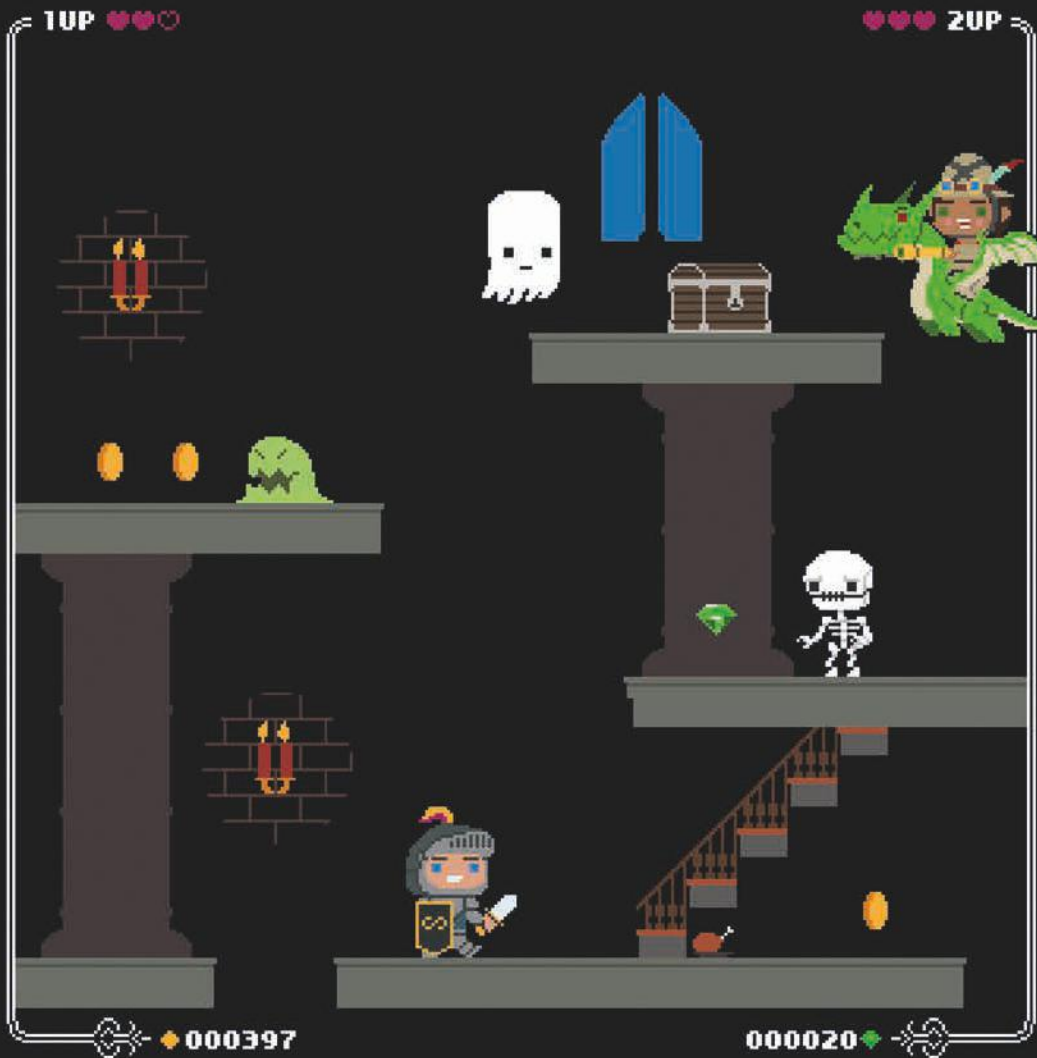
→ → → Landlust



Foto: Benjakom

www.galerie-zink.com





ENTWICKELE MIT UNS
LEBENDIGE ONLINE-SPIELWELTEN



cipsoft.com/karriere



MORGENROT

Regensburger Orte der Arbeiter*innenbewegung

MORGENROT AUGMENTED REALITY APP

Entdecke das proletarische Regensburg auf eigene Faust und höre die Geschichten der Arbeiter*innen mit der Augmented Reality App ›Morgenrot‹.

ANDROID APP ON Google play

Download on the App Store

Petition jetzt!

Faire Löhne gehen uns alle an!

#WIR RETTEN DIE LÖHNE

Deutscher Gewerkschaftsbund **DGB**
dgb.org

DILLY DALLY DESIGNMARKT

4./5. NOVEMBER

RT HALLE REGENSBURG

Es wird arty!

Bestes Design
Special Area. Junge Wilde
Kunstetage. Meet the Artist
PopUp Outdoor Gastro. Hofmark 1
Kaffee. what.the.kiosk
Visuals und Lichtkunst

www.dillydally.events

SA 12-20 UHR/SO 10-18 UHR
EINTRITT 10€/2-TAGE 18€ (bis 16 J. frei, Studis 8€)



DIE VERLÄNGERUNG:

Ein temporärer
Design Concept Store

**DILLY
DALLY
POP
UP
STORE
XL** {+Gästezimmer}



**23.11.-23.12.23
IM DEGGINGER**

Mo-Sa 11-18 Uhr
Tändlergasse 18
93047 Regensburg



→ Sondersektion

***SUCH
GREAT
HEIGHTS***

SUCH GREAT HEIGHTS

**They will see us waving from such great heights
Come down now they'll say
But everything looks perfect from far away
Come down now but we'll stay**

The Postal Service - Such Great Heights

Das kulturelle Jahresthema der Stadt Regensburg lautet 2023 »Höhenflug«. In ihm vereinen sich zwei grundlegende Eigenschaften der widersprüchlichen Spezies Mensch: kreativer Schöpfergeist und destruktive Vermessenheit. Der Begriff lässt uns einerseits an Aufschwung denken, Leichtigkeit und heroische Taten. Im gleichen Moment assoziieren wir mit ihm Größenwahn, Gewaltfantasien und den Hochmut, der vor dem Fall kommt. In der Sondersektion SUCH GREAT HEIGHTS widmen wir uns den Auswüchsen des menschlichen Wunschs nach Höherem. Wir blicken auf Held*innen und Antiheld*innen im freien Fall, schauen tief hinab in menschliche Abgründe aus Gewalt- und Sexfantasien und eskalieren zusammen im High des nächsten Rausches. Choose your poison!

2551.02 – THE ORGY OF THE DAMNED



NORBERT PFAFFENBICHLER

AUT 2023 | 82'

Eine Odyssee durch das Reich des Obszönen – Such great heights, welch infernalische Abgründe. Norbert Pfaffenbichlers No-Budget-Love-Letter an den Underground

Bereits in seinem Debüt WIREHEAD aus 1997 greift Norbert Pfaffenbichler Elemente der Science-Fiction auf und verbindet sie mit abgründigen Themen der Sucht und Realitätsauflösung. Seine filmtheoretische Reihe NOTES ON FILM betrachtet Filme anderer Regisseur*innen, baut diese auseinander und neu auf. Norbert Pfaffenbichler ist neben seinem filmischen Werk audiovisueller Künstler und Kurator, unter anderem für das Österreichische Filmmuseum.



Der Affenmensch begibt sich auf die Suche nach seinem entführten Schützling tief in einen endlosen Dungeon, in dem jede abgründige Faszination ihren Platz findet. In jeder Nische der ewig verwinkelten Kerker gibt sich eine weitere Kreatur perfiden Praktiken hin. (Un-)menschliche Körper werden misshandelt, gefressen, verkauft. Je weiter wir dem Protagonisten in die Unterwelt folgen, desto unwahrscheinlichere Grenzen werden überschritten. Zwischen Wrestling-Kämpfen und einem Ausbildungslager von Kindersoldaten trifft der Protagonist immer wieder auf eine Fremde – ist sie Freundin oder Feindin?

Maskierte Laienschauspieler*innen praktizieren in Norbert Pfaffenbichlers Fortsetzung zu 2551.01 jeden noch so (un-)vorstellbaren Fetisch. Oft in nur eine Farbe getaucht, ohne jeglichen Dialog und mit überraschenden Slapstick-Einlagen werden der Stummfilm und die Anfänge der Filmgeschichte gefeiert – eine Laudatio an Chaplins THE KID. Mit enormer Kreativität und einem gigantischen Ensemble aus Masken kreiert 2551.02 eine fremde Welt, in deren endlosen Tunnelsystemen wir uns gerne verlieren.

Content Note: BDSM, Pornografie

Do., 09.11. | 21:30 | Filmgalerie

★ anwesend: Norbert Pfaffenbichler

*»Underground-Kino als Spurensuche im labyrinthischen Keller des kollektiven (Pop-) Gedächtnis. Ob dieser Exzess gefällt oder nicht – niemand würde wohl behaupten so etwas schon einmal gesehen zu haben.«
KINO-ZEIT*

*»Mit 2551.02 – THE ORGY OF THE DAMNED hat Norbert Pfaffenbichler wieder einmal sein Talent, mit neuen Formen der Inszenierung zu spielen, bewiesen, indem er sich von den Ursprüngen des Kinos inspirieren ließ, aber gleichzeitig etwas völlig Neues und Persönliches schuf.«
CINEMA AUSTRIACO*

AFTER



ANTHONY LAPIA

FRA 2023 | 69'

Und die Party geht weiter: AFTER reißt uns mit in die euphorisierende Welt der Pariser Technoszene und zeigt den Eskapismus einer Generation zwischen Drogenexzessen und Gelbwesten-Protesten.

Mit seinem Langfilmdebüt AFTER schafft Anthony Lapia eine intime Ode auf die Pariser Technoszene. Der Film feierte auf der Berlinale 2023 seine Premiere und lief auf mehreren internationalen Festivals. Davor veröffentlichte Lapia unter anderem den Kurzfilm PANDA (2014), der ebenfalls das spontane Zusammentreffen zweier junger Menschen thematisiert.



Treibender Techno dröhnt durch eine Pariser Tiefgarage. Auf der Tanzfläche lassen sich die Feiernden von den Bässen treiben, umhüllt von buntem Licht und Nebel. Es wird getanzt, gekokst und geredet. Zärtlichkeiten werden ausgetauscht. In einem Nebenraum stößt Félicie auf Saïd. Der Uber-Fahrer kommt frisch von der Arbeit und erzählt von den Gelbwesten-Protesten auf der Straße. Während der Rave noch längst kein Ende findet, schlägt Félicie vor, bei ihr weiterzufeiern.

In Anthony Lapias vereinnahmendem Debüt geht es um die einzigartigen, oft nur flüchtigen Momente, die Fremde im Technorausch verbindet, und um die scheinbar unendlichen Möglichkeiten, die sich in der kollektiven Erfahrung des Clubbing auftun. Doch so wie uns die Lust am gemeinsamen Exzess und Eskapismus auch einen mag, so unterschiedliche Standpunkte und ungleiche Vorgeschichten trennen uns außerhalb der Party-Heterotopie. Dort treffen wir auf eine tief verunsicherte und verletzte Generation, verfangen in Gedanken an den nächsten Rave und ihre ungewisse Zukunft.

Fr., 10.11. | 21:00 | Filmgalerie

»AFTER's interest lies in the forming of late night connections and the creation of deep bonds between strangers during fleeting moments of ecstasy where the world's problems are out of sight. Lapia's dynamic debut creates a powerful ode to escapism through its technical simplicity.« VAGUEVISAGES

BAD BEHAVIOUR



Alice Englert

NLZ 2023 | 107'

Jennifer Connelly und Ben Wishaw zwischen Erleuchtung und Psychose: Alice Englerts eigenwilliges Debüt attackiert die Self-Care-Industrie und die erzählerischen Konventionen Hollywoods.

Als Tochter der Oscar-prämierten Filmemacherin Jane Campion (THE POWER OF THE DOG) und ihres Regiekollegen Colin Englert, ist Alice Englert wohl das, was man ein Nepo-Baby nennt. Als Schauspielerin (GINGER & ROSA), Autorin, Sängerin und Songwriterin widmet sie sich seit langem ihrer eigenen künstlerischen Karriere. BAD BEHAVIOUR ist ihr erster Langfilm.



Der ehemalige Teenie-Star Lucy (Jennifer Connelly) sucht Erleuchtung in einem Digital-Detox-Retreat in den Wäldern Oregons. Ihr spiritueller Guru Elon Bello (Ben Wishaw) ist geistiger Wegweiser derer, die sich verirrt haben und sich seine persönliche Zuwendung leisten können. Zwischen aufrichtiger Verzweiflung und narzisstischen Selbstliebe-Parolen schwankend, folgt die wohlhabende Klientel den fragwürdigen Ratschlägen ihres launischen Enigmas Elon. Unterdessen verwandelt sich Lucy von einer harmlosen Zynikerin in eine tickende Zeitbombe ...

Das Maß an Eigenwilligkeit und Risikobereitschaft, das Alice Englert in ihrem Debütfilm BAD BEHAVIOUR an den Tag legt, hat Hollywood selten gesehen. So wie seine orientierungslosen Protagonist*innen (das Retreat trägt den schönen Titel »Being Lost with Elon Bello«), geraten auch wir Zuschauer*innen zusehends aus dem Gleichgewicht. Denn was zunächst wie ein kultursatirischer Seitenhieb auf die Selbsthilfeindustrie erscheint, entwickelt sich in der zweiten Hälfte des Films zu einem Angriff auf erzählerische Erwartungen, der keine Kompromisse eingeht.

Do., 09.11. | 21:30 | Ostentor
Mi., 15.11. | 17:30 | Filmgalerie

»It's genuinely thrilling to watch a filmmaker with a specific voice and oddball style taking genuine risks. BAD BEHAVIOUR is strange, savage, and oddly beautiful, and it announces Alice Englert as one to watch.«
 THE PLAYLIST

»Thrilling, darkly funny, wonderfully original.«
 INDIE WIRE

»This sparkling, imaginative little film works on its own terms.«
 HOLLYWOOD REPORTER

»Simultaneously hilarious and heartbreaking.«
 REVIEW NATION

CONANN



BERTRAND MANDICO

BEL / FRA / LUX 2023 | 105'

All hail CONANN! Die grausamste aller Barbarinnen stellt das Sword-and-Sorcery-Genre auf den Kopf. Brutal, extravagant & ein bisschen camp!

Der französische Regisseur Bertrand Mandico beschäftigt sich immer wieder mit der Fluidität von Gender und Körpern.

Dabei schreckt er nicht vor weiden Geschichten, polarisierenden Analogien und expliziten Bildern zurück.

Mit LES GARÇONS SAUVAGES (Heimspiel 10, 2017) und PARADIS SALE (2021) lieferte er bereits zwei stilistisch außergewöhnliche Mindbender. Nun legt er mit CONANN nach, der in Cannes seine Premiere feierte.



Conan, der Barbar, wird CONANN: Eine Schlächterin, die dazu verdammt ist, durch die Klinge einer älteren Version ihrer Selbst zu sterben. Mit jedem Tod wird sie rücksichtsloser und kaltblütiger – die grausamste Barbarin der Geschichte. Bis ihr Leben in einem Festmahl endet und sie ihr Erbe an die nächste Generation weitergibt.

Blutiger Schleim neben Glitzerkonfetti: Diese Parabel über das Altern ist nichts für schwache Nerven. Mit einer Mischung aus brutalem Gore und glamouröser Extravaganz treibt Bertrand Mandico körperlichen und moralischen Verfall auf die Spitze. Er kostet die Verderbtheit seiner Figuren bis zum letzten Tropfen des in rauen Mengen vergossenen Bluts aus. Und findet doch die trügerische Schönheit in der adrenalin- und endorphingetränkten Extase der Jungen und Schönen, Mächtigen und Reichen – mit in weichem Schwarz-Weiß leuchtenden und verführerisch in Fleischtönen kolorierten Aufnahmen. Kannst du widerstehen?

Sa., 11.11. | 19:00 | Ostentor

mit Q&A: Julia Riedler (Cast)

»All its images are exceptionally tactile, shiny, soft, dreamy: soaked with fever dreams, where the blood shed by Conann in her different stages of life glows with its own force.«

THE FILM STAGE

»Liberating in its unapologetic strangeness, refusing to be beholden to traditional narrative structure.«

SCREENDAILY

»Seamlessly weaving camp elements into sociopolitical satire while also expanding his repertoire with bolder visual choices.«

SCREENANARCHY

DIVINITY

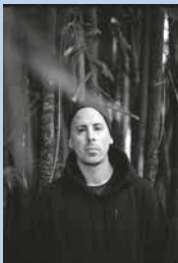


EDDIE ALCAZAR

USA 2023 | 87'

Do you want to live forever? DIVINITY ist Kult-Sci-Fi in Reinform: eine retro-futuristische Überforderung der Sinne zwischen Acid-Rausch und Muskelbergen.

Mit den Kurzfilmen THE VANDAL (Cannes, 2021) und FUCKKKYUUUU (Sundance, 2016) sowie mit seinem Langfilmdebüt PERFECT (SXSW, 2018) hat Eddie Alcazar bereits die Festivallandschaft unsicher gemacht. Mit seinem einzigartigen Stil »meta-scope«, der VFX, Stop-Motion und körnigen Analogfilm verbindet, landete er in der Top-25-Liste der aufstrebenden Filmemacher*innen in Hollywood des Magazins Filmmaker. Nun bringt er mit DIVINITY seinen nächsten Genre-Kracher auf die Leinwand.



Ein verrückter Wissenschaftler hat ein Serum erfunden, das unsterblich, aber leider auch unfruchtbar macht. Während die Kund*innen mit ihrer neu gewonnenen Lebenszeit nichts anzufangen wissen, außer ihre Körper zu optimieren, sich mit Öl zu begießen und überbordende Partys zu feiern, versucht sein Sohn, Herstellung und Vertrieb des Serums zu optimieren. Doch Zwillinge aus dem All und ein Frauenkult wollen das verhindern.

Unbesorgt um die narrative Kohärenz seines Sci-Fi-Bangers fährt Regisseur Eddie Alcazar in einem sensorischen Bombardement alles auf, was sich im Arsenal abseitiger Genrefilme angesammelt hat. Der Score dröhnt, wummert und knistert. Die grandiosen schwarz-weißen Bilder sind mal retro-digital verpixelt und von Graphics straight aus den Nineties überlagert, mal unheilschwanger analog-verrauscht. Alles kulminiert in einem epischen Stop-Motion-Kampf um die Zukunft der Menschheit. So fällt es uns mehr als schwer, hier nicht gleich von Kult zu schreiben.

Di., 14.11. | 22:00 | Ostentor

»A black-and-white acid trip pumped with steroids«
ROGEREBERT.COM

»DIVINITY is a cult classic in the making«
THE FILM STAGE

»Jam-packed with fascinating, intriguing, provocative ideas about commerce, consumerism, and hedonism, and their respective roles in environmental collapse«
SCREENANARCHY

»A lo-fi sci-fi kink-friendly freakout«
BRITISH FILM INSTITUTE

DRIFTER



HANNES HIRSCH

DEU 2023 | 79'

Zusammen allein! DRIFTER erzählt in hoher Taktung von Einsamkeit und Sinnsuche, aber auch von Freiheit, Exzess und den unbegrenzten Möglichkeiten des Lebens.

Hannes Hirsch studierte Kunst und Medien sowie Regie in Berlin. Vor seinem Debüt DRIFTER entstanden die Kurzfilme BEACH BOYS (2011) und JUGENDGEFÜHLE: INS BLAUE (2021). DRIFTER entstand 2020/21 zwischen den Lockdowns mit Nachwuchsschauspieler*innen. Hauptdarsteller Lorenz Hochhuth ist beim diesjährigen Transit Filmfest auch in Katharina Lüdins UND DASS MAN OHNE TÄUSCHUNG ZU LEBEN VERMAG zu sehen.



Als unschuldiges Landei startet der 22-jährige Moritz (Lorenz Hochhuth) in Berlin. Ziellos driftet er auf seinen Entdeckungstouren durchs Nachtleben der Stadt. Er probiert Drogen, schnellen Sex und lässt sich von einer schönen Gelegenheit in die nächste treiben. Mit der Zeit wird das Äußere des Neu-Berliners schriller, sein Auftreten selbstbewusster. Doch die Einsamkeit bleibt.

DRIFTER begeistert mit seinen präzisen Beobachtungen der Berliner Clubszene, seinem neugierigen Blick auf einen der aufregendsten Sehnsuchtsorte der Welt und seiner erzählerischen Offenheit. Jenseits eindimensionaler Warnungen vor dem Absturz in Dekadenz und Hedonismus schickt Regisseur Hannes Hirsch seinen Protagonisten durch exzessive Partynächte, lässt ihn diverse Drogen und Lebensmodelle ausprobieren und bleibt dabei so lebensnah und ehrlich, wie man es im deutschen Film selten gesehen hat. DRIFTER ist ein vielschichtiges Zeit- und Stadtporträt, eine offene Transformationsstudie und ein moderner Gegenentwurf zu bekannten Coming-out-Narrativen.

Mo., 13.11. | 21:30 | Ostentor

★ anwesend: Hannes Hirsch, Lorenz Hochhuth & Katharina Lüdin

»Throughout, Hochhuth's nuanced performance anchors the whole thing in the emotional authenticity of a young man learning how to break free of cultural expectations and fully embrace his true self.«

SCREEN INTERNATIONAL

»In vielen Details, vor allem in seinem Berlin-Bild, dem eine vorstrukturierte Behaglichkeit abgeht, hat DRIFTER den Vibe der frühen Filme von Thomas Arslan, die als Referenzfilme der Berliner Schule gelten.«

TAGESSPIEGEL

HELLO DANKNESS



SODA JERK

AUS 2022 | 70'

Der junge Tom Hanks und eine Horde wilder Zombies in einem Film über die Wahl Garfields zum US-Präsidenten? In HELLO DANKNESS ist alles möglich!

Dan und Dominique Angeloro sind Meisterinnen der Dekonstruktion. In ihren dokumentarischen Experimental-filmen schafft das 2002 gegründete australische Künstlerinnenduo Soda Jerk neue Kontexte mit einer unvergleichlich anarchischen Spielfreude. Legendar ist ihr viraler Mashup-Hit THE WAS (2016) für die australische Band The Avalanches. Soda Jerks kontrovers diskutierter Film TERROR NULLIUS (2018) wird als einer der besten australischen Filme behandelt.



HELLO DANKNESS ist ein zum Brüllen komischer Cut-Up-Film über die erste und hoffentlich letzte Präsidentschaft Donald Trumps. Egal ob Blockbuster, Independent-Produktion, Art-house- oder Genrefilm: In dieser anarchischen Wundertüte komponiert das australische Künstlerinnen-Duo Soda Jerk aus hunderten Filmen eine Parabel auf eine Gesellschaft kurz vor Realitätsverlust und endgültiger politischer Zombifizierung. Schließlich ist der Konsens darüber, was Fakt und Fiktion ist, heute arg ins Wanken geraten. Und auch radikalisierte Trumpisten entpuppen sich spätestens seit dem Sturm aufs Kapitol als eine mordende Horde Untoter.

Genüsslich reißen Dan und Dominique Angeloro für ihr Mega-Mashup das letzte Jahrhundert amerikanische Filmgeschichte aus ihren sicher geglaubten Nähten und rekonstruieren sie in einem völlig neuen Zusammenhang. Das Ergebnis ist ein ungemein charmanter und cleverer filmischer Frankenstein, der nicht nur die heutige Popkultur und ihre Logik endloser Wiederverwertung kommentiert, sondern neben Urheberrechten auch eine sichtbar brüchig gewordene Realität zur Disposition stellt.

Fr., 10.11. | 17:30 | Wintergarten
Di., 14.11. | 20:00 | Ostentor

★ anwesend: Soda Jerk (14.11.)

*»Their sheer unadulterated brilliance will make you feel better about despairing for our future. And that's genius.«
TIME OUT*

*»Pushing the limits of what a documentary can be, Soda Jerk tries to document the political zeitgeist of a tortuous period of human history, when internet culture became a tool to be used by the rich and powerful to amass power as they have never done before.«
COLLIDER*

RESTORE POINT (BOD OBNOVY)



ROBERT HLOZ

CZE / SVK / POL / SRB 2023 | 111'

Wir können dich leider nicht wiederbeleben. Dein Back-up ist nicht aktuell ... Temporeicher, smart verwinkelter Sci-Fi-Tech-Thriller aus Tschechien auf den Spuren von MINORITY REPORT

Mit seinen Kurzfilmen, darunter der Sci-Fi NUMBERS (2012), hat sich der tschechische Regisseur Robert Hloz für die große Genre-Bühne empfohlen. Mit RESTORE POINT bringt er nun sein Langfilmdebüt auf die Leinwand, das in Karlovy Vary seine Premiere feierte und auch im Rahmen des Fantasy Filmfests zu sehen ist. Über die Herangehensweise sagt er: »Wir wollten, dass es sich anders anfühlt als westliche Sci-Fi-Filme. Wir wollten, dass er sich brutalistischer anfühlt, mehr old-school.«



In der Zukunft haben Menschen das Recht, im Falle eines gewaltsamen Todes wiederbelebt zu werden. Dazu ist eine aktuelle Sicherungskopie ihres Gedächtnisses bei einem Technologie-Konzern notwendig. Auf den hat es die Terror-Gruppe »Fluss des Lebens« abgesehen. Mit der Ermordung von Kund*innen nach Ablauf ihres Back-ups wollen sie die Privatisierung der bisher staatlich organisierten Wiederbelebungsindustrie verhindern. Die draufgängerische Polizistin Em Trochinowska, die ihren Mann bei einem der Anschläge verloren hat, gibt alles, um die Organisation zur Strecke zu bringen.

Im Stile großer Hollywood-Sci-Fi-Thriller liefert Regisseur Robert Hloz eine smart verwinkelte Mischung aus Spurensuche und temporeicher Verfolgungsjagd. Die makellosen Glasfassaden brutalistischer Betongiganten, Holo-Interfaces und geekigen Tech-Gadgets verleihen die typisch steril-futuristische Oberfläche. Dahinter liegt eine kluge Prämisse, deren ethische Fragestellungen sich nahtlos mit dem packenden Plot verweben. Ein Beweis, dass Genre-Klassiker auch außerhalb der USA möglich sind.

Mi., 15.11. | 17:00 | Ostentor

»With its looming, angular and alienating architecture, and thoroughly considered technological and ethical future landscape, this is a phenomenal and inventive piece of world-building from Prague-based director Robert Hloz.«
SCREENDAILY

»Glossy and gripping, Czech director Robert Hloz's ambitious and impressively polished debut feature boasts high-calibre production design and a dense, twist-heavy, techno-dystopian plot that feels at times like an extended episode of the cult Netflix series BLACK MIRROR.«
THE FILM VERDICT

SAFE WORD



KŌJI SHIRAISHI

JAP 2022 | 94'

So romantisch kann Golden Shower sein: Diese queere Pink-Film-Mockumentary holt zum endgültigen Kink-Befreiungsschlag aus.

Der japanische J-Horror-Meister Koji Shiraishi ist eigentlich bekannt für seine Cosmic-Horror-Arbeiten im Found-Footage-Subgenre wie NOROI: THE CURSE (2005) oder A RECORD OF SWEET MURDER (2014). Mit SAFE WORD bewegt er sich erstmals in unbeschwerteren Gefilden. Wie aktuell sein Aufruf zum offenen Umgang mit Sexualität heute noch ist, zeigt das Schicksal von Ryuchell: Die Ikone der Genderless-Fashion-Szene in Japan nahm sich nach öffentlichen Anfeindungen 2023 das Leben.



Die Ex-Wrestlerin »Misa The Killer« (Chisako Kawase) lässt sich auf ihrem Weg zum Pop-Idol von einer Dokumentarfilmerin begleiten. Als Talentscout Tsubaki (Ryuchell) sie in ihren Club »H« einlädt, wittert Misa ihre Chance. Doch das »H« steht für »Hentai« (jap. »Perversion«) und das Talent, das Tsubaki in Misa sieht, ist das einer zukünftigen Domina. Um D/s-Dynamiken zu verstehen, soll sie bei Domina Kanon (Torinomi Nagisa) als »Sklavin« in die Lehre gehen ...

SAFE WORD ist witzig und sexy, ohne in exploitativen Bildern von nackten Körpern und vorgetäuschter weiblicher Lust zu schwelgen. Trotz seines naturgemäß männlichen Blicks, inszeniert Regisseur Shiraishi doch aktiv gegen heteronormative Porno-Ästhetik an: Im Fokus steht die Intimität zwischen zwei Menschen in einem vertrauens- und respektvollen Setting. Sexuelle Höhepunkte sind keine reinen Spektakel, sondern Momente der Freiheit von gesellschaftlichen Erwartungen. BDSM ist nicht Erniedrigung, sondern ermächtigende Übung in Selbstliebe und Wahrhaftigkeit.

Content Note: BDSM

Mi., 15.11. | 22:00 | Filmgalerie

*»Die filmische Lust am Befreien, der Aufruf, sich nicht durch die rigiden Konventionen der Gesellschaft im Bekenntnis zur eigenen Lust (und zur eigenen Identität) einengen zu lassen, sind glaubhaft und echt.«
TAZ*

»A piece of queer, sex-positive found footage about embracing sexuality and living without shame.« DREAD CENTRAL

*»Vergnüglicher, scharfsinniger und höchst erotischer Genre-Mix, der einen unbefangenen Einblick in die japanische Fetisch-Kultur gewährt.«
QUEER.DE*

SHIN ULTRAMAN



SHINJI HIGUCHI

JAP 2022 | 112'

This is merely a demonstration for you, the native species of this marvelous planet. A presentation of new possibilities – Die ultrabombastische Rückkehr des silbernen Superhelden aus dem All

Zusammen mit Hideaki Anno widmet sich Shinji Higuchi beginnend mit SHIN GODZILLA (2016) der Neuinterpretation bekannter Sci-Fi-Franchises. Daraus entstanden ist 2022 das Shin Japan Heroes Universe, ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer japanischer Produktionsfirmen. Neben dem GODZILLA-Reboot zählen bisher zum Universum Annos EVANGELION: 3.0+1.0 THRICE UPON A TIME (2021), Higuchis Kassenschlager SHIN ULTRAMAN (2022) und Annos SHIN KAMEN RIDER (2023).



Nach SHIN GODZILLA kommt SHIN ULTRAMAN! Nachdem die Regisseure Hideaki Anno und Shinji Higuchi 2016 den besseren Godzilla-Blockbuster in die Kinos brachten, nehmen sie sich einer nicht weniger schillernden Ikone der japanischen Popkultur an: Ultraman.

Neronga legt in der Tradition Godzillas ganze Landstriche in Schutt und Asche. Doch Rettung naht: Ein silberner Gigant rauscht aus dem All heran und zerlegt das Ungetüm. Als wäre das nicht genug, taucht nach Ultramans eindrucksvollem Aufschlag der Außerirdische Zarab auf und beginnt, die Länder der Erde in ein apokalyptisches Ränkespiel zu verwickeln, dem die Menschheit nicht gewachsen ist.

Nahe am handgemachten, knallbunten Look älterer Tokusatsu schafft Higuchi zusammen mit NEON GENESIS EVANGELION-Mastermind Anno, den charmant naiven Optimismus der Originale aus den 60ern beizubehalten – und zugleich zu hinterfragen. Heute verschwören wir uns eher gegen Gottheiten und Superheld*innen, als ihnen unser Schicksal zu überlassen. Doch wenn Ultraman eine seiner legendären Posen einnimmt, ist das ein wunderbarer Moment des außerweltlichen Triumphs über menschliche Hybris.

Do., 09.11. | 16:30 | Ostentor
So., 12.11. | 21:00 | Filmgalerie

»For fans of Anno's work, SHIN ULTRAMAN may be one of his most essential projects in years. It's a joyful, uplifting ode to tokusatsu and to superhero tales.« IGN

»SHIN GODZILLA creators Shinji Higuchi and Hideaki Anno hit the bullseye again with this lovingly crafted retro-modern refit.« VARIETY

»SHIN ULTRAMAN is a wonderful example of how to do retro-modern storytelling.« BLOODY DISGUSTING

T BLOCKERS



ALICE MAIO MACKAY

AUS 2023 | 75'

Das ist mein Körper! Verpiss dich, du Wurm! In diesem witzigen wie kompromisslosen Low-Budget-Sci-Fi einer 18-jährigen Regisseurin heizen Queers hassbefallenen Männern so richtig ein.

Nach SO VAM (2021) und BAD GIRL BOOGEY (2022) ist T BLOCKERS bereits der dritte Langspielfilm der zum Zeitpunkt der Premiere erst 18-jährigen trans Regisseurin Alice Maio Mackay. In ihren Horror- und Sci-Fi-Interpretationen verbindet Mackay Genre-Spaß mit einem ungehemmten Blick auf die Lebensrealität queerer Menschen nicht nur in Australien. T BLOCKERS lief unter anderem auf dem kanadischen Fantasia Filmfest und gewann den Emerging Talents Award des L. A. Outfest.



Ein mysteriöser Parasit befällt die Stadt. Seine Wirte werden zu noch frauen-, trans- und schwulenfeindlicheren Idioten, als sie es sowieso schon sind. Die aufstrebende junge trans Filmemacherin Spencer, die die Anwesenheit des Parasiten spüren kann, entdeckt in einem alten Video: Dies ist nicht das erste Mal. Es bleibt ihr nichts anderes übrig, als sich mit Freund*innen zusammenzuschließen, zu bewaffnen und den Wurm aus seinen Wirten herauszuprügeln.

In Neonlicht getaucht verschachteln sich in T BLOCKERS Amateurvideoaufnahmen, australischer Teenie-Alltag und Sci-Fi-Action zu einem metafictionalen Gebilde, das seine Botschaft in aller Deutlichkeit formuliert: Legt euch nicht mit queeren Filmemacher*innen an! Doch der Spaß kommt keineswegs zu kurz. Munter wird in Hälse gebissen, schwarzer Schleim trüft aus infizierten Mündern, es fliegen Fäuste und Baseballschläger. Dass dem Alien-Invasion-Schocker von Alice Maio Mackay sein niedriges Budget dabei von Zeit zu Zeit anzusehen ist, ist keine Schwäche, sondern Zeichen seiner hochansteckenden Authentizität.

Mo., 13.11. | 20:00 | Wintergarten

mit Q&A: Alice Maio Mackay

»T BLOCKERS operates simultaneously as a defiant political throwdown and a campy alien invasion horror-comedy«

IN REVIEW ONLINE

»It's a fun, gorey, stylistic, and all-too-real examination of bigotry and fetishism in Western society.« QUEER FOR FEARS

»T BLOCKERS is a celebration of LGBTQ esprit de corps, a call to arms against fascist oppression, and also a fun psychotronic schlockfest.« SCIFINOW

TALK TO ME



DANNY & MICHAEL PHILIPPOU

AUS / GBR 2022 | 95'

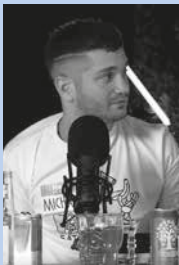
**Dämonische Besessenheit als Partydroge:
Dieser Gen-Z-Supernatural-Schocker ist
originell, modern, witzig und hart bebildert.
Die Horror-Entdeckung des Jahres!**

2013 schufen die beiden australischen Web-Creators und Regisseure Danny & Michael Philippou den YouTube-Kanal RackaRacka. Mit ihren Videos fanden sie schnell ein breites Publikum – über 1,5 Milliarden Views – und gewannen zahlreiche Preise, darunter die Auszeichnung als Beste Webshow beim australischen Film- und Fernsehpreis. Ihr Langfilmdebüt TALK TO ME wurde unter anderem im Rahmen von Sundance und der Berlinale gezeigt und brachte den Brüdern einen Vertrag mit dem Erfolgsstudio A24 ein.

In einer australischen Kleinstadt benutzen jugendliche Freund*innengruppen Geisterbeschwörungen als Partydroge und stellen die Handyvideos ihrer Mutproben ins Netz. Süchtig nach dem persönlichen Kick und der kollektiven Erfahrung, werden die Kids immer unvorsichtiger und brechen die Regeln des Rituals, sodass die Tür zur Geisterwelt einen Spaltbreit offen stehen bleibt. Doch sich mit Geistern anzulegen, hat bekanntlich Konsequenzen ...

Das Debüt der beiden YouTube-Stars Danny und Michael Philippou (RackaRacka) ist originell und stilsicher inszenierter, moderner Horror. Höllisch unterhaltsam, überraschend hart bebildert und mit einem unvergesslich authentischen Gespür für das Teenager-Dasein im Hier und Jetzt, ist TALK TO ME ein Horrorfilm am Puls der Zeit. Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle auch die exzellente Arbeit des Make-Up-Departments um Rebecca Buratto, die den Film mit angenehm goreigen Details ausgestattet hat.

So., 12.11. | 22:00 | Ostentor



»A bundle of taut nerves stretched to their vomit-inducing breaking point.«
INDEWIRED

»A blast of demonic horror that will make your skin crawl.«
THE PLAYLIST

»Serving up plenty of terror, gore, and emotional beats in a story that is well-developed and carefully crafted. Audiences will be hooked to the screen, impatiently awaiting what comes next in this unsettling, thrilling horror.«
SCREEN RANT



Tradition mit Genuss für Auge, Ohr & Gaumen

In unseren stilvollen Räumlichkeiten im Herzen Regensburgs verwöhnen wir sie,
seit über 30 Jahren.

Sie möchten ihren Kinoabend gemütlich ausklingen lassen?

Wir warten direkt unter der Filmgalerie auf Sie!

Kunst aller Art & kulinarische Köstlichkeiten finden sie hier unter einem Dach.
Ob preiswertes Mittagmenü, edles Dinner oder ein Glas ausgewählten Wein an der Bar,
unser Restaurant passt sich ihren Ansprüchen an.

Lassen sie sich von unserem reizenden Service in historischen Ambiente mit Köstlichkeiten aus der Region, nach Slow-Food-Prinzip
verwöhnen.



Telefon 0941 58997
info@leerer-beutel.de
Bertholdstraße 9 | 93047 Regensburg



Weissbierbrauer
Kuchlbauer

www.kuchlbauer.de

Central Hotels Regensburg

HOTEL CENTRAL

Regensburg CityCentre

Mit unseren beiden Stadthotels, direkt in der Innen und - Altstadt gelegen, bieten wir unseren Gästen einen komfortablen Aufenthalt und einen hohen Standard an Service und Komfort.

Das Hotel Central ist ein modernes Gebäude, direkt zwischen Hauptbahnhof und Schlosspark gelegen.



Hotel Central CityCentre
Margaretenstr. 18 | Tel: 0941/2984840
www.hotel-central-regensburg.de

HOTEL JAKOB

DownTown



Das Hotel Jakob ist ein modernes Haus im historischen Gewand - direkt im Weltkulturerbe gelegen.

Beide Hotels befinden sich im 3* Segment und bieten modernen Standard wie Klimaanlage, schallisolierte Fenster und High-speed Internetaccess. Bei beiden Häusern sind alle Altstadtziele in wenigen Gehminuten erreichbar.

Hotel Jakob DownTown
Jakobstr. 14 | Tel: 0941/6009290
www.hotel-jakob-regensburg.de



prima-verde
Garten -u. Landschaftsbau

Dipl.Ing.(FH) Michael Burger

Pflanzen • Wasser • Holz
Naturstein • Licht • Kunst

Alte Nürnberger Str. 60 · 93059 Regensburg · Fon 0941/89 79 973 · info@prima-verde.de · www.prima-verde.de



www.stadtapotheke-regensburg.de



Adrian Holzhauser e.K.

Adolf-Schmetzer-Straße 14

93055 Regensburg

Tel. 0941 / 599 338-0

Fax 0941 / 599 338-25

Im falschen **FILM?**

Nicht bei **UNS!**

Bei uns erfahren Sie transparent und verständlich, welche Finanzprodukte in Ihrer aktuellen Lebensphase benötigt werden und welche nicht. Mit der individuellen Finanzanalyse nach der DIN-NORM 77230 finden wir die richtigen Antworten, die zu Ihrer Lebenssituation passen.

Kontaktieren Sie uns:

Büro Regensburg

Selbständige

Vertriebspartner

der FORMAXX AG

0941 / 40 92 59- 0



FORMAXX AG
MASSSTAB IN FINANZBERATUNG

REMAKE

FRANKFURTER FRAUEN FILM TAGE

4. REMAKE Frankfurter Frauen Film Tage
SAVE THE DATE: 5. – 10. Dezember 2023

www.remake-festival.de
www.kinothek-asta-nielsen.de

KINOTHEK  ASTANIELSEN

Schwesternliebe

„Sollen wir hier noch was essen?“
„Bisschen wenig Platz.“
„Wir könnten doch die Tische zusammenschieben?“
„Die schauen dann immer so doof.“
„Also lieber BODEGA...?“
„Lieber BODEGA!“

ORPHEE
direkt bei der Bodega

BODEGA
direkt beim Orphée



→ Retrospektive

**ALL THE
GOOD GIRLS
GO TO HELL**

ALL THE GOOD GIRLS GO TO HELL

All the good girls go to hell
'Cause even God herself has enemies
And once the water starts to rise
And heaven's out of sight
She'll want the devil on her team

Billie Eilish – all the good girls go to hell

Die Unsichtbarkeit nicht-männlicher Akteur*innen in der institutionalisierten Filmgeschichte ist erst seit wenigen Jahren ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit gelangt. Den unabhängigen Produktionsbedingungen sowie den per Definition widerständigen Inhalten und Formen ist geschuldet, dass viele Frauen* sich von Beginn an stärker der filmischen Avantgarde und dem Counter-Cinema zuwandten. In der Retrospektive nehmen wir Filme aus fünf Jahrzehnten in den Fokus, die sich der Dekonstruktion dominanter Narrative widmeten – sei es im formalen Sinne durch den Einsatz nicht-linearer und fragmentarisch-assoziativer Erzählformen, oder auf inhaltlicher Ebene durch die Sichtbarmachung marginalisierter Geschichten des Widerstands. Wir begleiten kompromisslos unangepasste »bad girls« am Rande der Gesellschaft, rücken die Bedeutung lesbisch-queerer Filmavantgarde für die Filmgeschichte in den Fokus und feiern provokante Sexpositivität. ALL THE GOOD GIRLS GO TO HELL lässt sich als Hommage an She-Punks und die feministischen Utopien einer heterogenen Filmszene begreifen, deren künstlerische und politische Radikalität den Weg für nachfolgende Generationen von Filmemacher*innen ebneten.

DROP OUT – NIPPELSUSE SCHLÄGT ZURÜCK



BEATRICE MANOWSKI

DEU 1998 | 110'

Autsch! Ein kräftiger Tritt in die Eier des deutschen Kinos. Auch nach 25 Jahren verliert die irre Krimikomödie nichts von ihrer satirischen Sprengkraft.

Beatrice Manowski, geboren 1968 in West-Berlin, ist eine deutsche Filmemacherin, Schauspielerin, Autorin, Sängerin, Performance-Künstlerin und eine Ikone des deutschen Underground-Kinos. Manowski ist bekannt für ihre Filmrollen in Wim Wenders DER HIMMEL ÜBER BERLIN, Jörg Buttgereits NEKROMANTIK oder Wolfgang Bülds MANTA, MANTA. Der Kultfilm DROP OUT – NIPPELSUSE SCHLÄGT ZURÜCK blieb bislang ihr erstes und einziges Langfilmprojekt als Regisseurin.



Marion Niprowski trennt sich von ihrem ebenso erfolglosen wie faulen Lover. Das führt dazu, dass die »Nippelsuse« mitten im kalten Winter auf der Straße steht und dringend eine Bleibe über dem Kopf sucht. Als sie an einen billigen Büroraum gelangt, flunkert sie der Hausverwaltung vor, ein Gewerbe als Privatdetektivin zu haben. Darauf folgt eine zugekokste Reise durch Kiez-Clubs, wo sie bald auf eine erste Leiche stößt.

Erfrischend selbstbewusst und in halsbrecherischem Tempo manövriert uns Beatrice Manowski als Regisseurin und Hauptdarstellerin durch das herrlich unaufgeräumte Underground-Hamburg seiner Zeit. DROP OUT – NIPPELSUSE SCHLÄGT ZURÜCK überzeugt mit seiner anarchischen Kraft, seiner künstlerischen Neugier und seiner grandios witzigen Unangepasstheit – eine irre Slackerkomödie, wie sie nur in den 90ern entstehen konnte. Dabei durchkreuzt der Film nicht nur Genre Grenzen und -konventionen, sondern leistet mit der vielschichtigen Performance zwischen Sexpositivität und Verpeiltheit einen bissigen Beitrag zu feministischen Debatten.

Di., 14.11. | 17:30 | Filmgalerie

»Die Nippelsuse schlägt hoffentlich nicht zum letzten Mal zurück. Das deutsche Kino hat es, weiß Gott, verdient.«
PERLENTAUCHER

»Ein Meisterstück weiblichen Durchwurstelns.« TAZ

»DROP OUT reiht sich damit zwingend in den Kanon subversiv-weiblichen Filmschaffens ein, mit der Verve eines Anarchismus, der kraftvoll, aber nicht wütend ist, sondern voll selbstbewusstem ironischen Spiel. Auch wenn Nippelsuse nicht immer weiß, was passiert ist: Beatrice Manowski und ihre Figur wissen immer, was sie tun.«
ARTECHOCK

I. K. U.



SHU LEA CHEANG

JAP 2000 | 74'

This is not love. This is sex. Dieser Hardcore-Porno-Rave lässt Cyberpunk-Opa BLADE RUNNER vor Scham im Boden versinken.

Seit über 40 Jahren lässt die Multimediakünstlerin und Hack-Aktivistin Shu Lea Cheang ihre Kunst zwischen queerem Kino, Science-Fiction, Pornografie, Performance und netzbasierten Installationen oszillieren. 2019 durfte die »Digitale Nomadin« Taiwan auf der Biennale in Venedig vertreten, 2023 widmete ihr das Filmfest München eine umfangreiche Hommage. Mit ihren Langfilmen I. K. U. (2000), FLUIDØ (2017) und UKI (2023) gilt sie als eine der wichtigsten Vertreterinnen des New Queer Science Fiction Cinema.



»Bodies are packages made to be opened, minds are penetrable, sensations communicable, orgasms collectable.« Noch im frühen 21. Jahrhundert entwickelt die GENOM Corporation den I. K. U.-Chip: Implantiert vermittelt dieser seinen User*innen sexuelle Stimulanz jeglicher Art. Auf der Jagd nach Grenzerfahrungen und neuen Daten für die riesige Orgasmus-Datenbank ihres Arbeitgebers vögelt / codet sich Cyborg Reiko lustvoll durch die willige Mega-City Tokyo. Denn Sex ist für die von menschlichen Emotionen befreite K. I. längst nicht nur harte Arbeit – »Data has its pleasures, too.«

Und das Kinopublikum? Ob wir wollen oder nicht, werden wir vom pulsierenden Techno-Soundtrack, den psychedelischen Computeranimationen und surrealen Cybersexchoreografien in Reikos wilde »orgasmic exploration« mitgerissen. Und so finden wir uns in einem von Geschlechter-Zwängen befreiten Cyberpunk-Universum wieder. Ein hyperpornografisches Science-Fiction-Märchen voller fließender Übergänge zwischen Maschinen und Menschen, sexueller Abhängigkeit und Selbstbestimmtheit, Cyborg-Manifest und Pornodystopie.

Content Note: Pornografie

Mo., 13.11. | 22:00 | Filmgalerie

mit Q&A: Shu Lea Cheang

»Der Pornofilm als Kunst wird bei Shu Lea Cheang zum Bewegungskino, zum Rausch aus Farben, Bildern und Klängen.« F.LM

»A tight mix of quality porn with hyperdelic color bursts, hypnotic swirling vortexes, revamped Pizzicato-style pop music, and a multitude of musky, latex-drenched Japanese guys and girls.« VICE

LIQUID SKY



SLAVA TSUKERMAN

USA 1982 | 112'

Genderfuck zwischen orgasmussüchtigen Aliens und der neonbeleuchteten New-Wave-Drogen-Szene New Yorks.
LIQUID SKY – The key to heaven, the milk of paradise

Slava Tsukerman wurde 1940 in Russland geboren, emigrierte 1970 nach Israel und lebt seit 1976 in New York. Mit LIQUID SKY erregte er internationales Aufsehen und erhielt zahlreiche Preise. 2017 veröffentlichte er mit LIQUID SKY REVISITED eine retrospektive Doku zur Entstehung des Kultklassikers.



Auf der Suche nach Heroin landen körperlose Aliens in einem Frisbee-großen Raumschiff zwischen halbleeren Bierflaschen auf dem Dach der Musikerin und Drogendealerin Adrian. Sie ernähren sich von Endorphinen, die durch den Konsum der Droge im menschlichen Körper freigesetzt werden. Doch durch Adrians Mitbewohnerin, das androgyne Model Margaret, finden sie eine neue, bessere Nahrungsquelle: den menschlichen Orgasmus. Als Margaret erkennt, dass all ihre Partner*innen nach dem Sex sterben und verschwinden, beginnt sie mit ihrer neugewonnenen Macht einen Rachefeldzug: »A cunt that kills.«

Regisseur Slava Tsukerman fängt in seinem Sci-Fi-Kult-Klassiker die Essenz der New Yorker Punk- und New-Wave-Szene beispiellos ein. Maßgeblich dafür mitverantwortlich: der Bowie-esque Look und die außerweltliche Coolness von Hauptdarstellerin Anne Carlisle in ihrer Doppelrolle als Margaret und ihr konkurrierendes Male-Model Jimmy. So wird zwischen schmutzigem Underground, aufregender Körper- und Drogenkultur sowie hypnotischem Synthesizer-Score der Zeitgeist der New Yorker Punk-Avantgarde spürbar.

Mi., 15.11. | 20:00 | Filmgalerie

»Visually bright and arresting, with a varied and insinuating electronic score, the film is full of eye-catching images.«
 THE NEW YORK TIMES

»A spectacular work of moving art. New York has never been photographed better before.«
 AMERICAN CINEMATOPHAGER

»The funniest, craziest, most perversely beautiful, science-fiction movie ever made!«
 N. Y. MAGAZINE

»LIQUID SKY has always been caught smack between delirious curio, avant-garde put-on, exploitation cheapie, and naive masterpiece.«
 VILLAGE VOICE

MADAME X – EINE ABSOLUTE HERRSCHERIN



ULRIKE OTTINGER

BRD 1977 | 145'

Ulrike Ottingers campiges Piratenschiff voller Lesben wird zum Angelpunkt emanzipatorischer Filmgeschichte – absolut relevant!

Bereits für ihren ersten Film LAOKOON UND SÖHNE arbeitete Avantgarde-Filmemacherin und -Künstlerin Ulrike Ottinger mit Tabea Blumenschein zusammen. Neben der erneuten Kooperation MADAME X ist Ottinger unter anderem für ihre ›Berlin-Trilogie‹ bekannt, bestehend aus BILDNIS EINER TRINKERIN (Transit: Retro Utopia), FREAK ORLANDO und DORIAN GRAY IM SPIEGEL DER BOULEVARDPRESSE. Für ihr Werk erhielt Ottinger zahlreiche Preise, ihre Filme liefen auf den wichtigsten internationalen Festivals und wurden vielfach in Retrospektiven gewürdigt.



Mit »Gold – Liebe – Abenteuer« lockt Punk-Ikone Tabea Blumenschein als geheimnisvolle Herrscherin Madame X Frauen rund um den Erdball auf ihr Schiff. Wie eine Offenbarung durchdringt ihr weltweiter Lockruf die Fantasien alltagsmüder Frauen, die nur darauf warten, ihren Lebensrealitäten entrissen zu werden. Doch sind sie bereit, als Freibeuterinnen die Weltmeere zu erobern? Oder ist die Vorstellung eines vollkommen befreiten Lebens nur eine Utopie?

Anstatt einfache Macht- und Ohnmachtsverhältnisse zu repräsentieren oder Kampfanweisungen zu geben, erlaubt sich Ulrike Ottingers maximal stilisiertes Camp-Abenteuer ein buntes Spiel mit den fantastischen Möglichkeiten des Mediums: Die grellen Farben einer fantasievollen Welt treffen auf ein Schauspiel, das mit überzeichneter Mimik und Gestik an den Stummfilm erinnert. Ottinger macht aus dem Bodensee das Chinesische Meer und aus ihrem Swashbuckler-Film eine Projektionsfläche für die Absurditäten und Widersprüche des weiblichen Lebens.

Fr., 10.11. | 16:30 | Filmgalerie

»Dieser Film hat keine Spur von Ängstlichkeit. Im Gegenteil: den, die gegen die Faszination dieser ritualisierten, vollkommen ästhetisierten Gewalt stramme Abwehr in Marsch setzen, macht er Angst. Denn auf dem Frauenschiff ›Orlando‹ sind die Flaggen: Angriff, Leder, Waffen, lesbische Liebe und der Tod

*mit einer Schönheit aufgezogen, die den Zuschauerblick nicht absolut beherrschen will.«
DIE ZEIT*

*»A militant film, albeit one of a highly unorthodox kind. Ulrike Ottinger's lesbian feminist pirate adventure deliberately flouts every rule of orthodox film syntax.«
TIMEOUT*

MOD FUCK EXPLOSION

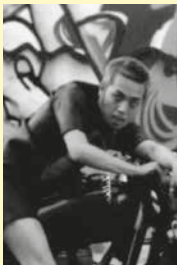


JON MORITSUGU

USA 1994 | 67'

Teenage angst meets punksplotation – Explosive Riot-Grrrrl-Odyssee von Low-Budget-Legende Jon Moritsugu

Jon Moritsugu genießt den Status eines Kultregisseurs des amerikanischen Underground-Films. Bekanntheit erlangte er mit MY DEGENERATION (1987), der auch den Beginn für seine filmische Zusammenarbeit mit seiner späteren Partnerin Amy Davis darstellte. Für MOD FUCK EXPLOSION erhielt er 1995 den Preis für den besten Spielfilm auf dem New York Underground Film Festival, im Zuge des 2013 erschienenen PIG DEATH MACHINE den »Lifetime Achievement Award« des Chicago Underground Film Festivals.



Gleichgültig streift Teenagerin London (Amy Davis) auf der Suche nach Liebe, Sex und einer schwarzen Lederjacke durch die trostlosen und brutalen Straßen einer US-amerikanischen Stadt. Einziger Fixpunkt ihrer Reise ist eine Verabredung mit dem androgynen M-16 (Desi Del Valle), der ihr beim ersten Kuss direkt vor die Füße kotzt. Als wäre das nicht genug, muss die junge Punkerin die Eskapaden ihrer dysfunktionalen Familie ertragen und gerät zwischen die Fronten eines eskalierenden Bandenkrieges einer lächerlichen Biker-Gang mit noch lächerlicheren Mods.

MOD FUCK EXPLOSION ist eine phantasmagorische Odyssee in 16mm-Optik. Underground-Filmemacher Jon Moritsugu greift für sein liebevoll abgeficktes Coming-of-Age-Märchen auf punkige Schockästhetik zurück und verbindet diese mit einer jugendlich-unschuldigen Romanze sowie einer ordentlichen Portion Zukunftsangst und Melancholie. Dabei eskaliert die queere Melange aus Exploitation und Arthouse immer wieder ins Surreale. Nihilistischer Grundtenor, überzeichnete Figuren und tiefschwarzer Humor machen MOD FUCK EXPLOSION zu einem der wildesten Exploitationfilme überhaupt!

Di., 14.11. | 22:00 | Filmgalerie

mit Q&A: Jon Moritsugu

»The performances are weird, intentionally screwed up, and dumb, but that's part of the film's brilliance. If you're a fan of strange flicks, you'll start remembering the lines and using them.« GIANT ROBOT

»A dynamic punk odyssey of a pair of innocent teens adrift in a violent urban world; Moritsugu unleashes a barrage of powerful images and hard-driving music.« LOS ANGELES TIMES

»MOD FUCK EXPLOSION demands to be seen with its flash-and-trash attitude. All the ingredients of good revolutionary cinema.« NEW YORK POST

ROTE OHREN FETZEN DURCH ASCHE



**URSULA PÜRRER,
ASHLEY HANS SCHEIRL &
DIETMAR SCHIPEK**

AUT 1991 | 90'

Zwischen Zerstörung und Zärtlichkeit: ROTE OHREN FETZEN DURCH ASCHE ist »Österreichs erster und vermutlich wichtigster Beitrag zur queeren Filmavantgarde.«

Ashley Hans Scheirl ist nicht nur Regisseur*in, sondern experimentierte auch mit Aktionen im öffentlichen Raum, Performance, Musik oder Malerei. So vertrat Scheirl 2022 zusammen mit Jakob Lena Knebl Österreich auf der Biennale in Venedig. Gemeinsam mit Karola Gramann, die im Rahmen von Remake. Frankfurter Frauen Film Tage die Restaurierung und Digitalisierung initiiert hat, wird Scheirl als Speaker*in an der diesjährigen Podiumsdiskussion FORUM teilnehmen (S. 106).



»Schwenk auf »Spy«, eine der weiblichen Hauptfiguren (Susanna Heilmayr) am Schreibtisch. Weiße, weite Bluse (New Romance), Federkiel, manisch konzentriert schreibend, oder zeichnend. Zwischenschnitte auf Frucht und Blüte (Les Fleurs du Mal), sie öffnet die Bluse, nimmt einen Schluck aus der Schnapsflasche und geht zum Fenster. Von außen sehen wir sie mit aufgerissenen Augen (Cathy? Heathcliff?) das Fenster schließen, Cut Away auf zwei pissende Heilige, es blitzt. Ein Zweig schlägt aufs Fenster. Szenenwechsel.

So beginnt Österreichs erster und vermutlich wichtigster Beitrag zur queeren Filmavantgarde, der experimentelle Spielfilm ROTE OHREN FETZEN DURCH ASCHE. Eine no-budget Produktion, Wiens feministische, queere Avantgarde-Performance-Musik-Szene fungiert als Ensemble, es ist eine wilde, elliptisch erzählte und von Ton- und Bild-Aphorismen strotzende Tour de Force in die Zukunft einer Stadtruine, durch die sich die Protagonist*innen mit den bedeutsamen Namen Spy, Volley, Nun und M tanzen, kämpfen, schlagen, ficken, lieben und hassen.«

Auszug aus: Andrea B. Braidt, »Aphorismus und Avantgarde. Das Anorganische in Rote Ohren fetzen durch Asche.«

So., 12.11. | 17:00 | Wintergarten

**★ anwesend: Ashley Hans Scheirl & Karola Gramann
präsentiert von: Remake.
Frankfurter Frauen Film Tage**

*»A cult object of underground queer cinema«
SLANT MAGAZINE*

*»The directors (who also star in the film) make adroit use of hand-held shots, stopaction animation and stylized miniatures to yield a suitable and alluring ambience.«
VARIETY*

*»Shot on 8mm film and then blown up to a larger format, the low-lit look and rough surfaces makes for an urban world that feels depopulated and dangerous; here, queer characters embrace precarity as a fact of life.«
PRIDESOURCE*

SHE-PUNK SHORTS

div. Regisseur*innen | 1968–91 | ~90'

Unangepasst, laut, revolutionär: Feministische Punk-(Film-)Geschichte im Schnelldurchlauf! Mit Lydia Lunch, Vivienne Dick, Ula Stöckl und zahlreichen weiteren Legenden.

So., 12.11. | 21:00 | Wintergarten

mit Q&A: Vivienne Dick



GESCHICHTEN VOM KÜBELKIND

ULA STÖCKL & EDGAR REITZ | BRD 1968 | DIV.

In ihren 22 abstrus-witzigen Kurzfilmen GESCHICHTEN VOM KÜBELKIND präsentieren Ula Stöckl und Edgar Reitz Ende der 60er-Jahre radikales, Tabu-brechendes Anti-Kino. Wir zeigen eine Auswahl.

DEATH IS THEIR DESTINY

CAPTAIN ZIP | GBR 1978 | 13'

Entblötte Hintern für Tourist*innen und Stinkefinger für Passant*innen: DEATH IS THEIR DESTINY ist Captain Zips faszinierendes Porträt Londoner Punker*innen, inklusive Slits-Sänger Ari Up und Designerin Vivienne Westwood.

GUERILLÈRE TALKS

VIVIENNE DICK | USA 1978 | 24'

1978 legt Vivienne Dick in den New Yorker Clubs die Grundlagen für das No-Wave-Cinema. In GUERILLÈRE TALKS filmt sie ihre Begegnungen mit Ikonen der Szene, darunter Pat Place und Lydia Lunch.

EIN PERFEKTES PAAR ODER DIE UNZUCHT WECHSELT IHRE HAUT

VALIE EXPORT | AUT 1986 | 14'

In EIN PERFEKTES PAAR zeigt Valie Export, wie Werbung und Wirtschaft in den schrillen 80ern beginnen, menschliche Körper und ihre Darstellung zu normieren.

THANATOPSIS

BETH B | USA 1991 | 12'

»Men are so afraid to kill, they have to kill everything in sight.« Lydia Lunch entwirft in THANATOPSIS zusammen mit Underground-Filmemacherin Beth B eine erschreckende wie poetische Meditation über den Tod.

ECHOES OF DEATH / FOREVER YOUNG

LYDIA SCHOUTEN | NLD 1986 | 14'

In ECHOES OF DEATH reflektiert Lydia Schouten über die Verleugnung des Alterns und Sterbens durch Techno-Fantasien von ewiger Jugend und transhumaner Existenz.

SUZANNE, SUZANNE / FINDING CHRISTA



CAMILLE BILLOPS & JAMES HATCH

USA 1982/1991 | 30' / 55'

Egoismus als Widerstand: Unerschrockene biografische Dokumente der paradoxen Lebenswirklichkeit einer Schwarzen Frau

Camille Josephine Billops war Regisseurin, bildende Künstlerin, Archivarin und Pädagogin. Neben SUZANNE, SUZANNE und FINDING CHRISTA, für den Billops in Sundance ausgezeichnet wurde, ist sie für ihre Filme OLD WOMEN AND LOVE (1987) und THE KKK BOUTIQUE AIN'T JUST REDNECKS (1994) bekannt. Alle ihre Filme produzierte sie zusammen mit ihrem Mann, James Hatch, mit dem sie zudem die Hatch-Billops Collection gründete, die mehrere tausend Bücher, Interviews und Theaterskripte umfasst.



Rigoros bearbeitet Künstlerin und Regisseurin Camille Billops die resolutesten Entscheidungen ihrer Biografie: In SUZANNE, SUZANNE legt sie nach dem Tod des gewalttätigen Vaters den Finger in die Wunde und konfrontiert ihre weiblichen Familienangehörigen mit den verdrängten Erlebnissen ihrer gemeinsamen Vergangenheit. In FINDING CHRISTA reflektiert sie ihre Rolle als abwesende Mutter, die zugunsten einer Künstler*innenkarriere ihre eigene Tochter zur Adoption freigegeben hat.

Doch beide Filme sind mehr als nur verschachtelt montierte Mosaik personaler Geständnisse. Sie gliedern sich ein in die Hatch-Billops Collection, ein außergewöhnliches Archiv afroamerikanischer Kultur. Sie zeigen die unausweichliche Widersprüchlichkeit des Alltags Schwarzer Frauen. Und sie zeigen, wie sich die Auswirkungen patriarchal und rassistisch geprägter Kultur bis in die vermeintlich privatesten Bereiche verästeln. Deren Offenlegung ist für Billops Teil einer andauernden Verarbeitung und deren egoistischer Bruch ein erster Schritt zur Formierung eines Widerstands.

Content Note: Schilderungen häuslicher Gewalt

So., 12.11. | 19:00 | Wintergarten

»Along with the participants' frank and unsparring discussions, the filmmakers develop a distinctive, stylistically original, and practically effective framework of both image and staging in order to unleash pent-up words and emotions.«
NEW YORKER

»Billops offers no apology, defending her decision as a feminist statement about claiming her freedom as a woman to change her life, and admitting, matter-of-factly, that she was not a very good mother.«
ANOTHERGAZE

VAGABOND (SANS TOIT NI LOI)



AGNÈS VARDA

FRA 1985 | 105'

Wie ein Blatt im Wind – Agnès Vardas ungemein fesselndes Porträt einer Frau ohne Dach und Gesetz

Nach mehreren Dokumentarfilmen kehrte Agnès Varda 1985 mit VAGABOND zum Spielfilm zurück und gewann damit den Hauptpreis in Venedig. Der Film thematisiert eine desintegrierte Jugend, die sich in Frankreich in den 1980er-Jahren von der Gesellschaft abwandte und sich für ein Leben auf der Straße entschied. Varda gilt als eine Schlüsselfigur des modernen Films und war eine der wichtigsten feministischen Autorenfilmer-innen. Undenkbar ist unsere Retrospektive ohne die 2019 verstorbene »Grand-mère de la Nouvelle Vague«.



Mona wird an einem Wintermorgen tot in einem Graben gefunden. Blass und blaugefroren sieht sie seltsam friedlich aus, als schlief sie. Vor nicht allzu langer Zeit zog Mona los, um ihr Leben als büroangestellte Lohnsklavine hinter sich zu lassen. Sie schläft auf Feldern oder am Straßenrand, schlägt sich mit Gelegenheitsjobs durch, verkauft für etwas Leben ihren Körper – immer trotzig, rebellisch, verführerisch, gefühllos, undurchschaubar. Ihr Motto: »Je m'en fous – je bouge« – »Es ist mir egal – ich ziehe weiter.«

VAGABOND erzählt ohne große Gesten die Geschichte einer Außenseiterin, die gesellschaftliche Erwartungen und sozialen Status hinter sich gelassen hat. Monas Existenz erschöpft sich in kompromisslosem Freiheitsdrang und ständigem Kampf gegen ein System, dem ihre existenziellen Ängste und Nöte herzlich egal sind. Auf der Suche nach ihrem eigenen Weg verschlägt es die Vagabundin in gespenstische Grenzräume: vergessene Orte im Nirgendwo, Randgebiete der Gesellschaft, die auf Landkarten als leere Flächen erscheinen. Eine faszinierende (Anti-) Charakterstudie – Agnès Vardas kraftvollster und bester Film!

Mo., 13.11. | 17:00 | Ostentor

»Of her many great movies, this one is often considered to be Agnès Varda's masterpiece. An exceptionally beautiful film.« LITTLE WHITE LIES

»This is surely one of Varda's greatest films: enigmatic, possessed of a cool artistry in its structural asymmetries and inconsistencies, and as gripping as any thriller. An unmissable

film from this great director.« THE GUARDIAN

»What a film this is. Like so many of the greatest films, it tells us a very specific story, strong and unadorned, about a very particular person. It is only many days later that we reflect that the story of the vagabond could also be the story of our lives.« ROGER EBERT

THE WATERMELON WOMAN



CHERYL DUNYE

USA 1996 | 90'

Faking it! Making it! Cheryl Dunyes Entdeckungsreise in die Filmgeschichte ist ein Meilenstein des New Black und Queer Cinema – und irrsinnig witzig!

Cheryl Dunye wurde 1966 an der westafrikanischen Atlantikküste geboren und ist eine US-amerikanische Filmregisseurin, Produzentin und Drehbuchautorin. Bei seiner Premiere auf der Berlinale 1996 gewann THE WATERMELON WOMAN den Teddy-Award, wurde 2016 restauriert und 2023 in die Criterion Collection aufgenommen. Zuletzt inszenierte Dunye einzelne Episoden für die von der Kritik gelobten Serien DEAR WHITE PEOPLE und LOVECRAFT COUNTRY.



Cheryl arbeitet in einer Videothek. Dort forscht sie bei jeder Gelegenheit nach sogenannten »Mammy-Filmen« aus den 1930ern: Filme, in denen BPOC in weißen Familien arbeiten und deren Kinder versorgen. In einem der Filme stößt sie auf »The Watermelon Woman«.

Fasziniert von der mysteriösen Fremden beschließt sie, ihren Namen herauszufinden, und beginnt, einen Dokumentarfilm zu drehen. Bei Cheryls Suche stellt sich bald heraus, dass sich unerwartete Parallelen durch die (Liebes-)Leben der beiden Frauen ziehen.

In ihrem Regiedebüt spielt Regisseurin Cheryl Dunye eine kühne Version ihrer selbst: eine lesbische, filmmachende BPOC. Dabei werden im Stil einer Mockumentary die Informationen über die unerreichbare Unbekannte so aufrichtig und filmgeschichtlich nachvollziehbar präsentiert, dass erst nach einiger Zeit auffällt, dass hier irgendetwas ganz und gar nicht stimmen kann. Die Komödie gilt heute als erster US-amerikanischer Langfilm einer lesbischen Schwarzen Filmemacherin. Ein wichtiges Stück Filmgeschichte über Filmgeschichte, das es dieses Jahr beim Transit Filmfest wiederzuentdecken gibt.

Sa., 11.11. | 20:00 | Filmgalerie

»Balancing breezy romantic comedy with a serious inquiry into the history of Black and queer women in Hollywood, THE WATERMELON WOMAN slyly rewrites long-standing constructions of race and sexuality on-screen, introducing an important voice in American cinema.«
THE CRITERION CHANNEL

»THE WATERMELON WOMAN is a landmark of the New Queer Cinema of the 1990s, a time of queer formal experimentation with cinematic language.«
BRITISH FILM INSTITUTE

»A film of such multitudinous interests and storytelling pursuits that it replicates the ecstasy of newfound romance.«
SLANT MAGAZINE

THE WAYWARD GIRL (UNG FLUKT)



EDITH CARLMAR

NOR 1959 | 95'

Wife, mistress, virgin, hoe? Bad girl Liv Ullmann sprengt in ihrem rebellischen Schauspieldebüt ein norwegisches Sommeridyll! Provokante Sex- und Teensploitation gegen die Biederkeit der 50er

Norwegens erste weibliche Regisseurin, Edith Carlmar, stellt in ihren Filmen immer wieder Themen der anbrechenden zweiten feministischen Welle in den Fokus.

Ab 1949 inszeniert sie neben ihrem Debüt DEATH IS A CARESS, dem ersten norwegischen Film Noir, insgesamt zehn Langfilme. In ihrem letzten Werk THE WAYWARD GIRL besetzt sie erstmals Liv Ullmann in einer großen Rolle.

Später wird Ullmann eine der bekanntesten und besten Schauspieler*innen Europas.



Mit Kofferradio, Zigaretten und Schnaps flüchten die junge Gerd und ihr langweiliger Verehrer Anders aus den Fesseln elterlicher Biederkeit. Doch die aufgeblasene Sommeridylle einer Hütte im Nirgendwo zwischen wilden Beeren, Fisch und kitschiger Naturromantik verliert schnell an Leichtigkeit. Als mit Grobian Benedict der krasse Gegenentwurf zu Anders aufschlägt, weckt das bei der eigensinnigen Gerd ungekanntes Interesse.

Anders als die amerikanische Sex- und Teensploitation der 1950er-Jahre begegnet Regisseurin Edith Carlmar ihrem skandinavischen good-bad girl mit offenen Armen. Liv Ullmann pfeift in der Titelrolle der lebenshungrigen Gerd auf fromme Konventionen, zieht alle – entzückten wie entsetzten – Blicke auf sich und wird für knapp 90 Kinominuten zum Mittelpunkt des Universums. Für die üblichen Männlichkeitsmythen bleibt angesichts eines solch emanzipierten Lebens- und Liebeskonzepts nur wenig Zeit. So ist THE WAYWARD GIRL gewiss einer der außergewöhnlichsten Filme in der Genretradition der Juvenile Delinquents. Der perfekte filmgeschichtliche Startpunkt für unsere diesjährige Retrospektive.

Do., 09.11. | 17:00 | Filmgalerie

»Schön ist an dieser Stelle vor allem, dass die Gretchenfrage nicht auf den Tisch kommt und Carlmar letztlich eine Gesellschaft zeichnet, die generations- wie klassenübergreifend versucht, der Falle sozialer Determinations- und Segregationsrituale zu entkommen.« TAZ

»Liv Ullmann pfeift in der Titelrolle auf Konventionen. Sie zieht alle Aufmerksamkeit, ob Begehren oder Ablehnung, auf sich und wird so zum Mittelpunkt der Erzählung.« FILMDIENST

»Vor allem wegen seiner mysteriös-erotischen Spannung zog der Film das Publikum in seinen Bann.« KINO-ZEIT



80 JAHRE KINO

35 Millimeter (1895-1965)

70 Millimeter (1965-1975)

„Das ist für einen Filmhistoriker ein Traum.

Ich habe „35 Millimeter“ erst vor fünf Jahren, also relativ spät entdeckt. Inzwischen ist das Retro-Magazin für mich fast wichtiger als „Cargo“, „epd Film“ oder das Zürcher „Filmbulletin“.

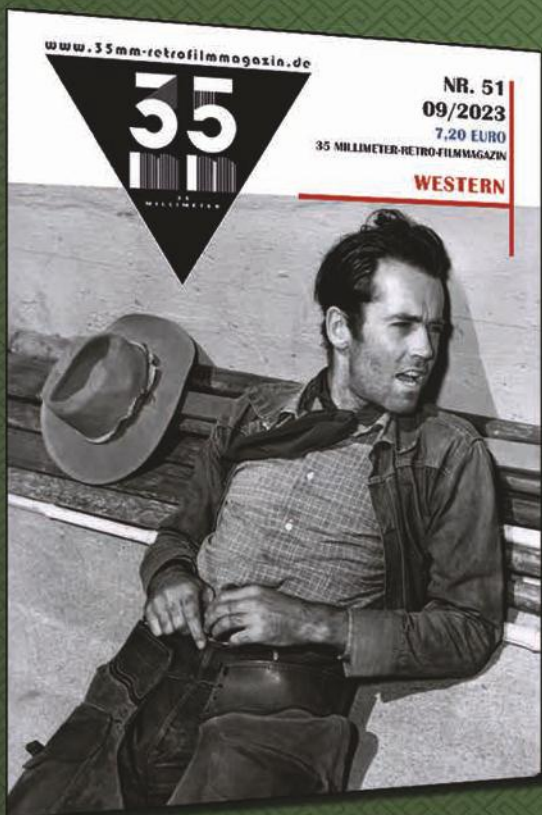
Deshalb verneige ich mich vor allen Beteiligten und gratuliere zur Nummer Fünfzig.“



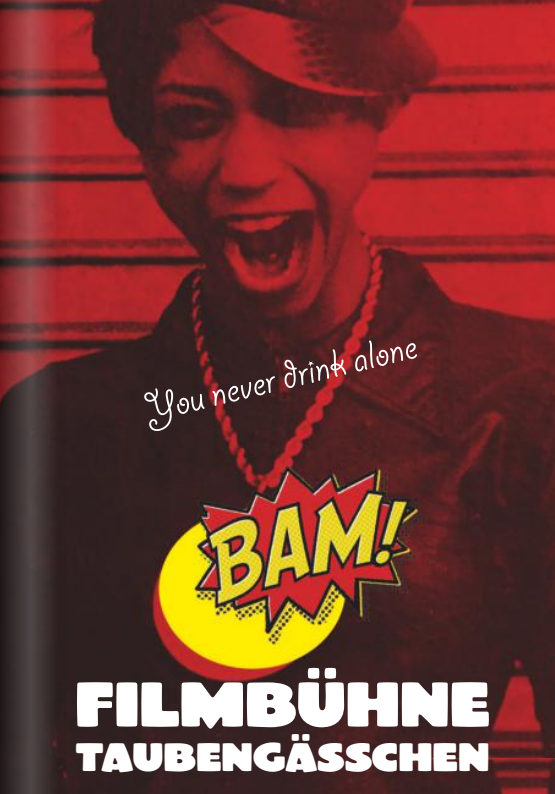
Hans Helmut Prinzler
(1938-2023)

Filmhistoriker

Berlin, im März 2023



Infos und Bestellungen unter: www.35mm-retrofilmmagazin.de



You never drink alone



**FILMBÜHNE
TAUBENGÄSSCHEN**



◆ HAUS DER BAYERISCHEN
GESCHICHTE
MUSEUM

**SERVUS IN
REGENSBURG**



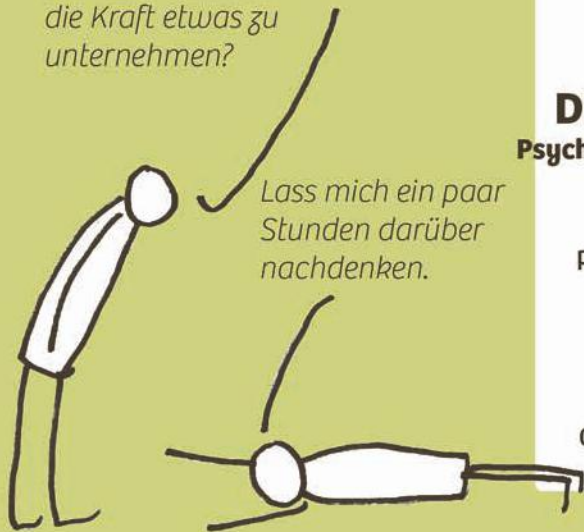
**HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE
IN REGENSBURG**

Dienstag bis Sonntag 9 – 18 Uhr
Montag geschlossen | www.hdbg.de

dein alternatives zuhause
rote hahnen gasse 2 | www.mono-regensburg.de



Wollen wir uns zusammen
auf die Couch setzen und
uns vorstellen, wir hätten
die Kraft etwas zu
unternehmen?



Lass mich ein paar
Stunden darüber
nachdenken.



DP Alexander Grundl
Psychologischer Psychotherapeut (VT)

Termine nach Vereinbarung
psychotherapie-grundl@gmx.de

Alle Kassen und Privat

Untere Bachgasse 14
93047 Regensburg
0941 20072963 / 0176 23252996

Ermäßigungsticket: das vergünstigte Deutschlandticket

Deine Fahrt:
durchs ganze Land.
Dein Ticket:
vom **RVV**.



Erhältlich bei uns: Deutschlandticket, Deutschlandticket Job für max.
34,30 Euro und das Ermäßigungsticket für 29 Euro.
www.rvv.de/deutschlandticket

RVV Regensburger
Verkehrsverbund

Goffel olle — RATISBONA — ROCK'N'ROLL



The logo is a dark blue graphic on a white background. It features the word "Goffel" in a large, stylized, blackletter-style font. Below "Goffel" is the word "olle" in a smaller, white, sans-serif font. To the right of "Goffel" is the word "RATISBONA" in a smaller, white, sans-serif font, flanked by horizontal lines. To the right of "RATISBONA" is the word "ROCK'N'ROLL" in a large, bold, blackletter-style font. A stylized electric guitar is positioned horizontally across the middle of the logo, with its headstock pointing left and its body pointing right. A soccer ball is positioned at the bottom of the "O" in "ROCK'N'ROLL". The entire logo is enclosed in a double-lined oval border. In the top left corner of the oval, the text "est. 1993" is written in a small, white, sans-serif font.



Find us on 



23 Identitäten 24

TRANSIT (UA)

Tanzabend von Wagner Moreira
Bis 14.1.2024 | Bismarckplatz

CANDIDE

Comic Operetta von Leonard Bernstein
Bis 8.2.2024 | Bismarckplatz

DIE RÜCKKEHR VON PETER PAN (UA)

Familien-Musical von
Stephen Keeling & Shaun McKenna
Bis 11.2.2024 | Bismarckplatz

NACH DEM ESSEN (UA)

Schauspiel von Simone Kucher
Bis 18.2.2024 | Haidplatz

DRAUßEN VOR DER TÜR

Heimkehrerdrama von Wolfgang Borchert
Bis 1.3.2024 | Bismarckplatz

U30-VORSTELLUNGEN

Bis zum 30. Geburtstag nur
10 € in ausgewählten Vorstellungen

HAPPY WEEK

10 € auf allen Plätzen
ab 7 Tagen vor der Vorstellung für
Schüler*innen & Studierende

Karten: +49 (941) 507 24 24
www.theaterregensburg.de

T Theater **R**
Regensburg

MIK Kunstforum
Ostdeutsche
Galerie
Regensburg

We love Picasso

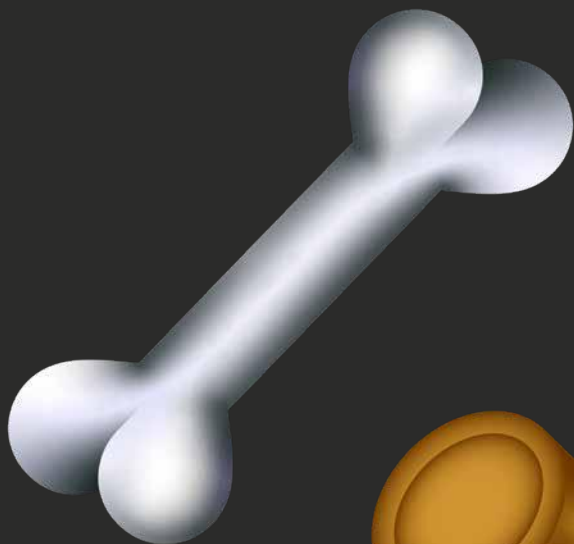


7.10.23 – 7.1.24

Picasso-Rezeption im östlichen Europa



Willy Sitté, Pferd mit Schenke (Studie zu „Lolice“), Ausschnitt, 1957
Foto: Galerie Schwend, Leipzig © VG Bild-Kunst, Bonn 2023



***SPECIAL
EVENTS***



PUNZMANN



ERÖFFNUNGSKONZERT

Der multitalentierte Elektro- und Instrumental-Komponist entführt uns nach dem offiziellen Eröffnungsfilm in seine experimentellen Klangwelten. Punzmann steuerte unserem diesjährigen Festivaltrailer seinen komplexen Sound bei.

Das künstlerische Schaffen von Christoph Punzmann lässt sich nur schwer in ein paar Sätze packen. Er ist Komponist, Klangkünstler, Performer und Multiinstrumentalist, studierte Musik in Regensburg und Wien. Punzmann ist außerdem Sänger der Synthepop-Gruppe EGO und spielt gekonnt die Zheng, ein chinesisches Traditionsinstrument. In diesem Jahr besucht uns das umtriebige Multitalent unter dem Namen Punzmann als Produzent elektronischer Musik und stellt nach Konzerten in Tokio, Stockholm, New York und Hong Kong seine Musik auch in Regensburg vor.

Christoph Punzmann arbeitet sowohl mit Elektronik- als auch mit Instrumentalmusik. Seine Kompositionen reichen von Stereo-Fixed-Media-Stücken bis hin zu Live-Performances mit mehrkanaligen Lautsprechersystemen. Live-Inszenierungen beziehen die chinesische Zither als auch klassische Instrumente mit ein. Ein zentraler Aspekt in den meisten seiner Werke sind Fieldrecordings, darunter Klänge, die vom menschlichen Körper ausgehen.

Sein Œuvre ist in der zeitgenössischen, experimentellen, elektroakustischen und neuen Musik angesiedelt. Punzmann ist außerdem Gründer und Obmann des Vereins »Neuer Wiener Musikverein. Gesellschaft für Musik, Kultur und Performancekunst«. Wir sind gespannt, in welche Klangwelten uns Punzmann nach dem diesjährigen Eröffnungsfilm entführt.

Mi., 08.11. | 22:00 | Ostentor

VORTEX A TRIBUTE TO HÄXAN (LIVE)



KINOKONZERT

Hexen, Zauber und Dämonen – Schaurig schöner Horrorkult als einmaliges musikalisches Live-Ritual

Das rituelle Dark-Ambient-Projekt Vortex veröffentlichte bislang sieben Alben sowie Filmmusiken auf verschiedenen internationalen Labels. In ihrer Musik verarbeitet die 2008 gegründete Band akustische Klangquellen, Stimme und Perkussion elektronisch zu atmosphärisch-düsteren Klanglandschaften – der perfekte Sound für Horrorkinofilme. Nach Live-Vertonungen von Carl Theodor Dreyer's VAMPYR (2015) nahm sich Vortex zum hundertsten Jahrestag von HÄXAN dem Kultfilm an.



Dunkle Magie, Hexentanz, besessene Nonnen und satanische Rituale: Benjamin Christensens legendärer Stummfilm von 1922 geht der Hypothese nach, dass die Hexen des Mittelalters und der frühen Neuzeit an denselben Krankheiten litten, wie die Psychatriepatientinnen, bei denen im frühen 20. Jahrhundert Hysterie diagnostiziert wurde. Doch HÄXAN ist weit davon entfernt, das Thema nüchtern anzugehen. Als ganz eigenes, berauschendes Hexen-gebräu nimmt Christensens okkulter Horror-Doku-Hybrid gleich mehrere Subgenres des Horror- und Dokumentarfilms vorweg.

Zwischen Doom, Drone und Dark Ambient öffnet Vortex mit tiefem Kehlkopfgesang, Schamanentrommeln und dunkelschwarzer Gitarrenmusik einen neuen Zugang zu Christensens fantastischen Bildwelten. Die seltenen Performances der Band um Filmwissenschaftler und Filmemacher Marcus Stiglegger sind als schamanische Rituale konzipiert. Beim Transit Filmfest wird eine eigens für die Live-Vertonung verdichtete Schnitfassung des ursprünglich rund 100 Minuten langen Films zu sehen sein. VORTEX: A TRIBUTE TO HÄXAN – ein einmaliges Konzert- und Kinoerlebnis!

Sa., 11.11. | 22:00 | Ostentor
Einlass: 21:30 | Beginn: 22:00

FESTIVALPARTY

Ab auf den Dancefloor! Auch 2023 brettet am Freitagabend nach den letzten Film-screensings wieder die Transit Festivalparty durch den Saal des Leeren Beutels. Mit dabei: melancholischer Hyperpop von Jasna, unpräntiöse Cosmic Disco von Minju, Deconstructed Club Music und Live A/V von Belia Winnewisser + Subrihana, der afro-österreichische Rap-Superstar-to-be BEX und Transit-Liebling Itskargo. Dazu wird Visual Artist Hannah Grünewald ihre Lichtinstallationen projizieren. Lecko mio.



BELIA WINNEWISSER + SUBRIHANNA (LIVE)

Der Sound der in Zürich lebenden Künstlerin Belia Winnewisser oszilliert zwischen sanften Noisescapes und brutalen Salven – ist gleichermaßen Pop, Sound Art und Clubmusik. Erst dieses Jahr spielte Belia auf dem weltbekannten Montreux Jazz Festival, letztes Jahr teilte sie sich auf dem Soft Planet Festival die Bühne mit Szenegrößen wie Helena Hauff und Joy Orbison. Dort präsentierte sie erstmals eine audiovisuelle Live-Performance mit Visual Artist Subrihana (Function Level Marker, Red On). Ihre gemeinsamen Sets verwischen die Grenzen zwischen Deconstructed Club Music und erfrischend kühnem Future Pop. Trockene Beats treffen funkelnde Melodien und glossy 3D renders – poppige Klangkunst zum Augen- und Ohrenschlackern!



BEX (LIVE)

»Woke up feeling like a fucking star!« BEX ist eine in Ghana zum Rap-Superstar geborene Künstlerin aus Wien, die bei uns nicht nur mit Explicit Content, sondern auch mit Skills punktet. Egal ob Ballade oder Powerhouse-Banger: In Sachen Vielseitigkeit, Flow, Bühnenpräsenz, Performance und Charisma spielt BEX schon jetzt in ihrer eigenen Liga. Wahnsinn! Kurz nach ihrer Zusage zur Transit Festivalparty gewann BEX den renommierten XA Austrian Export Award, den vor ihr unter anderem schon Anger (Transit Filmfest 2022) und Farce (Transit Sommerfest 2023) erhielten. »If we call her highness maybe she might show us pardon ...«

HANNAH GRÜNEWALD (VJ)

Hannah Gebauer a. k. a. Hannah Grünewald ist als Live-Visual-Artist mit verschiedenen Künstler*innen und Projekten auf den Clubbühnen Europas unterwegs und zaubert dort mit Licht und Farbe verblüffende Symbiosen aus Bild und Sound. Daneben erforscht sie in ihren multimedialen Performances die ästhe-



tischen und technischen Aspekte von Live-Coding, Visual Mapping und Video-Sampling. Mit der Band Zement spielte sie 2023 audiovisuelle Konzerte unter anderem auf der berühmten Fusion und tourte durch Belgien, Deutschland und die Niederlande.



ITSKARGO (DJ)

»Die Musik von Itskargo lässt uns über beide Ohren weit ins Universum strahlen und macht uns einfach nur glücklich!« So kündigten wir den Regensburger Musiker, Produzent und DJ Raffael Djabri für das Transit Sommerfest an. Dort begeisterte uns Itskargo mit einem hochkonzeptionellen und dennoch unglaublich eingängigen DJ-Set zwischen Bass Music, Electro, Dubstep und Jungle. Angesichts der vielen glücklich strahlenden Tänzer*innen im Sommer, ist Itskargo für uns eine Pflicht-Verpflichtung für die Festivalparty. Denn problemlos könnten die DJ-Sets auf Festivals wie dem Melt! oder dem Primavera Sound bestehen. Wir jedenfalls können nicht genug von ihnen bekommen!

JASNA (LIVE)

Rave, Eurodance & Heartbreak: Die treibenden Rhythmen und verträumten Synthesizer der Produzenten Itskargo und Jim Pager begleiten die Nürnberger Sängerin Cathy Cyfka, die in ihren Songs perfekt das Lebensgefühl einer postdigitalen Generation einfängt: hyper-melancholischer, trance-angehauchter, deutscher



Dreampop – We're crying on the dancefloor und kommen trotzdem erst heim, wenn die Sonne wieder scheint! Nach den beiden Singles *hoffe sie ist glücklich* und *gg★!* arbeitet das Trio derzeit an neuen Veröffentlichungen.



MINJU (HYBRID)

Minju stammt aus Seoul und ist eine in Offenbach lebende DJ und Produzentin. Die Musik der Künstlerin bewegt sich federleicht zwischen Kelela, Avalon Emerson, Yaeji und Mount Kimbie. Minjus Debüt-EP erschien 2023 beim Münchner Label Public Possession und wurde unter anderem vom Groove-Magazin gefeatured sowie von Tim Sweeney, Keine Musik und Cinthie unterstützt. Auf *Mani Mani* verbindet sie Cosmic Disco, Atmospheric Breaks, Computerspiel-Sounds und Chicago-House. Minju selbst beschreibt ihre erste Veröffentlichung vielversprechend als »lighthouse for the universe«. Nimm uns mit auf diesen wilden Höhenflug!

Fr., 10.11. | Saal im Leeren Beutel
Einlass: 22:00 | Beginn: 22:30

DIE TÖDLICHE DORIS: TOURNEE



BEGLEITAUSSTELLUNG

Ein Popstar ohne Körper, aber mit Traubenaroma – die Heimsuchung der Tödlichen Doris: Dead but alive im Leeren Beutel. Wir tanzen im Viereck!

KURZFILME

Das Leben des Sid Vicious
1981 | 10'30"

Tapete
1983 | 27'42"

Material für die Nachkriegszeit
1979/80 | 9'07"

KONZERTE/PERFORMANCES

Über-Mutti Live Konzert
PARIS 1983 | 4'20"

Hommage an Allen Jones
NEW YORK 1984 | 3'13"

Die Schuld-Struktur
FESTIVAL GENIALER DILLETANTEN,
WEST-BERLIN 1981 | 3'10"

Naturkatastrophenkonzert
WDR 1983 | 2'56"

Doris ist das Gedankenkind der Westberliner Kunststudenten und »genialen Dilletanten« Wolfgang Müller und Nikolaus Utermöhlen. Die beständige Wandlung der Identität der körperlosen Doris war das Sujet des Werks des 1980 gegründeten Künstler-innenkollektivs, deren Verkörperungen gleichermaßen fluide bleiben sollte: In ihrer Besetzung finden sich Namen wie Chris Dreier, Tabea Blumenschein oder Elke Käthe Kruse. Das Werk der Gruppe umfasste und verband unter anderem Elemente von Musik, Performance, Fotografie, Film oder Poesie. So trat Die Tödliche Doris als Post-punk-Band in Clubs wie dem Berliner SO36 auf, hatte ihren Super-8-Film MATERIAL FÜR DIE NACHKRIEGSZEIT – eine Montage aus weggeworfenen Bildern eines Passbildautomaten – auf der Pariser Biennale 1981 laufen oder stellte auf der documenta 8 in Kassel aus. Unter ihren Veröffentlichungen befinden sich nicht nur zahlreiche Kassetten und Schallplatten, sondern auch experimentelle Produkte wie CHÖRE UND SOLI (1984): eine Box, die mehrere Miniphon-Schallplatten und ein Abspielgerät enthielt. Aufgelöst wurde Die Tödliche Doris schließlich 1987 – in einen Weißwein.

DIE TÖDLICHE DORIS: TOURNEE ist in Zusammenarbeit von Dr. An Paenhuysen, der





Leiterin des 2019 eröffneten Haus der Tödlichen Doris, und Wolfgang Müller entstanden: Sie umfasst das Essenzielle der Tödlichen Doris, das sich auf die Maße einer hölzernen Transportbox reduzieren lässt und bereit ist, einmal freigelassen, sich den Formaten und Gegebenheiten jedes Ausstellungsraums anzupassen. Während der Festivalausgabe 2023 des Transit Filmfests wird der Geist der Tödlichen Doris seine Tournee starten und im Leeren Beutel sein erstes (temporäres) Heim suchen: Im Kinofoyer der Filmgalerie wird das Werk der avantgardistischen Postpunk-Gruppe in Form von Filmen wie DAS LEBEN DES SID VICIOUS und MATERIAL FÜR DIE NACHKRIEGSZEIT, Mitschnitten von Performances und Konzerten, Fotografien, Bildern und Objekten sehbar, hörbar und fühlbar sein.

Leerer Beutel 1. Stock
ab 09.11. | Öffnungszeiten: 14–22 Uhr
Vernissage: Do., 09.11. | 19 Uhr

10years

Verydeerecords is a label for contemporary electronic/pop music and beyond.

VR

verydeerecords.com

2013  2023

FORUM

PODIUMSDISKUSSION

In unserer Podiumsdiskussion FORUM wollen wir das Thema unserer diesjährigen Retrospektive ALL THE GOOD GIRLS GO TO HELL vertiefen (siehe S. 81). Dazu sprechen Moderator Lukas Liška (Woche der Kritik, Berlin) und Transit-Co-Kuratorin Bianca Schweighofer (Medienwissenschaft, Regensburg) mit Karola Gramann (Kinothek Asta Nielsen, Frankfurt am Main), Ashley Hans Scheirl (Bildende Kunst, Wien) und Corinna Kühn (Kunstgeschichte, Münster) über feministische Filmgeschichte und die Grenzbereiche zwischen Kunst und Punk.

So., 12.11. | 15:00 | Wintergarten



KAROLA GRAMANN

ist Filmkuratorin und Co-Gründerin der Kinothek Asta Nielsen in Frankfurt am Main, mit der sie deutschlandweit einzigartige feministische Film- und Kinoarbeit leistet. Ihre besondere Leidenschaft gilt dem Experimentalfilm, dem Stummfilm und seiner Aufführung mit Musik sowie der Geschichte und Gegenwart des queer cinema. Zusammen mit Heide Schlüpmann (Transit 2020/21) veröffentlichte sie zahlreiche Texte und kuratierte Filmprogramme und Retrospektiven. Gemeinsam mit Gaby Babić und Heide Schlüpmann gründete sie 2018 das Festival Remake. Frankfurter Frauen Film Tage. In den 1980er-Jahren leitete sie die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen.



ASHLEY HANS SCHEIRL

ist bildende*r Künstler*in in Wien. In den 70er- und 80er-Jahren war Scheirl an performativen Musikexperimenten (»8 oder 9«, »Ungünstige Vorzeichen«) beteiligt und realisierte bis 1996 über 50 Super-8 Kurzfilme. Bekannt wurde Scheirl durch die beiden experimentellen Spielfilme ROTE OHREN FETZEN DURCH ASCHE (siehe S. 88) und DANDY DUST (1998). Scheirl lebte in New York und London, wo sie-er Teil einer Szene von Queer- und Transgender-Künstler*innen wurde. Er*sie erhielt das österreichische Staatsstipendium für bildende Kunst, den Kunstpreis der Stadt Wien, den österreichischen Preis für Bildende Kunst des Bundeskanzleramts und ein Stipendium des DAAD in Berlin. Bis 2022 leitete Scheirl den Fachbereich »Kontextuelle Malerei« an der Akademie der bildenden Künste in Wien. 2022 vertrat Scheirl zusammen mit Jakob Lena Knebl Österreich auf der Biennale in Venedig.



CORINNA KÜHN

ist Kunsthistorikerin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstgeschichte der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im Juli 2017 wurde sie an der Universität zu Köln promoviert mit einer Dissertation zum Thema »Medialisierte Körper. Performances und Aktionen der Neoavantgarden Ostmitteleuropas in den 1970er Jahren«. Sie studierte Kunstgeschichte, Slavistik sowie Ethnologie und ist Mitbegründerin der Filmreihe Köln. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem die Kunstgeschichte Ostmitteleuropas, Kunst unter totalitären Bedingungen, Theorien der Film- und Videokunst sowie die feministische Avantgarde.

TRANSIT FILMSCHOOL SCHULPROGRAMM

Erstmals bietet das Transit Filmfest auch Kindern und Jugendlichen die Chance, Festivalluft zu schnuppern. Mit Schulvorstellungen und begleitendem Unterrichtsmaterial möchten wir Schüler*innen an Kino und Film heranführen und ihnen ein Stück unserer Begeisterung mitgeben.



WO IST ANNE FRANK

BEL/LUX/FRA/NLD/ISR 2021 | 99' |
FSK: 6, EMPFOHLEN AB 10 JAHREN

Ari Folman

Themen: Anne Frank, Holocaust, Flucht/Geflüchtete,
Fiktion und Realität, Vorbilder, Gesellschaftskritik,
Aktivismus, Animationstechniken

Unterrichtsfächer: Geschichte, Ethik, Religion,
Gesellschaftswissenschaften, Deutsch, Kunst, Medienkunde

Anne Frank erschafft 1942 in ihrem Tagebuch die imaginäre Freundin Kitty und schreibt ihr über zwei Jahre lang. Im Film erwacht Kitty zum Leben und macht sich auf die Suche. Sie folgt Annes Spuren bis zu ihrem Tod im Konzentrationslager. Unterstützt wird sie auf ihrer Reise von ihrem Freund Peter, der eine geheime Unterkunft für Geflüchtete ohne Papiere betreibt. Verwirrt von Europas zer-

rütteter Welt und den Ungerechtigkeiten, möchte Kitty Annes Ziel verwirklichen. Durch ihren Wagemut vermittelt sie künftigen Generationen Hoffnung und Toleranz.



DIE EICHE - MEIN ZUHAUSE

FRA 2022 | 80' |

FSK: 0, EMPFOHLEN AB 7 JAHREN

Laurent Charbonnier & Michel Seydoux

Themen: Natur, Tiere, Artenvielfalt, Ökosystem, Jahreszeiten
Unterrichtsfächer: Deutsch, Heimat- und Sachunterricht,
Biologie, Erdkunde, Kunst

Die Jahreszeiten ändern sich, aber die Bewohner bleiben die gleichen: Eichhörnchen, Rüsselkäfer, Eichelhäher, Ameisen und viele andere Lebewesen. Sie alle finden ihr Zuhause in einer alten Eiche. Der majestätische Baum wirkt wie ein Mietshaus der Natur, in der die tierischen Nachbarn miteinander zanken und feiern. Es gibt Konzerte, dramatische Naturkatastrophen und action-geladene Verfolgungsjagden. DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE ist eine unkommentierte Reise in eine vor Leben vibrierende Welt.

**Für die Anfrage einer Vorstellung für
Ihre Klasse wenden Sie sich bitte an:
info@transit-filmfest.de**

INFOS

Tagesaktuelle Informationen zum Festival findet ihr hier:

Website transit-filmfest.de
Instagram [@transit_filmfest](https://www.instagram.com/transit_filmfest)
Facebook [@transit.filmfest](https://www.facebook.com/transit.filmfest)

Für Fragen zum Festival sind wir per E-Mail unter info@transit-filmfest.de zu erreichen.

Öffnungszeiten des Festivalbüros in der Filmgalerie im Leeren Beutel: 09.–15.11. | 14–22 Uhr
 Während der Festivalwoche von 08.–15.11. sind wir telefonisch unter 0151 47014283 zu erreichen.

TICKETS

Festivalpass	49 € / erm. 39 €
Einzelkarte	9 € / erm. 7 €
Opening Night	12 € / erm. 10 €
Festivalparty	14 € / mit Festivalpass 10 €
Vortex: A Tribute to HÄXAN	12 € / erm. 10 €
Transit Filmschool	4 €
Eröffnungsparty	Eintritt frei
GIRLS GO HELL-Party	Eintritt frei
Forum	Eintritt frei

Ticket-Vorverkauf: online unter transit-filmfest.de und während der Festivalwoche in unserem Festivalbüro
 Abendkasse: ab einer halben Stunde vor Vorstellungsbeginn im jeweiligen Kino

Hinweis: In den Spielstätten findet kein Vorverkauf statt. Es ist keine Reservierung von Tickets möglich. Es wird ein Ticketkontingent für die Abendkasse zurückgehalten.

Menschen mit Behinderung, Sozialhilfeempfänger*innen, Studierende, Auszubildende und Schüler*innen können bei Vorlage eines gültigen Nachweises Tickets zum ermäßigten Preis erhalten. Geflüchtete erhalten freien Eintritt.

Ein Festivalpass gilt nur in Kombination mit entsprechenden Einzeltickets, die ihr jeweils separat gegen Vorlage des Festivalpasses und eines Lichtbildausweises im Festivalbüro oder an der jeweiligen Abendkasse abholen könnt.
 Ein Festivalpass ist keine Garantie für einen Sitzplatz. Der Festivalpass gilt für alle Veranstaltungen, außer die Opening Night (Festivalparty mit Festivalpass ermäßigt: siehe oben).

SPIELORTE

WINTERGARTEN IM ANDREASSTADEL

Andreasstraße 28
 93059 Regensburg



OSTENTOR KINO & KINOKNEIPE

Adolf-Schmetzer-Straße 5
 93055 Regensburg

FILMGALERIE, FESTIVALBÜRO & SAAL IM LEEREN BEUTEL

Bertoldstraße 9
 93047 Regensburg

BILDNACHWEISE

2551.02 – THE ORGY OF THE DAMNED, Norbert Pfaffenbichler:
 ©sixpackfilm; AFTER, Anthony Lapia: ©Société Acéphale; Anna Hints:
 ©Anna Hints; Anna Roller: ©Felix Pflieger; Ashley Hans Scheirl:
 ©Ashley Hans Scheirl; AU REVOIR JÉRÔME!: ©Miyu; BAD BEHAVIOUR,
 Alice Englert: ©Protagonist Pictures; Belia Winnewisser, Subrihanna:
 ©Stephie Braun; Bex: ©Marko Mestrovic; BIOSPHERE, Mel Eslyn: ©Blue
 FOX Entertainment; BLUE JEAN, Georgia Oakley, DRIFTER, Hannes
 Hirsch: ©Salzgeber & Co. Medien; BURNING FIRE, Michael Karrer:
 ©Kino Rebelle; CAMPING DU LAC, Éléonore Saintagnan: ©Ecce Films;
 CHICKEN FOR LINDA!, Chiara Malta & Sébastien Laudenbach: ©Dolce
 Vita Films, Miyu Productions, Palosanto Films; Christoph Punzmann:
 ©Marlon Hambrusch; CIELO ABIERTO, Felipe Esparza Pérez: ©Pai Films;
 CITY OF WIND: ©Aurora Films, Guru Media, Uma Pedra No Sapato,
 Volya Films; CONANN, Bertrand Mandico: ©Kinology; COPENHAGEN
 DOES NOT EXIST: ©Jacob Møller; Corinna Kühn: ©Lisa Beller; DEAD
 GIRLS DANCING: ©Kalekone Films; DEATH IS THEIR DESTINY: ©Phil
 Munnoch, Captain Zip; DIE EICHE – MEIN ZUHAUSE: ©Gaumont,
 X-Verleih; Die Tödliche Doris: ©Wolfgang Müller, Doll Mohead;
 DIVINITY, Eddie Alcazar: ©Lighthouse Film; DROP OUT – NIPPELSUSE
 SCHLÄGT ZURÜCK, Beatrice Manowski, LIQUID SKY: ©Drop-Out
 Cinema; ECHOES OF DEATH/FOREVER YOUNG: ©Lydia Schouten; EIN
 PERFEKTES PAAR ODER DIE UNZUCHT WECHSELT IHRE HAUT:
 ©VG Bild-Kunst, Bonn; EIN SCHÖNER ORT, Katharina Huber: ©ACKER
 film; FREE FALL: ©Emmanuel Tenenbaum; Gertrud Maltz-Schwarzfischer:
 ©Stefan Effenhauser; GESCHICHTEN VOM KÜBELKIND: ©Edgar
 Reitz Stiftung; GUERILLÈRE TALKS: ©Lux; Hannah Grünewald: ©Lukas
 Pürmayr; HÄXAN: ©Nadine en Noir; HELLO DANKNESS, Soda Jerk:
 ©Soda Jerk; HERE, Bas Devos: ©Erik De Cnodder; I. K. U., Shu Lea
 Cheang: ©Rapid Eye Movies; Irene Dullinger: ©Sparkasse Regensburg;
 Itskargo: ©Raffael Djabri; Jasna: ©Jasna; Karola Gramann: ©Karola
 Gramann; Karoline Lyngbye: ©Per Arnesen; Kenneth Anger: ©Sebastian
 Kim; Kōji Shiraishi: ©Floro Azqueta; KOKOMO CITY, D. Smith: ©Magnolia
 Pictures; LAKE OF FIRE: ©Neozoon Collective; LAST THINGS, Deborah
 Stratman: ©Pythagoras Film; LETZTER ABEND: ©BetaCinema;
 Lkhagvadulam Purev-Ochir: ©Indie Sales Company; LUCIFER RISING:
 ©Kenneth Anger; Lukas Nathrath: ©Nils Schwarz; MADAME X – EINE
 ABSOLUTE HERRSCHERIN, Ulrike Ottinger: ©Ulrike Ottinger; MAMI
 WATA, C. J. »Fiery« Obasi: ©trigon-film.org; Martin Skovbjerg: ©Casper
 Rudolf; Minju: ©Minju; MOD.FUCK EXPLOSION, Jon Moritsugu: ©Jon
 Moritsugu; MULIKA: ©Leo Nelki Productions; NOTES FROM EREMOCENE,
 Viera Čákanová: ©Doc Alliance Films; OLFAS TÖCHTER, Kaouther Ben
 Hania: ©Twenty Twenty Vision; OMEN, Balaji: ©Wrong Men; OUR
 BODY, Claire Simon: ©Madison Films; RIDDLE OF FIRE, Weston
 Razooli: ©Mister Smith Entertainment; Robert Hloz: ©Film Kolektiv;
 ROBOT DREAMS, Pablo Berger, RESTORE POINT: ©Plaion Pictures;
 ROTÉ OHREN FETZEN DURCH ASCHE, Ursula Pürrer, Ashley Hans
 Scheirl & Dietmar Schipek: ©Arsenal Distribution; SAFE WORD:
 ©Busch Media Group; SAMBARA, Lois Patiño: ©Bendita Films; SHIN
 ULTRAMAN, Shinji Higuchi: ©Tsuburaya Productions; Slava Tsukerman:
 ©Slava Tsukerman; SMOKE SAUNA SISTERHOOD: ©Neue Visionen
 Filmverleih; SUPERPOSITION: ©Sine Brooker; SUZANNE, SUZANNE //
 FINDING CHRISTA, Camille Billops: ©Third World Newsreel; T
 BLOCKERS, Alice Maio Mackay: ©One Manner Productions; TALK TO
 ME, Danny & Michael Philippou: ©capelight pictures; THANATOPSIS:
 ©Kino Lorber; THE ANIMAL KINGDOM: ©StudioCanal; THE BURITI
 FLOWER, Renée Nader Messoro & João Salaviza: ©Karô Filmes & Entre
 Filmes; THE INTRUSION, Flora Dias & Juruna Mallon: ©Morethan Films;
 THE WATERMELON WOMAN, Cheryl Dunye: ©Jingletown Films; THE
 WAYWARD GIRL, Edith Carlmar: ©Norwegian Film Institute; Thomas
 Cailley: ©Ivan Mathié; TIGER STRIPES, Amanda Nell Eu: ©Weydemann
 Bros.; TÔTEM, Lila Avilés: ©Limerencia Films; TSCHÜSS, WAR SCHÖNI:
 ©Simon Schares; UND DASS MAN OHNE TÄUSCHUNG ZU LEBEN
 VERMAG, Katharina Lüdín: ©Katharina Lüdín; VAGABOND, Agnès Varda:
 ©Ciné-Tamaris; Vortex: ©Carsten Hopf; WO IST ANNE FRANK:
 ©Farbfilm Verleih; ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE: ©York-Fabian Raabe



TEAM

Programm und Konzept

Chrissy Grundl, M. A. (Festivalleitung)
Bastian Zieglgruber, M. A. (Programmkonzeption, Events, Redaktion)
Marius Gardeia (Programmberatung, Events, Finanzen)
Stefan Wallner (Programmberatung, Redaktion)
Bianca Schweighofer, M. A. (Programmberatung, Podiumsdiskussion)
Paul Völkl (Programmkoordination)
Lukas Liška (Podiumsdiskussion, Moderation)

Akquise, Materialdisposition und Technik

Paul Völkl (Head of Ressort) Timo Schirm
Leonie Belitzer Johanna Augustin

Presse

Bianca Schweighofer (Head of Ressort) Lisa Hagn
Martina Eglseder Kimia Rahmati
Ferdinand Lautenschläger Jonas Wahler

Gäst*innen

Tobias Emmerling Lioba Scharrenbroich Raffael Djabri
(Head of Ressort) Paula Hansel Maresa Mühlegg
Emily Arndt Stefan Neumaier

Social Media

Sonja Hämmerle Bastian Zieglgruber
(Head of Ressort) Sophie Dittmar
Marius Gardeia Naomi Rentsch

Marketing

Stefan Wallner Veronika Diringer Sophie Dittmar
(Head of Ressort) Luca Riedl Lilian Spitzer

Website

Christian ›Pacult‹ Winklhofer

Trailer

Raffael Djabri
Selena Djabri

Design & Animation

Complex Pleasures, Sabrina Zeltner & Philipp Dittmar

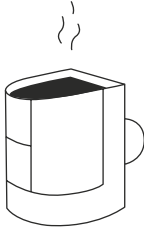
Danke an

Josef Lommer Michael Fleig Dr. Sascha Keilholz
Florian Scheurer Arbeitskreis Film Regensburg e.V. Dr. Medard Kammermeier
Hans Geldhäuser Karola Gramann Felix Rieger
Martin Haygis Dr. Herbert Schwaab

IMPRESSUM

Hör & Schau e. V.
Rote-Hahnen-Gasse 2, 93047 Regensburg
Vertreten durch: Marius Gardeia, Chrissy Grundl
info@transit-filmfest.de

WHAT
THE
KIOSK
?



(NOTHING
BUT DAILY)
LIFE



Alltagskultur jeden Tag
am Neupfi und im Alleengürtel

whatthekiosk.de
@whatthekiosk

Studio & Holzwerkstatt

rik'rak

Entwurf.
Plan.
Finish.

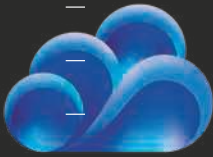
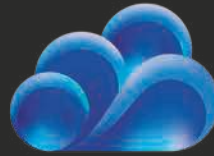
Auweg 42 a
93055 Regensburg

rikrak.me
@rikrak.me

ersektion

SUCH GREAT HEIGHTS

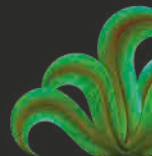
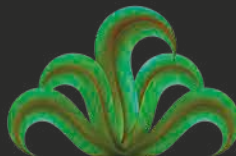
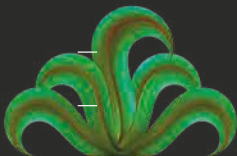
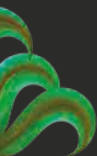
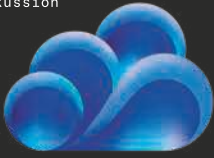
→ Sondersektion



umsdiskussion

FORUM

→ Podiumsdiskussion

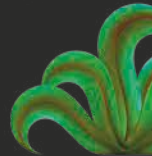
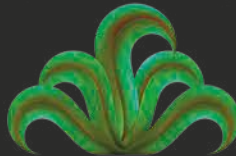
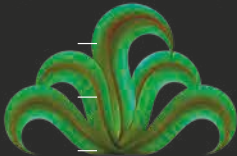
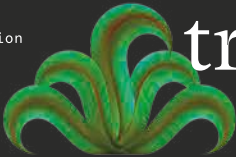


tsektion

Nothing But Life

→ Hauptsektion

transit-filmfest.de



teiausstellung

DIE TÖDLICHE DORIS

→ Begleitausstellung



ospektive

ALL THE GOOD GIRLS GO TO HELL

→ Retrospektive